

Beiträge

zur

Kenntniss der kaukasischen Käferfauna

von

Dr. **Oscar Schneider** und **Hans Leder**.

(Fortsetzung aus dem XVI. Bande.)

Curculionidae.

Mylaeus Schönherr.

rotundatus Fabr. Etschmiadsin, Juli. S.

verruca Stev. Tschemachli, Mai. S.

Otiorrhynchus Germar.

raucus Fabr. Elisabeththal, August. L.

Caucasicus Stierl. Suram und Karta-mta, Mai; Sarijal, August. L.

conspersus Germ. Tiflis, April; Borshom, Juni. S.

pseudomias Hochh. Suram und am Rion, April, Mai; Sarijal, August;
Mamudly und Dumaniss, September und October. L.

***granulatostriatus* Stierlin nov. sp.** Taf. V, Fig. 45.

Mitth. d. Schweiz. ent. Gesellsch. 1876, B. 4, p. 495.

„*Oblongus, niger, opacus, tarsi rufo-testaceis, capite, thorace elytrorumque striis breviter albido setosulis.*

Rostro capite longiore, plano, carinula tenui notato, antennis validis, funiculi articulo secundo primo paulo longiore, thorace latitudine vix longiore, lateribus parum rotundato, confertim subtiliter granulato, elytris oblongo-ovatis, planiusculis, granulato-punctatis, interstitiis angustis, elevatis, seriatim granulatis et setosulis, subtile subtiliter granulatus, parce setosulus, femoribus muticis.

Long. 8; lat. 3 $\frac{m}{m}$.“

„Eine eigenthümliche Art, durch die gelben Tarsen und die sonderbare Sculptur der Flügeldecken von allen abweichend und auf den ersten Blick kenntlich.

Da die Flügeldecken mit Ausnahme der Borstenreihen kahl sind, so muss er in die 12. Rotte gestellt werden, obgleich er seinem Habitus nach dem *Ot. densatus* viel näher steht; in der 12. Rotte ist er ein Riese im Vergleich zu den übrigen Arten.

Er ist langgestreckt, von der Grösse und Gestalt des *Ot. densatus*, schwarz, matt, mit gelblichrothen Tarsen.

Der Rüssel etwas länger als der Kopf, dick, oben flach oder kaum eingedrückt, mit feiner, aber deutlich vortretender Längsleiste, kaum punktirt, mit gelblichweissen, kurzen, anliegenden Börstchen spärlich besetzt. Stirne schwach vertieft und mit sehr flachen, etwas undeutlichen Punkten bestreut; Augen ganz flach.

Fühler ziemlich kräftig, kürzer als der halbe Leib, gelblichgrau behaart, das 2. Geisselglied wenig länger als das erste, die äussern fast kugelig, etwas breiter als lang, die Keule länglich oval, zugespitzt.

Halsschild kaum länger als breit, cylindrisch, seitlich sehr wenig gerundet, die grösste Breite etwas vor die Mitte fallend, überall fein und dicht gekörnt, vorn und hinten gleich breit.

Die Flügeldecken sind länglich eiförmig, mit abgerundeten Schultern, hinten gemeinschaftlich gerundet, oben etwas flach; dieselben zeigen breite, fast flache Streifen und in denselben eine nicht ganz regelmässige Reihe feiner, flacher, selbst vorn etwas undeutlicher, nach hinten aber ganz verschwindender Pünktchen, deren jedes von einem deutlichen Körnchen begrenzt ist; die schmalen Zwischenräume treten deutlich hervor, sind mit einer regelmässigen Reihe von Körnern und von kurzen, anliegenden, gelblichweissen Börstchen besetzt.

Aus Analogie mit den übrigen *Otiorrhynchus*-Arten muss man wohl die breiten, flachen, mit Körnern übersäeten Bänder für die eigentlichen Streifen, die mit Borsten besetzten Rippen für die Zwischenräume halten; ich sage nur der Analogie wegen; denn dem Auge drängt sich entschieden die Sache so auf, als seien die Flügeldecken gekörnt-gestreift, mit flachen, breiten, fein gekörnten Zwischenräumen; es erhält diese Auffassung dadurch noch mehr Berechtigung, dass die Körnchen der flachen Zwischenräume nicht eine ganz regelmässige Reihe bilden, mitunter Doppelreihen zu bilden scheinen.

Die erste rippenartige und mit Börstchen besetzte Körnerreihe läuft dicht neben der Naht.

Die Unterseite ist matt, sehr fein und dicht gekörnt. Die Beine sind ziemlich kräftig, die Schenkel ziemlich stark keulenförmig verdickt, aber ungezähnt, die Schienen alle gerade, die vorderen an der Spitze nur schwach einwärts gekrümmt; die Tarsen sind gelbroth, alle Schenkel und Schienen schwarz.

Diese Art ist an die Spitze der 12. Rotte zu stellen.“

Gudaaur, August, 7300' ü. M. S. — Kasbek, Juni. L.

Chaudoiri Hochh. Mleti und Gudaar, Juni; Chefsurien, Juli. L.

cribripennis Hochh. Plateau von Zalka und Mamudly, Juni. L.

***simulans* Stierlin nov. sp.** D. ent. Ztsch. XXI. 1877, p. 181.

„*Oblongo-ovatus, niger, opacus, squamulis setiformibus, rotundatis et lanceolatis, luteis sat dense obsitus, thorace subcylindrico, lateribus parum rotundato, longitudine latiore, confertim granulato; elytris breviter ovatis, subrotundatis, late sulcatis, in sulcis seriatim punctatis, punctis subocellatis, interstitiis angustis, convexis, seriatim granulatis, femoribus clavatis, obsolete dentatis. Long. $7\frac{1}{2}$ $\frac{m}{m}$.*“

„Dem *Ot. Reichei* in Grösse, Form, Sculptur, Beschuppung, kurz in allen Theilen täuschend ähnlich; Kopf und Rüssel sind auffallend breiter, letzterer fein gekielt, das Halsschild vorn viel breiter, dadurch seitlich weniger gerundet, die Schenkel undeutlich gezähnt, die Schuppen der Flügeldecken etwas grösser. Rüssel wenig länger als der Kopf, wie dieser runzelig punktirt, eben, mit feinem Kiel, Augen schwach vorragend, Fühler schlank, 1. Geisselglied dick, das 2. fast doppelt so lang, das 3. gleich lang, aber viel dünner als das erste. Halsschild kaum breiter als lang, seitlich wenig gerundet, vorn und hinten gleich breit, oben mässig dicht mit kleinen, glänzenden Körnern besät. Flügeldecken an das Halsschild anschliessend, an der Wurzel wenig breiter als dieses, dann rasch verbreitert, kurz eiförmig, hinten schärfer zugerundet als bei *O. Reichei*, oben mässig gewölbt, breit und tief punktreifig mit schmalen, gewölbten, gekörnten und mit Borstenreihe versehenen Zwischenräumen.

Oberseite dicht, mit kurzen weisslichgelben Börstchen bedeckt, die auf den Flügeldecken mehr das Ansehen von Schüppchen annehmen; die Punkte der Streifen sind schwach ocellirt. Unterseite dünn und spärlich grau pubescent, Beine schwarz, nicht sehr dick, alle Schenkel etwas winklig erweitert, so dass sie undeutlich gezähnt erscheinen; die Hinterschenkel sind kaum dicker als die vorderen.

Neben *O. Reichei* einzureihen.“

Schuwana- und Karta-mta, Mai. L.

discretus Stierl. Borshom, Juni. S.

ponticus Stierl. Borshom, Juni. S.

***Kasbekianus* Stierlin nov. sp.**

„*Oblongo-ovatus, niger, subnitidus, glaber, rostro subimpresso, parce punctato, antennis sat gracilibus, funiculi articulo secundo primo duplo longiore, externis longitudine fere latioribus, thorace latitudine paulo longiore, lateribus ante medium parum rotundatis,*

postice rectis, in disco parce punctato, basi lateribusque obtuse granulato; elytris ovatis, lateribus rotundatis, postice conjunctim acute rotundatis, supra modice convexis, subtiliter seriatim punctatis, interstitiis planis, antice punctatis, postice subtiliter granulatis, femoribus anticis obsolete, posticis acute dentatis. Long. 9^m/_m.⁴

„In die 25. Rotte gehörend und dem *Ot. carbonarius* am nächsten, ihm in Grösse und Habitus sehr ähnlich, aber kahl und durch den glatten, spärlich punktirten Rüssel, das auf der Scheibe punktirte Halsschild, das viel längere zweite Geisselglied der Fühler hinlänglich verschieden. Fast noch ähnlicher ist er dem *O. asphaltinus*, namentlich stimmt die Punktirung und überhaupt die Sculptur der Flügeldecken ganz überein, auch die Bildung der Fühler ist ganz ähnlich, aber *O. asphaltinus* hat stärker gezähnte Vorderschenkel, auch einen viel dichter punktirten Rüssel und ein dicht und ziemlich grob gekörntes Halsschild. Da ich leider nur ein ♀ von *O. Kasbekianus* vor mir habe, so kann ich nicht entscheiden, ob das ♂ auch die Ausrandung an der Spitze der Hinterschienen besitzt, wie *O. asphaltinus*; in diesem Falle müsste *O. Kasbekianus* in die 26. Rotte gestellt werden.

Länglich eiförmig, schwarz, mässig glänzend, kahl, nur die Unterseite und die Beine spärlich mit feinen Härchen bekleidet. Rüssel so lang als der Kopf, dick und breit, oben fast eben, glänzend, fein zerstreut punktirt mit glatter Mittellinie. Stirn fein zerstreut punktirt mit Stirngrübchen. Augen ziemlich gross, wenig vorragend. Fühler mässig stark, so lang als der halbe Leib, das erste Glied der Geissel kurz, das zweite doppelt so lang als das erste, das dritte etwas kürzer als das erste, die äussern rundlich, etwas breiter als lang, Keule länglich oval, zugespitzt. Halsschild etwas länger als breit, fast cylindrisch, vor der Mitte sehr wenig gerundet, hinten parallel, vorn und hinten gleich breit, auf der Scheibe spärlich mit ziemlich starken Punkten besetzt, die gegen die Basis und an den Seiten in flache Körner übergehen. Flügeldecken oval, seitlich gerundet und hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben mässig gewölbt, ziemlich fein gereiht punktirt; die Punkte stehen in diesen Reihen gedrängt und sind etwas kleiner als die des Halsschildes; die Zwischenräume sind breit, eben, vorn zerstreut punktirt, hinten und an den Seiten mit feinen Körnchen mässig dicht besetzt. Diese Punkte der Zwischenräume sind fast so stark als die der Streifen. Unterseite glänzend, zerstreut runzelig punktirt. Schenkel ziemlich dick, die vordern undeutlich gezähnt, die mittleren und hinteren mit starkem, spitzigem Zahn; Schienen alle gerade; ob die hinteren beim ♂ ausgerandet sind, weiss ich nicht, doch möchte ich es vermuthen.

Einstweilen mag die Art in die 25. Rotte vor *O. carbonarius* eingereiht werden; sollte sich herausstellen, dass die Hinterschienen beim ♂ ausgerandet sind, so müsste sie in die 26. Rotte hinter *O. asphaltinus* gestellt werden.“

Kasbek (etwa 2500 M.) August, unter Steinen S.

carbonarius Hochh. Gudaur und Kasbek, August. S. — Auf den chefurischen Hochgebirgen am Schnee, im Juli. L.

Beckeri Stierl. Kasbek, Juni. L.

Ligustici Linn. Alexanderhilf, Mai; Aul Kasbek, Juni. L.

Schmorli (Eurychirus) Stierlin nov. sp.

Mitth. d. Schweiz. ent. Gesellsch. B. 4, 1876, p. 507.

„*Oblongo-ovatus, piceus, pedibus rufo-piceis, pilis vel setulis sub-
erectis non dense obsitus, rostro lato, brevi, apice impresso, rugoso-
punctato, antennis dimidio corpore brevioribus, sat gracilibus, funiculi
articulo secundo primo brevioribus; thorace longitudine latiore, lateribus
valde rotundato, confertissime rugoso-punctato; elytris ovatis, sulcato-
punctatis, interstitiis latis, planis subtiliter granulatis; abdomine
nitido, punctato; pedibus mediocribus, femoribus omnibus muticis, tibiis
anticis rectis, apice dilatatis.* Long. 6; lat. 2 — $2\frac{1}{4}$ m/m.“

„Dem *Otiorrhynchus crispus, brunneus, velutinus* und *impevus* sehr nahe und in Grösse und Gestalt gleich; von *velutinus* und *impevus* unterscheidet er sich durch kürzeren, breiteren Rüssel, gröbere und kürzere Borsten der Flügeldecken, von *O. crispus, brunneus* und *impevus* dadurch, dass das erste Geisselglied der Fühler länger ist als das zweite; in diesem Punkte nähert er sich wieder dem *velutinus*, muss aber doch der Schienenbildung wegen ins Subgenus *Eurychirus* gestellt werden, und zwar vor *O. impevus*.

Dunkelbraun, die Fühler etwas heller, die Beine röthlich, mit ziemlich starken, halb anliegenden, etwas borstenähnlichen Haaren nicht dicht besetzt. Diese Haare oder haarförmigen Borsten sind merklich gröber und weniger dicht als bei *O. brunneus, crispus, impevus* und *velutinus*, ungefähr so stark wie bei *anadolicus*, stehen auch ungefähr eben so dicht, als bei diesem. Der Rüssel ist kürzer als der Kopf und sehr breit, fast breiter als lang, mit einer Mittelfurche, die nach hinten sich verschmälert und nicht auf die Stirne übergeht; derselbe ist fein gerunzelt wie der Kopf, letzterer ist mit ziemlich starkem Stirngrübchen versehen. Die Augen sind mässig gross, wenig vorragend, Fühler kürzer als der halbe Leib, ziemlich dünn, das erste Geisselglied etwa um $\frac{1}{3}$ länger als das zweite, die äussern etwas breiter als lang, die Keule

lang und schmal, stumpf zugespitzt. Das Halsschild ist etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, seitlich stark gerundet, die grösste Breite etwas hinter die Mitte fallend, am Vorderrand schmaler als am Hinterrand; oben ist dasselbe mässig gewölbt, sehr dicht etwas runzelig punktirt, mit sehr schmaler, glatter Mittellinie. Die Flügeldecken sind oval, hinter der Wurzel ziemlich rasch verbreitert, dann in flachem Bogen geschwungen, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben mässig gewölbt, hinten senkrecht abfallend mit schwach vortretender Naht; oben sind dieselben gestreift; die Streifen werden nach hinten tiefer; in derselben stehen ziemlich starke Punkte dicht gedrängt; die Zwischenräume sind breiter als die Streifen, auf der Scheibe und vorn sind sie eben, mit feinen Körnchen nicht sehr dicht besät, diese bilden öfters Reihen, hinten sind die Zwischenräume etwas gewölbt. Unterseite glatt, glänzend, ziemlich stark und nicht sehr dicht punktirt, die Beine sind von mässiger Stärke und Länge, die Schenkel mässig verdickt, nicht gezähnt, alle Schienen gerade, die vorderen an der Spitze ziemlich stark erweitert.“

Krasnowodsk, Mai; unter Wüstenpflanzen. S.

foveicollis Hochh. Schaw-nabad und Alagoes, Juli; unter Steinen. S.

Lederi (Eurychirus) Stierlin nov. sp.

Mith. d. Schweiz. ent. Gesellsch. B. 4, 1876, p. 498.

„*Piceus, flavo-setulosus et in elytris parce squamosus, rostro obsolete sulcato; antennis articulo funiculi secundo primo paulo longiore; thorace subrotundato, granulis poriferis confertim obsito; elytris breviter ovatis, subtiliter punctato-striatis; femoribus omnibus denticulo minuto armatis.*

♂ *angustior, antennarum articulo secundo primo longiore, segmento anali impressione semilunari notato. Long. 4 — 5 $\frac{m}{m}$.*“

In der Gestalt dem *O. tomentosus* ähnlich, aber kleiner, durch die Körner des Halsschildes und die gezähnten Schenkel von allen andern Arten des Subgenus *Eurychirus* abweichend; auch dem *O. nasutus* ist er ähnlich, aber durch den anders gebildeten Rüssel und die mit viel kleinerem Zähnchen bewaffneten Schenkel verschieden.

Die geraden, am Ende etwas erweiterten Vorderschienen, die kahle, glänzend glatte, ziemlich grob punktirte Unterseite, das nicht eng an die Flügeldecken anschliessende Halsschild, vor allem aber der ganze Habitus des Thieres stellen dasselbe unzweifelhaft in die Untergattung *Eurychirus*.

Die Farbe ist heller oder dunkler braun, die der Beine roth; die ganze Oberseite ist mit kurzen, gelblichen Börstchen besetzt, die auf

den Flügeldecken etwas gereiht stehen. Rüssel etwas kürzer als der Kopf, breit, mit seichter Mittelfurche, die sich bis zum Stirngrübchen fortsetzt, resp. mit diesem zusammenfliesst und auch nach vorn in ein Grübchen endet. Augen gross, wenig vorragend. Fühler ziemlich kräftig, so lang als der halbe Leib. Das zweite Geisselglied etwas länger als das erste, die äusseren so lang als breit, die Keule schmal und lang, zugespitzt. Halsschild fast kugelig, seitlich gerundet, am Vorderrand fast etwas breiter als am Hinterrand, die grösste Breite etwas hinter die Mitte fallend; oben gewölbt, mit kleinen genabelten und borstentragenden Körnchen ziemlich dicht besetzt. Flügeldecken kurz eiförmig, an der Spitze gemeinschaftlich scharf gerundet, oben ziemlich gewölbt, hinten senkrecht abfallend mit schwach vortretender Naht; ziemlich fein punktirt-gestreift, mit ebenen, schwach gerunzelten Zwischenräumen, die breiter sind als die Streifen. Die Flügeldecken sind ziemlich gleichmässig, aber spärlich, mit ganz kleinen, runden, gelblichen Schüppchen besetzt und ausserdem tragen die Zwischenräume eine Borstenreihe; es stehen aber auch einzelne Börstchen ausser der Reihe. Unterseite kahl, glänzend, ziemlich grob punktirt. Beine röthlichbraun, Schenkel ziemlich dick, fast winklig erweitert und an der dicksten Stelle mit einem winzig kleinen, aber spitzigen Zähnnchen versehen; die Vorderschenkel sind etwas dicker als die mittleren und hinteren, auch etwas heller gefärbt, doch tragen auch letztere noch ein deutliches Zähnnchen, die Vorderschienen sind vollkommen gerade, an der Spitze etwas erweitert, die Klauen getrennt.

Beim ♂ zeigt das Afterglied einen halbmondförmigen Eindruck, beim ♀ sind Halsschild und Flügeldecken etwas breiter und das erste Geisselglied der Fühler ist fast so lang als das zweite.

Diese Art ist hinter *O. Allardi* einzureihen.“

Borshom, Juni, ziemlich häufig; Eriwan, Juli, 1 Exemplar; die sämtlichen Exemplare sind grösser, heller gefärbt als die Leder'schen Typen, nach denen zunächst die Art bestimmt worden und auch im Bau der Antennen nicht völlig identisch mit denselben; doch hält sie Stierlin selbst für eine Var. der fraglichen Species. S. — Suram-Gebirge und Schuwana-mta, Mai; Zalka, Juni; Mamudly und Dumaniss, von Juli bis December überall gesiebt, nicht selten. L.

Schönherri (Tournieria) Stierlin nov. sp.

D. ent. Ztsch. XXI. 1877, H. 1, p. 180.

„*Oblongus, niger, subnitidus, antennis pedibusque rufo-piceis, darce subtilissime pubescens, elytris parce submetallico-squamosis.*

Rostrum capite non longiore, crasso, carinato, capite lato, subconvexo, antennis gracilibus, funiculi articulo 2° primo dimidio longiore, externis latitudine longioribus, thorace magno, longitudine paulo latiore, lateribus rotundato, confertim tuberculato, elytris, a thorace separatis, ovatis, postice acute conjunctim rotundatis, evidenter punctato-striatis, interstitiis rugoso-granulatis; pedibus robustis, anticis validioribus, femoribus muticis. Long. $7\frac{1}{2}$; lat. $3\frac{1}{m}$.⁴

„Dem *O. grandicollis* und *ovalipennis* täuschend ähnlich in Grösse, Gestalt und Sculptur des Kopfes, des Halsschildes und der Flügeldecken, von letzterem durch ungezähnte Schenkel, von *O. grandicollis* durch schlankere Fühler mit verlängertem 2. Geisselglied, durch etwas kürzeres Halsschild und viel spärlicher und feiner behaarte Flügeldecken verschieden, die zudem noch einzelne Schuppenflecken zeigen.

Schwarz, etwas glänzend, Fühler und Beine rothbraun, mit sehr feiner und spärlicher Behaarung. Kopf und Rüssel breit, runzelig punktirt, letzterer nicht länger als der Kopf, mit nicht sehr starkem aber deutlichem Kiel und jederseits einer seichten Furche; Augen ziemlich vorragend, Fühler schlank, etwas länger als der halbe Leib, das 2. Geisselglied um die Hälfte länger, das 3. um die Hälfte kürzer als das erste, die übrigen verkehrt kegelförmig, länger als breit, die Keule schmal und lang. Halsschild wenig breiter als lang, seitlich mässig gerundet, in der Mitte am breitesten, am Vorder- und Hinterrand gleich breit, oben mässig gewölbt, mässig fein, etwas runzelig gekörnt. Flügeldecken nicht ganz an die Basis des Halsschildes anschliessend, an der Wurzel nicht breiter als diese, dann allmählig erweitert, in regelmässigem Bogen geschwungen, hinten gemeinschaftlich ziemlich scharf gerundet; Naht hinten etwas vortretend, oben ziemlich stark punktirt gestreift; die Zwischenräume fast doppelt so breit als die Streifen, fast eben, ziemlich fein runzelig gekörnt; die feinen Härchen verwandeln sich stellenweise zu etwas metallisch glänzenden Schüppchen, die kleine, jedoch sehr spärliche Flecken bilden. Beine mässig stark, Vorderschenkel stärker als die hinteren, alle zahnlos, Schienen fast gerade, innen etwas rauh.

Gehört in die Rotte V von *Tournieria*, hinter *O. grandicollis*.“

In den Schluchten des Suram-Gebirges im Mai; sehr selten. L.

cylindricus* (*Tournieria*) *Stierlin nov. sp.

D. ent. Ztsch. XXI. 1877, Hft. I, p. 177. Taf. V, Fig. 43.

„*Elongatus, cylindricus, piceus, pedibus dilutioribus, subtiliter pubescens, elytris squamulis lanceolatis submetallicis, parce maculatim obsitis. Rostrum capite non longiore, sat crasso capiteque subtiliter*

rugoso-punctatis, rostro subplano, carinula humili notato; oculis modice prominulis, antennis subgracilibus, funiculi articulo 2° primo parum longiore, externis globosis. Thorace brevi, longitudine latiore, lateribus modice rotundato, confertim granulato, granulis umbilicatis, poriferis, subtiliter carinato. Elytris oblongo-ovatis, subcylindricis, subdepressis, thorace parum latioribus et triplo fere longioribus punctato-striatis, interstitiis planis, obsolete rugoso-granulatis, striis paulo latioribus. Pedibus anticis fortioribus, femoribus muticis, tibiis anticis rectis, intus scabris. Long. 7; lat. 3 $\frac{1}{2}$ mm.⁴

„Von der Grösse und der verlängerten Gestalt des *O. prolixus*, doch mehr gleich breit, durch ungezähnte Schenkel und weniger schlankes Halsschild verschieden, durch die verlängerte Gestalt auch an die 7. Rotte, *O. perdix* und *phasma* erinnernd, aber durch die dickeren Vorderchenkel, die abgerundeten Schultern und den Umstand verschieden, dass die Flügeldecken wenig breiter sind als das Halsschild, wodurch eben das ganze Thier eine cylindrische Gestalt erhält. Von *intercalaris* weicht er ab durch kürzeren Rüssel, gekieltes Halsschild und abgerundete Schultern.

Langgestreckt, von cylindrischer Gestalt, dunkelbraun, Fühler etwas heller, Beine gelbbraun, Halsschild und Kopf mit feinen Börstchen, die Flügeldecken fleckig mit lanzettförmigen, metallglänzenden Schuppen besetzt. Das Halsschild wenig breiter als der Kopf und wenig schmaler als die Flügeldecken. Der Kopf ziemlich breit und wie der Rüssel fein, etwas runzelig punktirt, dieser nicht länger als der Kopf, eben, mit feinem Kiel. Die Augen sind mässig vorragend, die Fühler ziemlich schlank, das 2. Geisselglied wenig länger als das erste, die äusseren kugelförmig, Keule eiförmig, zugespitzt. Halsschild kurz, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, vorn so breit als hinten, seitlich mässig gerundet, die grösste Breite in der Mitte, oben mässig gewölbt, mit feinen, genabelten, borstentragenden Körnern dicht besetzt, mit feinem, vorn und hinten abgekürztem Mittelkiel. Halsschild nicht ganz an die Basis der Flügeldecken anschliessend; diese an der Wurzel nicht breiter als die Basis des Halsschildes, dann sich sehr allmählig verbreiternd, so dass die Schultern gänzlich abgerundet erscheinen; in der Mitte sind die Flügeldecken wenig breiter als das Halsschild, fast parallel, hinten ziemlich scharf gemeinschaftlich zugespitzt, oben schwach gewölbt, mit Reihen mässig grosser, dicht gedrängter, nicht pupillirter Punkte; die Zwischenräume sind wenig breiter als die Streifen, eben, verwischt aber fein runzelig gekörnt.

Eine deutliche Borstenreihe ist auf den Zwischenräumen nicht erkennbar, dagegen sind die Flügeldecken nicht sehr reichlich, aber

fleckig mit etwas metallglänzenden Schüppchen bedeckt; die Beine mässig stark, röthlichgelb, die Kniee etwas dunkler, die vorderen Schenkel dicker als die mittleren und hinteren, alle ungezähnt; die Vorderschienen sind gerade, an der Innenseite etwas rauh, vor der Spitze keine Schiene ausgerandet.

In Rotte I von *Tournieria*, hinter *constricticollis* einzureihen.“

In den Wäldern des Suram-Gebirges im Mai, auf *Azalea pontica*. L. *exilis* Boh. Schaw-nabad, Juli. S.

Kirschii (*Tournieria*) *Stierlin nov. sp.* Taf. V, Fig. 46.

Mitth. d. Schweiz. ent. Gesellsch. B. 4, 1876, p. 505.

„*Elongato-ovatus, piceus, femoribus rufo-testaceis, squamulis rotundatis griseis sat dense tectus; rostro lato, longitudinaliter rugoso; thorace subrotundato, longitudine paulo latiore, granulis umbilicatis, setiferis confertim obsito; clytris oblongo-ovatis, planiusculis, dense squamosis, punctato-striatis, interstitiis planis, seriatim setosis; pedibus sat robustis, femoribus rufo-testaceis, muticis.* Long. 4 $\frac{m}{m}$.“

„In der Gestalt dem *O. pseudo-omias* Hochh. sehr ähnlich, doch viel grösser, durch die Beschuppung des Körpers und den breiten Rüssel jedoch weit von jenem abweichend, auch dem *O. impressiventris* und *Carmagnolae* ähnlich, aber Rüssel und Fühler sind anders gebildet, die Punkte der Flügeldecken nicht pupillirt, die Schenkel ungezähnt.

Pechschwarz, Fühler und Beine heller, die Schenkel, namentlich die vorderen röthlichgelb; der ganze Körper, besonders die Flügeldecken sind mit runden gelblichgrauen Schüppchen ziemlich dicht und gleichmässig bedeckt. Rüssel kürzer als der Kopf, breit und flach, und so wie die Stirn mit Längsrunzeln versehen, ohne Kiel; Augen sehr wenig vorragend, die Lappen (Pterygien) an der Spitze des Rüssels gut entwickelt. Fühler kürzer als der halbe Leib, der Schaft den Vorderrand des Halsschildes nur wenig überragend, das 2. Geisselglied fast etwas länger als das erste, die äussern fast kugelig, breiter als lang, die Keule oval. Halsschild fast kugelig, seitlich gerundet, wenig breiter als lang, vorn und hinten gleich breit, die grösste Breite kaum hinter die Mitte fallend, oben mässig gewölbt, ohne Kiel oder Rinne, mit wenig vorragenden, stark genabelten, borstentragenden Körnern dicht besetzt. Flügeldecken länglich eiförmig, die Seiten in regelmässigem Bogen gerundet, hinten scharf gemeinschaftlich abgerundet, oben schwach gewölbt, hinten senkrecht abfallend, die Naht hinten ein wenig erhaben, mit schmalen Streifen und in diesen mit feinen, etwas länglichen Punkten; Zwischenräume breit, eben, mit einer Borstenreihe. Unterseite spärlich

beschuppt, Beine kurz und kräftig, Schenkel ungezähnt, Vorderschienen an der Spitze etwas einwärts gebogen, die mittleren und hinteren Schenkel etwas weniger dick als die vorderen, die Schienen gerade, die Klauen getrennt,

Diese Art muss ins Subgenus *Tournieria* gestellt werden, hinter *O. tomentifer*.“

Tiflis, April; Schaw-nabad, Juli. S. — Helenendorf, Juli. L.

Hystrix Gyllh. Helenendorf, Juli. L.

Raddei (Tournieria) Stierlin nov. sp. Taf. V, Fig. 44.

D. ent. Ztsch. XXI. 1877. Hft. I., p. 178.

„*Oblongo-ovatus, niger, antennis pedibusque rufo-piceis, setulis brevibus adpressis regulariter sat crebre obsitus. Capite rostroque latis, hoc capite vix longiore, plano, tenuiter carinato, subtiliter rugoso-punctato, oculis parum prominulis, antennis validiusculis, funiculi articulis duobus primis aequae longis, externis longitudine latioribus; thorace longitudine latiore, lateribus modice rotundato, confertim subtiliter granulato; clytris ovatis, lateribus regulariter rotundatis, seriatim punctatis, interstitiis latis, planis, obsolete, subtiliter rugosis, setulisque brevibus suberectis sine ordine obsitis; pedibus anticis validioribus, denticulo armatis, posterioribus muticis, tibiis rectis.*

Long. 9 — $9\frac{1}{2}$ $\frac{m}{m}$.“

„Dem *O. armeniacus* in der Gestalt sehr ähnlich, nur merklich kleiner, namentlich ist die Form und das Borstenkleid der Flügeldecken ganz übereinstimmend; er weicht von ihm ab durch geringere Grösse, seitlich weniger stark gerundetes Halsschild, welches durchweg gekörnt ist, und durch deutliche Punktreihen der Flügeldecken.

Schwarz, Fühler und Beine röthlichbraun, mit kurzen, weisslichen Börstchen übersät. Der Kopf breit, die Stirn eben, mit länglichem Grübchen, der Rüssel kaum länger als der Kopf, eben, wie dieser fein runzelig punktirt, mit feinem Kiel; die Augen wenig vorragend, Fühler ziemlich kräftig, die zwei ersten Geisselglieder gleich lang, die folgenden breiter als lang, die Keule länglich-eiförmig, zugespitzt. Halsschild breiter als lang, seitlich mässig gerundet, die grösste Breite wenig hinter die Mitte fallend, am Hinterrand etwas breiter als am Vorder- rand; oben mässig gewölbt, dicht und fein gekörnt, mit undeutlicher, erhabener Mittellinie. Hinten schliesst das Halsschild nicht ganz an die Wurzel der Flügeldecken an; diese sind an der Wurzel nicht breiter als die Basis des Halsschildes, dann aber rasch verbreitert und in regelmässigem Bogen gerundet, hinten gemeinschaftlich abgerundet; oben

mässig gewölbt mit deutlichen Punktreihen und breiten, ebenen Zwischenräumen, die mit kurzen, halb aufgerichteten Börstchen regellos und nicht sehr dicht übersät sind. Die Beine nicht sehr stark, die Vordersehenkel dicker als die mittleren und hinteren und mit einem kleinen, spitzen Zähnechen bewaffnet, während die mittleren und hinteren ungezähnt sind.

In Rotte II von *Tournieria*, hinter *O. armeniicus* einzureihen.“

Auf dem Kasbek, bei der Expositur von Nino-Zminda, 9000' hoch, im Juni; unter Steinen, 3 Exempl. L.

scopularis Hochh. Elisabeththal, Mai; Helenendorf und Sarijal, Juli. L.

erinaceus (*Tournieria*) *Stierlin nov. sp.* Taf. V, Fig. 48.

Mitth. d. Schweiz. ent. Gesellsch. B. 4, 1876, p. 506.

„*Piceus, setis erectis, clavatis tectus; rostro brevi, lato, plano, antennis sat validis, funiculi articulis duobus primis aeque longis, thorace longitudine latiore, rude tuberculato, tuberculis setiferis; clytris breviter ovatis, convexis, sulcatis, in sulcis punctatis, interstitiis angustis, convexis, rugoso-granulatis, seriatim setosis; femoribus anticis clavatis, dente valido, acuto armatis, posterioribus minus crassis breviter dentatis.*

Long. $4\frac{1}{2}$ $\frac{m}{m}$.“

„Etwas kürzer als *O. velutinus*, ungefähr von der Gestalt des *O. frater*, durch die langen abstehenden, keulenförmigen Borsten an die Gattungen *Trachyphloeus* und *Dichotrachelus* erinnernd und von allen bekannten Arten verschieden.

Pechbraun, Fühler und Beine etwas heller, die ganze Oberseite mit langen, aufgerichteten, gegen die Spitze keulenförmig verdickten Borsten besetzt. Stirn mit tiefem Grübchen, Rüssel kürzer als der Kopf, breit und eben, mit deutlichen Pterygien. Augen mässig vorragend; Fühler mässig stark, fast so lang als der halbe Leib, die zwei ersten Geisselglieder gleich lang, die äusseren kugelig, so lang als breit, die Keule kurz eiförmig, zugespitzt. Halsschild breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, am Vorderrand etwas schmaler als am Hinterrand, die grösste Breite etwas hinter die Mitte fallend; oben gewölbt, mit ziemlich groben, genabelten, borstentragenden Körnern dicht besetzt, ohne Kiel oder Furche in der Mitte. Flügeldecken kurz eiförmig, an den Seiten regelmässig gerundet, hinten scharf gemeinschaftlich abgerundet, oben mässig gewölbt, hinten senkrecht abfallend mit kaum vortretender Naht; oben mit breiten Furchen und in diesen mit grossen, seichten Punkten, die Zwischenräume schmaler als die Furchen, gewölbt, hinten fast rippenartig vortretend, etwas verwischt grob runzelig gekörnt

und mit einer regelmässigen Borstenreihe besetzt. Unterseite etwas zerstreut punktirt und mit kleinen Börstchen spärlich besetzt. Vorder-schenkel dick, mit einem grossen, dreieckigen spitzigen Zahn, die mitt-leren und hinteren weniger dick, mit kleinem aber ebenfalls spitzigem Zahn. Vorderschienen an der Spitze etwas einwärts gebogen, Klauen getrennt.

Diese Art muss in die 2. Rotte der Untergattung *Tournieria* gestellt werden, hinter *O. coarctatus*.“

Sarijal, August. L.

ovalipennis Boh. Helenendorf, Juli. L.

brachialis Boh. Borshom, Juni. S.

Reitteri (*Tournieria*) *Stierlin* nov. sp.

Mitth. d. Schweiz. ent. Gesellsch. B. 4, 1876, p. 500.

„*Oblongo-ovatus*, *piceus*, *opacus*, *pedibus dilutionibus*, *elytris squamulis aureis parce maculatim adpersis*; *rostrum brevi, lato, tenuiter carinato*, *antennis gracilibus*, *funiculi articulo secundo primo parum longiore*, *externis obconicis*, *latitudine longioribus*; *thorax longitudine vix latior*, *confertim subtiliter granulatus*; *clytra oblongo-ovata*, *thorace triplo longiora*, *subtiliter punctato-striata*, *interstitiis planis*, *subtiliter rugoso-granulatis*; *pedibus anticis dente magno, acuto, triangulari armatis*, *posterioribus dente minore acuto instructis*. Long. 8^m/_m.“

„Dem *O. brachialis* sehr nahe und die Vorderschenkel mit einem ganz ähnlichen, grossen, dreieckigen Zahn bewaffnet, wie bei diesem; er weicht ab durch die beinahe gleich langen 2 ersten Geisselglieder der Fühler, etwas kürzere, mit Schuppenflecken gezierte Flügeldecken und die, wenn auch schwach, doch noch deutlich gezähnten Hinter-schenkel.

Länglich-eiförmig, pechbraun, die Beine etwas heller, matt, un-behaart. Rüssel kurz und breit, nicht länger als der Kopf, eben, mit feinem Mittelkiel, sehr fein gerunzelt; Kopf breit, mit schwach vor-tretenden Augen. Fühler schlank, das 2. Geisselglied wenig länger als das erste, die äusseren länger als breit, die Keule ziemlich schmal, zu-gespitzt. Halsschild kaum breiter als lang, seitlich wenig erweitert, vorn kaum schmaler als hinten, oben fein und sehr dicht gekörnt. Flügeldecken länglich-oval, 3 mal so lang als das Halsschild, hinten gemeinschaftlich ziemlich scharf gerundet, oben mässig gewölbt, mit sehr kleinen goldgelben, etwas länglichen Schüppchen spärlich und etwas fleckig besetzt, ziemlich fein gestreift, in den Streifen nicht sehr deut-lich punktirt, die Zwischenräume eben, fein runzelig gekörnt, Naht

hinten kaum vortretend. Unterseite fein und dicht punktirt, fein behaart, Afterglied mit einem Längsgrübchen. Vorderbeine ziemlich stark, mit einem grossen, dreieckigen, spitzigen Zahn bewaffnet, Schienen nicht deutlich gezähgelt, gerade; Mittel- und Hinterschenkel mit einem kleinen, spitzigen Zähnnchen.

Diese Art ist in die 3. Rotte der Nebengattung *Tournieria*, hinter *Ot. brachialis* einzureihen.

Hotschekent am Sarijal, Juni; Mamudly, October. L.

***Schneideri (Tournieria) Stierlin nov. sp.* Taf. V, Fig. 47.**

Mitth. d. Schweiz. ent. Gesellsch. B. 4, 1876, p. 501.

„*Oblongo-ovatus, rufo-piceus, opacus, subtilissime pubescens, rostro capite vix longiore, sat valido, carinato, ruguloso, fronte late impresso et carinato; oculis modice prominulis, antennis gracilibus, funiculi articulis duobus primis aequae longis, externis obconicis; thorace ovali, lateribus modice rotundato, latitudine non brevior, confertim subtiliter granulato, elytris ovatis, punctato-striatis, interstitiis convexis, seriatim granulatis, pedibus, praesertim tibiis anticis longis, his intus non denticulatis, femoribus anticis dente valido trianguli et etiam denticulo minuto armatis, femoribus intermediis et posticis acute dentatis.* Long. 5^m/_m.“

♂ *Segmento anali obsolete longitudinaliter impresso.*“

„Dem *Otiorrh. longipes, Reitteri* und *brachialis* am nächsten und mit diesen durch den grossen dreieckigen Zahn der Vorderschenkel übereinstimmend, von allen dreien durch geringere Grösse, gekielte Stirn, im Verhältniss zum Halsschild schmalere Flügeldecken, die zweizähniigen Vorderschenkel und die ziemlich stark gezähnten Hinterschenkel verschieden.

Die Gestalt ist im Kleinen ganz dieselbe wie bei *O. anadolicus* und *ovalipennis*, nur ist der Rüssel im Verhältniss nicht so breit.

Pechbraun, wenig glänzend, sehr fein und spärlich behaart, die Fühler und Beine ein klein wenig heller gefärbt. Die Stirn ist flach eingedrückt, fein gerunzelt und deutlich der ganzen Länge nach gekielt, welcher Kiel sich über den Rüssel bis zu dessen Spitze fortsetzt; an der Grenze zwischen Stirn und Rüssel ist dieser Kiel ein klein wenig unterbrochen; es zeigt sich an dieser Stelle überhaupt eine leicht eingedrückte Querlinie, welche die flache Stirn von dem gewölbteren Rüssel trennt; der Kiel des Rüssels ist kaum stärker als der der Stirn; der Rüssel ist im übrigen etwas länger als der Kopf und fein gerunzelt. Die Augen sind mässig vorragend. Die Fühler sind schlank, etwas

länger als der halbe Leib, die zwei ersten Geisselglieder lang, das zweite nicht länger als das erste, die äusseren kegelförmig, so lang als breit, die Keule schmal, zugespitzt. Halsschild regelmässig eiförmig, nicht breiter als lang, seitlich mässig gerundet, die grösste Breite befindet sich in der Mitte; am Vorderrand ist dasselbe etwas schmaler als am Hinterrand; auf der Scheibe wie an den Seiten gleichmässig und dicht mit genabelten Körnern besetzt. Die Flügeldecken sind durch einen kleinen Zwischenraum vom Halsschild getrennt, 2 mal so lang, aber nur um ein Drittheil breiter als dieses; sie bilden ein regelmässiges Oval; die Schultern sind total abgerundet, der Seitenrand in regelmässigem Bogen von der Basis bis zur Spitze verlaufend; hinten sind sie gemeinschaftlich abgerundet. Oben mässig gewölbt, gegen die Spitze senkrecht abfallend, die Naht hinten nicht oder kaum merklich vortretend, oben mit breiten, tiefen Furchen und in diesen mit starken, etwas viereckigen, schwach pupillirten Punkten. Die Zwischenräume sind etwas ungleich breit; der dritte und fünfte sind so breit, die anderen etwas schmaler als die Streifen, alle mit einer regelmässigen Körnerreihe besetzt und mit winzig kleinen, weisslichen, anliegenden Börstchen spärlich besetzt; diese Börstchen bilden aber nicht eine regelmässige Reihe, sondern sie sind ohne Ordnung über die Zwischenräume zerstreut, fehlen auch in den Streifen nicht ganz. Die Unterseite ist dicht punktirt, sehr fein und spärlich pubescent, das Afterglied beim ♂ mit breiter, seichter Mittelfurche. Die Beine sind kräftig und auffallend lang, alle Schenkel stark keulenförmig verdickt, die vorderen tragen einen grossen, dreieckigen, spitzigen Zahn, fast wie bei *O. brachialis* und etwas zur Seite von diesem und mehr gegen die Spitze ein viel kleineres, spitziges Zähnchen. Es ist also nicht wie bei *O. ovatus* und verschiedenen anderen Arten ein Zahn vorhanden, der sich in zwei Spitzen spaltet, sondern das kleine Zähnchen ist ganz vom grossen getrennt; die Mittel- und Hinterschenkel haben nur einen grossen und spitzigen Zahn. Die Schienen sind alle gerade und auffallend lang, die vorderen merklich länger als das Halsschild, innen nicht gezähnt. Die Art muss in die 3. Rotte der Untergattung *Tournieria* gestellt und hinter *O. longipes* eingereiht werden.

Diese Art bildet mit *O. Reitteri*, *longipes* und *brachialis* eine kleine Gruppe, die das gemeinschaftliche Merkmal des grossen, dreieckigen Zahnes der Vorderschenkel besitzt und daran leicht erkennbar ist; diese vier Arten unterscheiden sich leicht nach folgendem Schema:

a. Vorderschenkel mit einem grossen Zahn, Stirn ungekielt.

b. Halsschild länger als breit *O. longipes*.

b' Halsschild kürzer als breit.

c. Hinterschenkel mit einem, wenn auch kleinen doch noch deutlichen Zähnnchen, die zwei ersten Geißelglieder der Fühler fast gleich lang, Flügeldecken mit Schuppenflecken *O. Reitteri.*

c' Hinterschenkel ganz ungezähnt, das zweite Geißelglied der Fühler um die Hälfte länger als das erste, Flügeldecken ohne Schuppenflecken *O. brachialis.*

a' Vorderschenkel mit zwei Zähnen, Stirn gekielt . *O. Schneideri.*“

Zehra-Zcharos-mta, Ende Juni, in der Höhe von etwa 2600 M. aus Moos gesiebt. S.

decoratus (Tournieria) Stierlin nov. sp.

D. ent. Ztsch. XXI. 1877. Hft I, p. 179.

„*Oblongo-ovatus, nigro-piceus, elytris squamulis submetallicis, aureis parce variegatis. Capite rostroque latis, subtiliter ruguloso-punctatis, hoc capite non longiore, crasso, supra plano, evidenter carinato; antennis gracilibus, funiculi articulo 2° primo paulo longiore, externis latitudine longioribus, clava angusta acuminata; thorace longitudine non latiore, lateribus modice rotundato, evidenter tuberculato; elytris ovatis (♂) vel breviter ovatis (♀), evidenter seriatim punctatis, interstitiis subplanis, subtiliter rugoso-granulatis, pedibus sat longis, femoribus anticis dente valido, triangulari armatis, intermediis denticulo minuto armatis, posticis subdentatis, tibiis anticis rectis, intus non denticulatis.* Long. 8 — 9^m.“

♂ *angustior, antennis dimidio corpore longioribus, thorace latitudine paulo longiore, elytris ovatis.*

♀ *latior, antennis brevioribus, elytris breviter ovatis.*“

„In Habitus, Sculptur und Beschuppung der Flügeldecken dem *O. caucasicus* sehr ähnlich, etwas kleiner und durch den Zahn der Vorderschienen verschieden, dem *O. creticus* sehr nahe verwandt, durch dunkle Beine, längeres, gröber gekörntes Halsschild, etwas gröber runzelig gekörnte Zwischenräume der Flügeldecken verschieden.

Mit *O. creticus* in die Gruppe des *O. brachialis* und *O. longipes* zu bringen.

Schwarz, fast glanzlos, Kopf und Rüssel ziemlich breit, fein runzelig punktirt, die Stirn flach mit undeutlichem Grübchen, der Rüssel nicht länger als der Kopf, eben, mit ziemlich starkem Kiel. Augen mässig vorragend, Fühler schlank, das 2. Geißelglied etwas länger als

das erste, die äusseren länger als breit. Halsschild so lang oder etwas länger als breit, seitlich mässig gerundet, die grösste Breite wenig hinter die Mitte fallend, am Hinterrand etwas breiter als am Vorderrand, oben mässig gewölbt, mit ziemlich kräftigen Körnern dicht besetzt, nicht ganz an die Basis der Flügeldecken angepasst.

Flügeldecken länglich oval (♂) oder kurz oval (♀), an der Wurzel nicht breiter als die Basis des Halsschildes, dann ziemlich rasch verbreitert und hinten ziemlich scharf gemeinschaftlich abgerundet, oben mässig gewölbt, hinten senkrecht abfallend, die Naht hinten kaum vortretend, ziemlich tief punktirt gestreift, d. h. die Punkte sind ziemlich gross und tief; sie stehen aber nicht in stark vertieften Streifen; die Zwischräume sind schwach gewölbt, breiter als die Streifen und dicht und fein runzelig gekörnt, ohne Borstenreihe; die ganzen Flügeldecken sind mit wenig zahlreichen Flecken lanzettförmiger, gelb metallisch glänzender Schüppchen übersät; Beine lang und kräftig; Vorderschenkel dick und mit einem grossen, spitzen, dreieckigen Zahn versehen, die mittleren Schenkel sind dünner, mit kleinerem Zähnen, die hinteren noch dünner, undeutlich gezähnt; Schienen lang und gerade, innen nicht gezähnt.

♂ Fühler schlanker und länger als der halbe Leib, Halsschild schmaler, etwas länger als breit, Flügeldecken viel schmaler, oval.

♀ Fühler so lang als der halbe Leib, Halsschild so lang als breit, Flügeldecken stark bauchig, kurz oval.⁴

Suram und Schuwana-mta, Mai. L.

frater Stierl. var. Kasbek, Juni. L.

globoicollis Hochh. Kasbek und Chesusrien bis 10.000' Höhe, Juni und Juli. L.

Faldermanni Hochh. Kasbek (etwa 3000 M.) August, unter Steinen. S.

***nasutus* (*Tournieria*) *Stierlin* nov. sp.**

Mitth. d. Schweiz. ent. Gesellsch. B. 4, 1876, p. 503.

„*Oblongo-ovatus, piceus, vel testaceo-brunneus, setulis testaceis obsitus elytrisque maculatim squamosis.*

Capite punctulato; rostro capite brevior, supra elevato; antennis thoracis basin superantibus, robustis, articulis funiculi duobus primis fere aequae longis, exterioribus transversis; thorace subgloboso, longitudine latiore, confertim subtiliter granulato; elytris subquadratis, latitudine parum longioribus, convexis, punctato-sulcatis, fulvo-maculatis et maculatim squamulatis, punctis non pupillatis; femoribus sat crassis, acute dentatis, tibiis rectis apice paulo incurvis. Long. $2\frac{2}{3}$ — $4\frac{m}{m}$.⁴

„Ein eigenthümliches Thierchen, im Habitus und auch in den einzelnen Theilen dem *Ot. crataegi* am nächsten, aber kleiner, durch die Rüssel- und Fühlerbildung, so wie durch das viel feiner gekörnte Halsschild von ihm verschieden.

Durch die eigenthümliche Bildung des Rüssels ist diese Art sofort kenntlich; dieser ist nämlich kurz und hat etwas genäherte, stark nach oben gerückte Fühlerfurchen: dadurch erhöht sich die zwischen den Einlenkungsstellen der Fühler gelegene Stelle des Rüssels, so dass sie eine scharf begrenzte Erhöhung bildet, die man mit einer Nase vergleichen könnte. Nach vorn theilt sich diese Erhöhung in 2 divergirende Fortsätze.

Der nach oben gelegenen Fühlerfurchen wegen könnte man vielleicht geneigt sein, diese Art als Nebengattung abzutrennen von der Gattung *Otiorrhynchus*; doch fehlen die erweiterten Lappen (Pterygien) an der Spitze des Rüssels nicht ganz und wir stellen ihn daher noch in die Gattung *Otiorrhynchus* und zwar, da die Vorderschenkel etwas stärker sind als die hinteren, das Halsschild auch etwas von den Flügeldecken absteht, in die Untergattung *Tournieria*; hier gehörte er eigentlich, der beschuppten Flügeldecken wegen in die 2. Rotte; allein sein ganzer Habitus ist so abweichend von allen Arten der 2. Rotte, er nähert sich so sehr einer Reihe von Arten der 3. Rotte, dass ich ihn an das Ende dieser Rotte zu stellen geneigt bin.

Die Farbe ist gelbbraun bis dunkelbraun, Fühler und Beine wenig heller; die Flügeldecken sind sparsam gelb gefleckt und auf diesen helleren Stellen beschuppt, d. h. die über den ganzen Körper verbreiteten Börstchen scheinen an diesen helleren Stellen in gelbliche Schüppchen verwandelt zu sein. Der Kopf ist fein punktirt; der Börstchen wegen ist aber die Punktirung nicht gut zu erkennen; Augen ziemlich vorragend; Rüssel kürzer als der Kopf; die oben beschriebene, nasenförmige Erhöhung zeigt in der Mitte eine schwache Längsfurche und in dieser einen feinen, undeutlichen Kiel. Fühler ziemlich kräftig, kürzer als der halbe Leib, der Schaft schwach gekrümmt, den Vorderrand des Halsschildes überragend; die Geißel ist siebengliedrig, die 2 ersten Glieder derselben gleich lang und fast doppelt so lang als breit, die übrigen kurz, viel breiter als lang, die Keule länglich oval. Halsschild fast kugelig, seitlich gerundet, vorn und hinten gleich breit, die grösste Breite etwas hinter die Mitte fallend, oben fein gekörnt, welche Körnung aber der Börstchen wegen ebenfalls nicht deutlich hervortritt; bei stärkerer Vergrößerung erscheinen die Körner genabelt und Borsten tragend. Flügeldecken kurz oval, fast viereckig, mit etwas abgerundeten Schultern,

wenig länger als zusammen breit, aber ziemlich gewölbt, hinten senkrecht abfallend, punktirt gefurcht, mit ziemlich schmalen, runzelig gekörnten Zwischenräumen, an den heller gefärbten Stellen gelblich beschuppt, die Punkte nicht pupillirt.

Schenkel ziemlich dick, die vorderen etwas dicker als die mittleren und hinteren und alle mit einem spitzigen Zähnen bewaffnet; Schienen gerade, an der Spitze wenig eingebogen. Die Klauen sind getrennt, gleichartig.

Mamudly, September, aus Laub, 4500' hoch, gesiebt. L. — Bors-hom, Juni und August. S.

pulvinatus Hochh. Jemlekli-Gebirge, 7000' hoch, im Juni. L.

sculptirostris Motsch. Alexanderhilf, 5000' hoch im Juni. L.

Stomodes Schönherr.

elongatus Hochh. Elisabetthal, November. L.

Parameira Seidlitz.

Caucasica Stierlin nov. sp.

Mitth. d. Schweiz. ent. Gesellsch. B. 4, 1876, p. 509.

„*Picea*, *setosa*, *thorace longitudine paulo latiore*, *luteribus parum rotundato*, *granulato*, *antennarum funiculo scapo graciliore*; *rostro obsolete canaliculato et carinato*; *elytris ovatis*, *planiusculis*, *striato-punctatis*, *interstitiis seriatim setosis*, *femoribus clavatis*, *acute dentatis*.

Long. $3\frac{1}{2}$ $\frac{m}{m}$.“

„Diese Art hat die grösste Aehnlichkeit mit den Arten der Gattung *Meira*, von der sie aber der oberständigen Fühlerfurchen wegen getrennt werden muss; von der Gattung *Otiorrhynchus* weicht sie ab durch das Fehlen der lappenförmigen Pterygien des Rüssels, von *Stomodes* durch die Borsten der Oberseite, von der ganzen *Peritelus*-Gruppe durch freie Krallen und gezähnte Schenkel.

Die bisher bekannten Arten der von Seidlitz aufgestellten Gattung *Parameira* haben zwar beide ungezähnte Schenkel, aber in allen übrigen Punkten stimmt der Bau vorliegender Art genau mit *Parameira* und besser als mit jeder anderen Gattung. Einzig der gezähnte Schenkel wegen eine besondere Gattung daraus zu machen, schien mir nicht richtig.

Pechschwarz, Fühler und Beine heller, röthlich, mit ziemlich kurzen, aufgerichteten, schwach keulenförmig verdickten Börstchen besetzt. Rüssel sehr kurz, in der Mitte mit flacher Furche und feinem oft etwas undeutlichem Kiel. Fühlerschaft dick und lang, den Vorderrand des Halschildes überragend, Geissel etwas dünner als der Schaft, die zwei ersten Glieder kaum an Länge verschieden, länger als breit, die folgenden

kürzer als breit. Rüssel von der Stirn nicht durch eine Querfurche getrennt. Auf dem Kopf und Rüssel sind die Börstchen nicht aufgerichtet, sondern mehr anliegend und nehmen so mehr das Aussehen von Schuppen an. Halsschild wenig breiter als lang, seitlich mässig gerundet, vorn und hinten gleich breit, mit glänzenden Körnchen ziemlich dicht besetzt. Flügeldecken nicht satt an das Halsschild anschliessend, so dass ein Theil des Mesothorax von oben sichtbar ist, ähnlich wie beim Subgenus *Tournieria*. Flügeldecken oval, Schultern gerundet, Seiten fast parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben etwas flach, hinten senkrecht abfallend, mit starken Punktstreifen und sehr schmalen, mit einer Borstenreihe besetzten Zwischenräumen. Schenkel verdickt, die vorderen dicker als die hinteren und mit ziemlich starken, spitzen Zähnen versehen, die mittleren viel schwächer, die hinteren undeutlich gezähnt. Schienen fast gerade, Klauen getrennt.“

Mamudly, September. L.

Peritelus Germar.

Caucasicus Stierlin *nov. sp.*

Taf. VI, Fig. 49.

D. ent. Ztsch. XXI. 1877. Hft. I, p. 182.

„*Oblongo-ovatus, piceus, antennis pedibusque testaceis, dense luteo-squamosus, rostro basi capite vix angustiore, lato, plano, antrorsum angustato, pterygiis divaricatis, fronte subtiliter striolato, plano, oculis parum prominulis, antennis dimidio corpore fere brevioribus, funiculo extrorsum non attenuato, articulis 2 primis aequae longis, externis subglobosis, longitudine paullo latioribus, clara ovata, acuminata; thorace longitudine paullo latiore, lateribus rotundato, confertissime rugoso-punctato, obsolete carinato; elytris ovatis, antice thoracis basi vix latioribus, deinde dilatatis, apice conjunctim rotundatis, non acuminatis, supra planiusculis, striato-punctatis, punctis subocellatis, interstitiis planis, obsolete serialim parce punctatis, et seriatim setosis, setis non clavatis, pedibus mediocribus, femoribus non dentatis, tibiis rectis, unguiculis liberis. Long. $4\frac{1}{2}$ $\frac{m}{m}$.*“

„Aus der Gruppe des *P. aquilus* und *astragali*; durch die deutlich entwickelten, aber kurzen Pterygien des Rüssels, die Bildung der Fühler und des ganzen Körpers, die freien Klauen, die Beschuppung, gehört er der Gattung *Peritelus* an, und ist durch die hinten abgerundeten Flügeldecken dem *P. astragali* und *aquilus* am nächsten verwandt.

Durch die breite, längsrunzelige Stirn und den an der Wurzel sehr breiten, nach vorn stark verschmälerten Rüssel von den verwandten Arten zu unterscheiden.

Braun, Fühler und Beine heller, dicht bräunlichgelb beschuppt, die Schuppen rund, nicht längsstreifig. Der Kopf breit, Stirn flach, fein längsrunzelig; der Rüssel an der Wurzel so breit als die Stirn, gegen die Spitze stark verschmälert, kürzer als der Kopf, mit deutlichen, aber sich nicht nach hinten verlängernden Pterygien; die Augen klein, flach, Fühler kaum so lang als der halbe Leib, mässig stark, die Geissel nach Aussen nicht dünner werdend, die 2 ersten Glieder gleich lang, die äusseren fast kugelig, etwas breiter als lang, die Keule oval zugespitzt. Halsschild wenig breiter als lang, seitlich ziemlich stark gerundet, in der Mitte am breitesten, vorn kaum schmaler als hinten, oben etwas flach, sehr dicht, etwas undeutlich (wegen der Schuppen) runzelig punktirt, die Mittellinie etwas heller beschuppt und bei einzelnen Exempl. schwach vortretend, aber nicht glatt. Flügeldecken an der Wurzel kaum breiter als das Halsschild, dann ziemlich rasch verbreitert, in regelmässigem Bogen geschwungen und hinten gemeinschaftlich abgerundet; oben etwas flach, deutlich punktirt gestreift, die Punkte etwas ocellirt, die Zwischenräume breiter als die Streifen, eben, undeutlich und sparsam punktirt, d. h. die Punkte eine weitläufige Reihe bildend und mit einer regelmässigen Reihe ziemlich langer, aufgerichteter, nicht keulenförmiger Borsten besetzt. Die Beine sind mässig stark, gelblichbraun, die Schenkel wenig keulenförmig verdickt, ungezähnt, die Schienen gerade, die Klauen nicht verwachsen.“

Mamudly, im December aus Laub und Moos gesiebt. L.

Meira Duval.

Caucasica Stierlin nov. sp.

D. ent. Ztsch. XXI. 1877, p. 183.

„*Oblongo-ovata, picea, antennis pedibusque dilutioribus, squamulis minutis luteis parce obsita; rostro cum capite thorace longioribus, fronte leviter convexa, rostro plano, antice dilatato, antennis sat gracilibus, scapo gracili, funiculi articulis 2 primis aequae longis, primo crasso, externis transversis, clava funiculo multo latiore, ovata, acuminata; thorace longitudine latiore, subcylindrico, lateribus parum rotundato, subtilissime rugoso-punctulato, tenuissime canaliculato; elytris ovalibus planiusculis, sulcato-punctatis, interstitiis striis multo latioribus, seriatim setulosis.*

Long. $2\frac{2}{3}$ m/m.“

„Länglich-eiförmig, braun mit lichterem Fühlern und Beinen, mit schmutzig gelblichgrauen, runden, sehr kleinen Schüppchen nicht dicht besetzt. Rüssel und Kopf zusammen länger als das Halsschild; Stirn schwach gewölbt; Rüssel an der Wurzel fast so breit als der Kopf, nach vorn verschmälert, an der Spitze wieder verbreitert, mit ober-

ständigen Fühlerfurchen. Halsschild breiter als lang, seitlich wenig gerundet, äusserst fein dicht punktirt, mit sehr feiner Mittelrinne. Flügeldecken hinter der Wurzel rasch verbreitert, in mässigem Bogen gerundet, aber wenig gewölbt, mit schmalen, ziemlich tiefen Furchen und in denselben deutlich punktirt; Zwischenräume viel breiter als die Furchen, sehr wenig gewölbt, mit deutlichen Reihen aufstehender, nicht keulenförmiger Börstchen; Beine mässig kräftig, ungezähnt; Klauen an der Wurzel verwachsen.“

Suram und Schuwana-mta aus Laub und Moos gesiebt. L.

Ptochus Schönherr.

porcellus Stev. (*Perdix* Boh.) Tiflis, April; Helenendorf, Tschemachli und Gouv. Baku, Mai; Tarstschai, Juli; Achalzych, August. S. — Sarijal, Juli. L.

circumcinctus Fald. Georgien, April. S.

Phyllobius Schönherr.

maculicornis Germ. Tiflis, April. S.

fulvago Stev. Elisabetthal, April; Katharinenfeld, Mai. L.

argentatus Linn. Borshom, Juni. S. — Chramthal, April. L.

pictus Stev. Scaradill, Mai. S. — Katharinenfeld, Mai. L.

rufipennis Kirsch nov. sp.

„*Oblongus, subtilissime pubescens, niger, antennis pedibusque rufo-testaceis, elytris ferrugineis, supra squamulis piliformibus flavidis, pectore viridulis, abdomine griseis parce vestitus; antennarum scapo prothoracem non attingente, sat curvato, articulis funicularibus 3^o — 7^{mo} brevibus; rostro capite brevior, scrobibus parum oblongis, postice vix convergentibus; prothorace subquadrato, lateribus levissime rotundato, dense punctulato; elytris punctato-striatis, interstitiis subplanis; femoribus dente minuto.* Long. $4\frac{1}{2}$; lat. $1\frac{3}{4}$ $\frac{m}{m}$.“

„In der Form dem *incanus* S. ähnlich; schwarz, die Fühler und Beine röthlich schalgelb, die Flügeldecken rostroth; auf dem Kopfe, dem Halsschild und den Flügeldecken mit gelblichen Schuppenhaaren nicht sehr dicht bekleidet, nur an den Seiten des Halsschildes stehen dieselben etwas gedrängter, die Brust ziemlich dicht mit grünlichen Schuppenhaaren, der Hinterleib sehr zerstreut mit grauen Härchen besetzt. Der Rüssel kürzer und wenig schmaler, als der Kopf, eben, die Fühlergruben kurz, nach hinten kaum etwas genähert; der Fühlerschaft stark gebogen, das Halsschild nicht erreichend, die äusseren Geisselglieder sehr kurz. Das Halsschild etwas breiter als lang, fast cylindrisch, an den Seiten kaum bemerkbar gerundet, dicht und fein punktirt. Die Flügeldecken

über 4 mal so lang als das Halsschild, bis hinter die Mitte ziemlich gleich breit, hinten zusammen zugespitzt, kräftig punktirt gestreift, die Zwischenräume kaum gewölbt, mit sehr kurzen, schräg nach hinten aufgerichteten Härchen. Die Schenkel mit einem kleinen Zähnchen.“

Gouv. Baku, Mai. S.

Piri Linn. var. Zalka, Ende Mai. Ein einzelnes ungewöhnlich grosses Weibchen. L.

Armeniacus Kirsch nov. sp.

„*Oblongus, nitidus, prothoracis lateribus, scutello et pectore pilis viridi-auratis vestitus, niger, scapo basi ferrugineo, pedibus fuscis; antennarum scapo tenui, parum curvato, articulis funicularibus obconicis; prothorace disco sparse, lateribus dense punctulato; coleopteris ♂ subparallelis, ♀ obovatis, punctato-striatis; femoribus muticis, tibiis anticis apice paullo incurvis.*

Long. 5; lat. $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{m}{m}$.“

„Noch etwas grösser als die grössten ♀ von *viridicollis* Fabr. und demselben recht ähnlich. Oben glänzend schwarz, nur die äusserste Basis des Fühlerschaftes rostroth, die Seiten des Halsschildes, das Schildchen und die Brust mit grüngoldenen Schuppenhaaren bekleidet. Rüssel vorn ausgerandet, zwischen den Fühlern breiter, die Fühlergruben nach hinten weniger convergirend, der Fühlerschaft dünner, länger und weniger gebogen, als bei genannter Art. Das 3. bis 7. Geisselglied kurz kegelförmig, die Keule schmaler und länger. Das Halsschild quer, an den Seiten gerundet, beim ♂ etwas breiter als beim ♀, oben zerstreut, an den Seiten dicht punktirt. Die Flügeldecken beim ♂ parallel, beim ♀ bis hinter die Mitte verbreitert, mit mehr als bei *viridicollis* vortretenden Schulterecken, aber ebenso, kaum bemerkbar tiefer gestreift. An den schwarzbraunen Beinen die Schenkel ungezähnt, die Schienen relativ länger und weniger zusammengedrückt, die vordersten an der Spitze mehr nach innen gebogen als bei *viridicollis*.“

Borshom, Juni. S. — Auf Haselsträuchern am Ufer des Rion bei dem Aul Mikwena, im April. L.

sulcirostris Boh.

var. *cinereus* Gyllh. Tiflis, April; Schaw-nabad, Kiptschakh und Tarstschai, Juli. S. — Zalka, Juni. L.

brevis Gyllh. Am Toporawansee, Juni. L.

sinuatus Fabr. Borshom, Juni; Tarstschai, Juli. S.

Myllocerus Schönherr.

Damascenus Miller. Karasu und Etschmiadsin, Juli. S.

Polydrosus Germar.

pterygomalis Boh. Borshom, Juni. S. — Am Rion und bei Lailaschy, April. L.

corruscus Germ. Schemacha, Mai. S.

inustus Germ. (*vilis* Gyllh.) Mugaňlo, Juni; Borshom, gemein und Azkhur, Juni; Etschmiadsin und Tarstschai, Juli; Achalzich, August. S. — Elisabeththal und Katharinenfeld, April und Mai; Zalka, Juni, Helenendorf, Juli und August. L.

***Reitteri* Kirsch nov. sp.**

„*Oblongus, brunneus, squamulis angustis, flavescentibus vel viridulis vel roseis sparse vestitus; antennis tenuibus, scapo oculos superante; rostro antice dilatato, fronte plana; prothorace paullo transverso, antice parum angustiore, lateribus leviter rotundato; scutello densius squamoso; elytris pone medium paullo ampliatis et lateribus macula denudata, antice (raro postice) albo determinato; femoribus dente minore.* Long. 5 — 5.5 ^{mm}“

„Dem *sparsus* Schh. am nächsten stehend, aber 3 mal so gross, der Kopf im Verhältniss zur Breite länger und das Halsschild entschieden breiter als lang. Der Kopf im Profil von der Spitze des Rüssels bis zum Scheitel fast geradlinig, die Augen fast genau rund, das erste Geisselglied der Fühler kürzer und dicker als das zweite. Auf den Flügeldecken hinter der Mitte am Seitenrande ein schuppenfreier glänzender Fleck, der vorn (und zuweilen auch hinten) von dichter beschuppten weissen Flecken begrenzt wird.“

Bei Mikwena am Ufer des Rion von Gesträuch abgeklopft, April. L. *thalassinus* Gyllh. Elisabeththal, April; Zalka, Juni. L.

Sciaphilus Schönherr.

muricatus Fabr. Kutais, April; Zalka, Mai; Mamudly, October. L.

micans Fabr. Suram, Mai; Helenendorf, Juli. L. — Borshom, Juni. S.

Foucartia Duval.

squamulata Herbst. Tiflis, April. S.

Omius Schönherr.

strigifrons Hochh. Borshom, Juni; aus Laub gesiebt und in eingegrabenen Blechtöpfen; Schaw-nabad, Juli; unter Steinen. S. — Suram, Mai; Zalka, Juni; Sarijal, August. L.

Strophomorphus Seidlitz.

porcellus Schönh. Elisabeththal und Suram, Mai. L.

Pholicodes Schönherr.

inauratus Boh. (*lepidopterus* Boh.) Helenowka, Juli. S.

plebejus Boh. Borshom, Juni; Schaw-nabad, Juli. S. — Sarijal, August; Mamudly, October und December. L.

trivialis Boh. Borshom, Juni; Sardarabad, Juli. S. — Zalka und Kasbek, Juni. L.

***quadrivittatus* Tournier nov. sp.**

„Länge 7 $\frac{m}{m}$, Breite 4 $\frac{m}{m}$.

Sehr verlängert eiförmig, Seitenränder zum Theil fast parallel. Kopf ziemlich breit, schwach gewölbt; zwischen den Augen eine kleine längliche Furche. Rüssel kurz, dick, vorn mit einem herzförmigen Eindruck, an der Spitze eingeschnitten; die seitlichen Fühlergruben schmal, nicht bis an den vorderen Rand der Augen reichend, sondern nach unten gerichtet. Augen mässig gross, etwas gewölbt, eirund, länglich. Fühler ziemlich dünn; Schaft hinten ein wenig den Hinterrand der Augen überragend; das erste Glied der Geissel etwas kürzer als das zweite, 3 bis 7 unter einander gleich, nur wenig länger als breit; Keule eirund spitzig. Halsschild etwas breiter als lang, vorn gerade, hinten nur leicht gebogen; Seitenränder leicht aber regelmässig gebogen; Oberfläche leicht gewölbt, in der Mitte der Länge nach etwas gedrückt, ziemlich fein und dicht punktirt. Schildchen sehr klein. Flügeldecken ein wenig breiter an den Schultern als die Basis des Halsschildes; Schultern schwach, doch ein wenig sichtbar; an den Seiten schwach gebogen und allmählig einzeln in eine stumpfe Spitze verschmälert; Oberfläche regelmässig gewölbt, sehr sichtbar gestreift punktirt, die Streifen schmal, die Zwischenräume breit, flach. Beine ziemlich kurz, kräftig; Schienen gerade, Krallen am Grunde verwachsen. Körper schwarz, Fühler, Schienen und Tarsen rostgelb; der ganze Körper dicht mit kleinen, eirunden, opalisirenden Schüppchen bedeckt, die an den Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie auf einer Längsbinde der letzteren hell röthlich versilbert sind; ausserdem bemerkt man noch eine sehr feine und sehr kurze anliegende gelbliche Behaarung.

Ausser dem von Dr. Schneider erbeuteten Exemulare habe ich noch andere gesehen, die aus Mesopotamien stammten.

Diese Art hat grosse Aehnlichkeit mit *Brachyderes albidus* Boh. Sch., einer Art, welche, wie die zwei beschriebenen *Pholicodes*, eben so gut dem Genus *Pholicodes* wie dem Genus *Brachyderes* zugezählt werden kann, denn alle diese Arten zeigen neben einem Theile der Charaktere, welche den *Pholicodes* zukommen, mehr den Kopfbau einiger *Brachyderes* und nähern sich diesen wie einigen Species der Gattung *Strophomorpha* Seidl. betreffs der Körperform.“

Armenien, Juli. S.

elongatus Tournier nov. sp.„Länge $7 \frac{m}{\mu}$, Breite $2\frac{1}{4} \frac{m}{\mu}$.

Länglich, fast parallel. Kopf ziemlich breit, schwach aber regelmässig gewölbt. Rüssel so lang als der Kopf, nach der Spitze hin allmählig wenig verschmälert, vorn mit einer sehr schwachen Längsfurche, äusserste Spitze ein wenig ausgeschnitten. Die Fühlergruben auf den Seiten breit, nach dem vorderen Rande der Augen gerichtet und dort sehr schwach. Augen eirund, länglich. Fühler ziemlich lang und dünn; der Schaft an der Basis dünn, an der Spitze etwas verdickt, schwach gebogen, hinten ganz oder fast ganz den Vorderrand des Halsschildes erreichend; das erste Glied der Geissel etwas kürzer als das zweite, 3 bis 7 jedes fast länger als breit, unter einander fast gleich; Keule verlängert, spitzig. Halsschild ebenso lang als breit, vorn gerade abgeschnitten; Hinterrand ein wenig gebogen; Seiten auf den hinteren 2 Dritttheilen parallel, nach vorn gerundet verengt; Oberseite leicht aber regelmässig gewölbt, seicht und nicht dicht punktirt. Schildchen dreieckig und flach. Flügeldecken länglich, an ihrer Wurzel nicht breiter als die Basis des Halsschildes, ohne merkliche Schulterbeulen, bis $\frac{2}{3}$ ihrer Länge die Seiten parallel, dann schwach verschmälert bis an die einzeln gerundeten Spitzen; Oberfläche schwach gewölbt, jede mit zehn Streifen, sehr fein punktirt, Zwischenräume flach. Beine mässig lang, ziemlich stark; Hinterschienen etwas gebogen, ziemlich stark ausgeschnitten an der Spitze des Innenrandes; die Krallen an der Spitze von einander abstehend, am Grunde jedoch scheinen sie verwachsen zu sein. Körper, Fühler und Beine rostgelb, dicht mit kleinen, eirunden, gelblichen Schuppen bedeckt, mit helleren und weisseren unter dem Leibe, an den parallelen Rändern des Halsschildes und der Flügeldecken und an den Beinen; über dieser Beschuppung eine sehr feine, dichte, anliegende, schwärzliche Behaarung.

Obwohl ich von dieser Art nur das eine, von Dr. Schneider gesammelte, wie ich glaube männliche Exemplar gesehen habe, stehe ich doch nicht an, das Thier als neu zu beschreiben. Es ist von allen bekannten Arten durch seine sehr langgestreckte und parallele Gestalt verschieden, die zu dem Glauben veranlassen könnte, dass man eine Species der Gattung *Brachyderes* Schönh. vor Augen habe. Ich bin deshalb sehr in Zweifel betreffs seiner generischen Stellung und war im Begriff, es zur Gattung *Strophomorphus* Seidl. zu bringen; es ist dies ein überzeugender Beweis von der Verwandtschaft dieser Genera, der zufolge sich, wie ich dies früher schon gezeigt habe — (Annales de France 1874, p. 605) — die Genera *Pholicodes* Schönh. und *Stropho-*

morphus Seidl. nicht von dem Genus *Brachyderes* Schönh. trennen lassen.“

Armenien, Juli. S.

Eusomus Germar.

ovulum Ill. Borshom, Juni und August; Etschmiadsin und Eriwan, Juli; Katschora, August. S. — Manglissers Gebirge, Mai; Sarikal, Juli. L.

pulcher Kirsch nov. sp.

Taf. VI, Fig. 50.

„Oblongus, niger, antennarum basi rufo-testacea, prothoracis elytrorumque lateribus et sutura dense albo-vel laete viridi-squamosis; rostro capite vix longiore, paullo angustiore; prothorace transverso, lateribus perparum rotundato, dense punctato; coleopteris ellipticis, minus convexis, seriate setosis, interstitiis planis, obsolete uniseriate punctulatis, 2^{to} — 5^{to} denudatis, nitidissimis; femoribus dente acuto.

Long. $4\frac{1}{2}$ — 6; lat. $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{8}$ $\frac{m}{m}$.“

Dem *E. armeniacus* (Berl. Zeitschr. 71, 44) am ähnlichsten, aber durch das an den Seiten schwächer gerundete Halsschild, kürzere Borsten auf den Flügeldecken und die gänzlich schuppenfreien, glänzend schwarzen, inneren Zwischenräume abweichend.

Der Kopf, die Fühler und die Schenkelzähne ganz wie bei *armeni- acus*. Das Halsschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, an den Seiten sehr wenig gerundet, ziemlich dicht punktirt, in den Punkten mit einem feinen niederliegenden Härchen besetzt, an den Seiten mit einer weisslich oder grünlich beschuppten, schlecht begrenzten Längsbinde. Das Schildchen dreieckig, punkt- und schuppenfrei. Die Flügeldecken elliptisch, in der vorderen Hälfte mässig gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume mit einer schwer erkennbaren Reihe seichter Pünktchen, in denen die aufrechten feinen Borsten stehen, die Naht und die äusseren Zwischenräume vom 6. an ziemlich dicht mit weisslichen oder grünlichen Schuppen besetzt (der 9. bisweilen zerstreuter beschuppt oder ganz nackt), der 2. bis 5. scharf abgegrenzt schwarz mit lebhaftem Glanz. Die Unterseite auf der Brust weisslich oder grünlich beschuppt, auf dem Hinterleib behaart.

Kiptschakh und Alagoes, (3000 M.) Juli. S.

Sitones Schönherr.

flavescens Marsh. (*8-punctatus* Fabr.) Munganlo und Borshom, Juni; Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S. — Elisabeththal und Suram, Mai. L.

sulcifrons Thunb. Borshom, Juni; Achalzich, August. S. — Mamudly, September und December. L.

tibialis Herbst.

var. *ambiguus* Gyllh. Alagoes (3000 M.), Juli. S.

var. *brevicollis* Sahlb. Borshom, Juni. S.

Waterhousei Walt. Aksu, Mai. S.

crinitus Oliv. Tiflis, April; Borshom, Juni; Karasu, Juli. S. — Katharinenfeld, im December gesiebt. L.

seriesetosus Fahrs. Am Rion, April; Elisabetpol, August und September. L.

lineatus Linn. Alexanderhilf, Juni; Muschaweri, December. L.

foedus Gyllh. Gouv. Baku, Mai. S.

lateralis Gyllh. Armenien, Juli. S.

hispidulus Fabr.

var. *tibiellus* Gyllh. Tiflis, April. S.

humeralis Steph.

var. *discoideus* Gyllh. Munganlo und Borshom, Juni; Karasu, Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S. — Elisabetthal, November. L.

promptus Schh. Achalzich, August. S.

Trachyphloeus Germar.

alternans Gyllh. Mamudly, Juli, October, December. L.

spinimanus Germ. Kiptschakh, Juli. S.

aristatus Gyllh. Mamudly, von Juli bis December. L.

Psalidium Illiger.

maxillosum Fabr. Borshom, Juni; Alexandrapol, Juli. S. — Elisabetthal, April; Sarijal, Juni. L.

Liophloeus Germar.

tessellatus Bonsdorf (*nubilus* Fabr.) Beim Aul Görgeti am Kasbek, Juni. L.

Kirschii Tourn. Chramschlucht bei Alexanderhilf und Kasbek, Juni. L.

nubiculosus Schönh. Tiflis, April; Schaw-nabad, Juli. S.

Thylacites Germar.

scobinatus Kol. Mamudly, October. L. Ein einzelnes Stück mit fester erdiger Kruste dicht bedeckt; am Scheitel längs des Halsschildvorderrandes eine schmale weisse Querbinde.

pilosus Fabr. Aksu, Mai. S.

piliferus S. Gouv. Baku, Mai. S.

Chlorophanus Germar.

vittatus Schönh. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni; Alexandrapol (auf Weiden), Juli. S. — Michailowka, Mai; Helenendorf, Juni u. Juli. L.

T a n y m e c u s Schönherr.

dilaticollis Gyllh. Michailowka, Mai. L.

urbanus Gyllh. Helenendorf, Juni. L.

agyrostomus Gyllh. Kodi, Mai. L.

C h l o e b i u s Schönherr.

psittacinus Bohem. Gouv. Baku, Mai; Karasu, Juli, sehr häufig. S. — Helenendorf, Juni. L.

B r a c h y c e r u s Olivier.

cinereus Oliv. Alexandrapol, Juli. S.

Junix Lichtenst. var. Elisabetthal und Michailowka, Mai. L.

M i n y o p s Schönherr.

costalis Gyllh.? Helenowka, Juli. S.

R h y t i r r h i n u s Schönherr.

gibbus Kol. Alexandrapol und zwischen Mastara und Sardarabad, Juli; unter Steinen nicht selten. S.

A l o p h u s Schönherr.

triguttatus Fabr. Schaw-nabad, Juli. S. — Suram, Mai; Zalka, Juni; Mamudly, October. L.

P h y t o n o m u s Schönherr.

punctatus Fabr. Elisabetthal, Mai. L.

fasciculatus Herbst. Gouv. Baku, Mai; Muganlo und Borshom, Juni; Katschora, August. S. — Elisabetpol, August. L.

anceps Bohem. Elisabetthal. Mai. L.

brunnipennis Bohem. Muganlo, Juni. S.

variabilis Herbst. Gouv. Baku, Mai; Muganlo und Borshom, Juni; Eriwan, Juli. S. — Gouv. Tiflis und Elisabetpol vom Frühjahr bis Herbst L.

denominandus Cap.? Aksu, Mai. S.

farinosus Bohem. Tiflis, April. S.

Meles Fabr. Tiflis, April; Borshom, Juni und August. S. — Elisabetthal, Mai. L.

elongatus Payk. Eriwan, Juli. S.

suspiciosus Herbst. Apscheron, Mai. S. — Mamudly, Juli. L.

L i m o b i u s Schönherr.

dissimilis Herbst. Achalkalaki, Juli. S.

C o n i a t u s Germar.

splendidulus Fabr. Tiflis (Mustaid). August. L. — Saljan, Mai. S.

Acentrus Schönherr.

histrion Bohem. Elisabetthal, April; Tchattag und Zalka, Mai. L.

Myorrhinus Schönherr.

albolineatus Fabr. Gouv. Baku, Mai. S.

Schneideri Kirsch nov. sp.

„*Ovalis, dense laete viridi-squamosus, niger, antennarum scapi et funiculi basi ferruginea; rostro basi compresso, antice bicarinulato, scrobibus antennarum lateralibus, oculis basi rostri positus; antennarum articulo funiculari primo secundo sat longiore; prothorace subtilissime granulato; elytris ovatis, subtiliter punctato-striatis; femoribus muticis.* Long. $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ $\frac{m}{m}$.“

„Die Art schliesst sich durch ihre ungezähnten Schenkel zunächst an *lepidus Brullé* an, ist aber von länglicherer Form, das Halsschild schmaler und sehr fein gekörnt, die Flügeldecken länger und feiner punktirt gestreift. Bei *lepidus* ist das erste Geisselglied der Fühler um $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite, die Augen stehen vorn auf der Stirn über der Basis des Rüssels; der Rüssel ist längs der unteren Kante sehr wenig gebogen, die Fühlergruben sind von oben durchaus sichtbar, aber von der Seite gesehen durch die aufwärts gebogene untere Kante, die bis zur Spitze des Rüssels ausläuft, an ihrer Basis verdeckt, die oberen Kanten der Fühlergruben über die Einfügungsstelle der Fühler wenig nach vorn reichend. Bei *M. Schneideri* ist das zweite Geisselglied der Fühler reichlich um $\frac{1}{4}$ kürzer als das erste, die Augen stehen auf der Basis des Rüssels selbst; dieser ist stärker gebogen, die Fühlergruben liegen, von oben kaum sichtbar, an den Seiten des Rüssels, die untere Kante derselben endigt bei der Einfügungsstelle der Fühler, dagegen die oberen nach vorn divergirend als Seitenkanten des Rüssels die Mundwinkel erreichen.

Bei *M. albolineatus Guér.* sind die ersten beiden Geisselglieder der Fühler nahezu gleich lang, die Augen stehen wie bei *lepidus*, die Fühlergruben sind von oben sichtbar, die unteren Kanten derselben verlaufen wie bei *lepidus*, aber die oberen erreichen nach vorn nur wenig divergirend ebenfalls fast die Spitze, so dass die Fühlergruben über die Einfügungsstelle der Fühler hin bis fast zur Spitze verlängert erscheinen. Unter einer Anzahl Stücke dieser Art waren auch einige grössere, mit stärkeren Schenkelzähnen, dichterem Haarkleid und reichlicheren, aufrechten, weissen Börstchen; dieselben können jedoch nicht specifisch von *albolineatus* getrennt werden und glaube ich, auf sie Gyllenhal's

Beschreibung des *Steveni* beziehen zu müssen, denn die *femora crassa subtus dente valido acuto armata* passen recht gut auf dieselben.

Kiptschakh, Juli. S.

Ita Tournier.

Kirschii Tournier nov. sp.

„Länge $1\frac{3}{4}$ — $1\frac{5}{6}$ $\frac{m}{m}$, Breite $\frac{3}{4}$ — $\frac{5}{6}$ $\frac{m}{m}$.

Schwarz. Beine und Fühler mehr oder weniger röthlich; die Mitte der Schenkel, die Spitze der Tarsen und die Keule der Fühler etwas bräunlich. Der ganze Körper, den Rüssel ausgenommen, dicht mit anliegenden, haarförmigen, hell aschgrauen Schüppchen bedeckt. Der Rüssel dick, gebogen, so lang als Kopf und Thorax zusammen, glänzend, an der Basis sehr fein punktirt, an der Spitze glatt. Kopf fein und dicht punktirt chagriniert. Thorax wenig breiter als lang, vorn abgestutzt und ein wenig schmaler als an der Basis; diese und die Seiten schwach gerundet; Oberfläche regelmässig aber schwach gewölbt, fein chagriniert punktirt. Das Schildchen klein, dreieckig, nicht hervorragend. Flügeldecken fast 4 mal so lang und hinter der Mitte 2 mal so breit als der Thorax, an den Schultern etwas vorspringend, von da bis hinter die Mitte schwach verbreitert, dann nach der Spitze ziemlich schnell verengt und an derselben zusammen abgerundet; Oberfläche wenig gewölbt, scheint, soviel die Kleidung sehen lässt, chagriniert.

Diese Art ist die kleinste von den 3 mir bekannten und besonders dadurch charakterisirt, dass bei ihr die Fühler näher an der Basis des Rüssels eingelenkt sind, als bei *crassirostris Tourn.* und *gracilior Tourn.*“

Karasu, ziemlich häufig. S.

Cleonus Schönherr.

clathratus Ol. Aksu, Mai. S.

dealbatus Klug. Armenien, Juli. S.

mendicus Gyllh. Gouv. Baku, Mai. S.

affinis Schrank. Elisabetthal, Mai. L.

obliquus Fabr. Borshom, Juni; Katschora, August, ziemlich häufig. S. —

Helenendorf, Juni. L.

candidatus Pallas. Apscheron, Mai. S.

4-punctatus Schrank (*ophthalmicus* Rossi.) Katschora, August. S.

atomarius Fahr. Achalkalaki, Juli. S.

alternans Oliv. Borshom, Juni. S.

var. *cinereus* Schrank. Borshom, Juni. S.

- tigrinus* Panz. (*marmoratus* F.) Alexandrapol, Juli. S. — Michailowo, Mai; Alexanderhilf, Juni. L.
sulcirostris Linn. (*scutellatus* Boh) Eriwan, Juli. S. — Michailowo, Mai; Mzchet und Helenendorf, Juni. L.
4-vittatus Zoubk. Azkhur, Juni. S.
8-signatus Gyllh. Elisabeththal, April. L.
anxius Fald. Eriwan, Juli. Ich erhielt ausserdem von Radde ein in Krasnowodsk gefundenes Exemplar. S.
strabus Gyllh. Gouv. Baku, Mai. S. — Kura-Niederung, Mai. L.
nigrivittis Pall. Alexandrapol, Juli. S.

Lixus Fabricius.

- Iridis* Oliv. Suram, Mai; Mamudly, Juli; Helenendorf, August. L.
inops Boh. Aksu, Mai. S.
cylindricus Linn. Elisabeththal, Mai. L.
Ascanii Linn. Gouv. Baku, Mai; Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S.
Algirus Linn. (*angustatus* Fabr.) Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai. S.
ferrugatus Oliv. Zalka, Juni. L.
speciosus Mill. Mzchet, April. S.
rufitarsis Boh. Helenendorf, Mai. S.
Junci Boh. Alexanderhilf und Sarijal, Juni; Tiflis (Mustaid), August. L.
Cardui Oliv. Tiflis, April; Aksu, Mai; Borshom, Juni, häufig. S. — Mamudly und Helenendorf, Juli. L.
flavescens Boh. Gouv. Baku, Mai. S.
incanescens Boh. Karasu und Eriwan, Juli. S. — Elisabeththal, April; Alexanderhilf, Juni. L.
sinuatus Motsch. Zalka, Juni. L.
curtirostris Tournier nov. sp.

„Länge $10 \frac{m}{m}$, Breite $3 \frac{m}{m}$.

Länglich, parallel, vorn etwas verschmälert. Kopf mässig gross, ein wenig gewölbt, leicht und wenig dicht punktirt; zwischen den Augen eine sehr kleine Grube, von der eine sehr feine Längsfurche sich bis zur Spitze des Rüssels erstreckt. Rüssel kurz, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf, gerundet, oben auf jeder Seite der Längsfurche ein länglicher Eindruck, der hinten in der Höhe der Augen aufhört und zwischen den Augen und den Fühlergruben Runzeln und längliche, stark eingedrückte Punkte zeigt. Fühlergruben sehr schmal, nach den unteren Seiten der Augen gerichtet; diese gross aber wenig gewölbt. Fühler ziemlich kurz, dick, das zweite Glied der Geissel $\frac{1}{3}$ länger als das erste, 3 bis 6 sehr kurz, stark in die Quere gezogen, 7 etwas länger als 6, aber breiter

als lang; Keule eirund, länglich. Halsschild $\frac{1}{3}$ länger als breit, kegelförmig, breit abgestumpft, an der Basis doppelt gebuchtet; Oberfläche wenig gewölbt, in der Mitte ein wenig tiefer, durchlaufender Eindruck, mit doppelter, ziemlich dichter Punktirung, die eine feiner, die andere gröber aus runden Punkten gebildet, an der Basis und an den Seiten dichter und fast zusammenlaufend. Schildchen sehr klein und vertieft. Flügeldecken an der Wurzel etwas breiter als die Basis des Halsschildes; fast keine Schulterbeulen; auf den Seiten parallel, an der Spitze einzeln abgerundet; Oberfläche etwas gewölbt, fein lederartig, deutlich gereiht punktirt, die Punkte wenig gross und fast viereckig, an den Seiten in wenig tiefen Streifen stehend. Beine mässig gross, Tarsen so lang als die Schienen. Schwarz, Fühler und Krallen rostgelb, Körper und Beine mit feiner, weisser Behaarung bedeckt, welche durch Verdichtung einen Längsstreifen bildet, der sich an beiden Seiten vom hintersten Rande des Auges bis nahe an die Spitze der Flügeldecken erstreckt, dort aber mehr in Flecken aufgelöst erscheint. Auf dem Rücken befinden sich ebenfalls einige unregelmässige, durch dichtere Behaarung gebildete Flecken.

Diese Art findet sich auch in Mesopotamien, wo sie Herr Dr. Millinger gesammelt hat.“

Lenkoran, Mai, 1 Exemplar. S.

Larinus Germar.

latus Herbst. (*Cardui* Rossi.) Im Kurthale zwischen Borshom und Azkhur, Juni; Tarst-chai, Juli. S.

inaequalicollis Cap. Gouv. Baku, Mai. S.

maculatus Gyllh. Im Gandschathale bei Helenendorf, Juli. L.

Sturnus Schall. Borshom, Juni. S.

conspersus Boh. Etschmiadsin und nördlich von Eriwan. Juli; Achalzieh und Gudaur, August. S. — Elisabeththal, Mai und August; Helenendorf und Kachetien, Juli. L.

Jaceae Fabr. Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai; Eiljar, Juli. S. — In Tuschetien, Juli. L.

turbinatus Gyllh. Muganlo und Borshom, Juni; Schaw-nabad und Tarstschai, Juli. S. — Elisabethpol und Kachetien, Juli. L.

australis Cap. Mamudly, Juli. L.

minutus Gyllh. Gouv. Baku, Mai; Tarstschai, Juli. S. — Helenendorf, Juli. L.

Carlinae Oliv. Muganlo, Juni; Kasbek, August. S.

pollinis Laich. (*marginicollis* Parr.) Mamudly, Juli. L.

Coelosthetus Capiomont.

orientalis Cap. Aksu, Mai; Munganlo, Juni. S. — Helenendorf, Juni. L.

Rhinocyllus Germar.

Schönherrri Cap. Borshom, Juni, nicht selten. S. — Helenendorf, Juni. L.
conicus Froelich.

var. *antiodontalgicus* Gerbi. Borshom, Juni, häufig. S.

Trysibius Schönh.

tenebrioides Pall. Borshom, Juni. S.

Liparus Olivier.

coronatus Goeze. Katschora, August. S. — Chramschlucht bei Alexanderhilf, Juni. L.

Meleus Lacordaire.

silphoides Herbst. Gouv. Elisabetpol, Mai. S. — Kasbek und Chefsurien, Juni und Juli. L.

***Schneideri* Tournier nov. sp.**

— Länge 9 — 11 $\frac{m}{m}$. Breite 4 — 5 $\frac{m}{m}$.

Schwarz, Fühler und Tarsen pechbraun; besonders an den Seiten des Halsschildes und der Flügeldecken mit sehr kurzen, anliegenden, gelblichen Haaren. Rüssel stumpf kegelförmig, oben wenig gerundet, lederartig punktirt und mit einer sehr kleinen länglichen Grube an der Spitze. An der Fühlergeißel Glied 1 länglich und etwas länger als 2, 3 — 6 knotenförmig, 7 knotig doch etwas breiter als lang; Keule sehr kurz, eiförmig. Halsschild wenig länger als breit, vorn verschmälert, die hinteren Hälften der Seiten fast parallel. Hinterrand schwach abgerundet, fast 2 mal so breit als der gekrümmte Vorderrand: Oberfläche schwach gewölbt, dicht und fein punktirt nebst einer zweiten weitläufigeren und größeren Punktirung, in der Mitte der Scheibe eine weniger punktirte Längslinie. Flügeldecken an den Schulterecken ein wenig heraufgezogen, schwach gekielt, eiförmig, wenig gewölbt, lederartig punktirt und mit Streifen, die durch längliche, stark eingedrückte Punkte gebildet werden; Zwischenräume 3, 5 und 7 etwas stärker gewölbt als die übrigen. Unterseite des Körpers durch kleine Unebenheiten reib-eisenartig.

Die Art gleicht der Gestalt nach gewissermassen einem *Trisibius*.²

Gouv. Baku, Mai. Von Radde auch in Chefsurien gefunden. S.
illotus Gyllh. Zalka, Juni; Sarijal, Juni und Juli. Die richtige Bestimmung vorausgesetzt, kann diese Art mit *silphoides* unmöglich zusammengezogen werden, wie dies im Cat. Stein und

Weise geschieht, nach welchem *iliotus* das ♀ von *silphoides* sein soll. Obwohl ich beide Formen ziemlich zahlreich auffand, so traten sie doch niemals neben einander auf und blieb die eine constant auf das kaukasische Hochgebirge, die andere nur auf die armenischen Gebirge beschränkt. Ausserdem sind beide auf den ersten Blick als verschiedene Arten zu erkennen. L.

fallax Fald. Suram, Mai. L.

Plinthus Germar.

carinatus Boh. Azkhur, Juni. S.

Trachodes Germar.

costatus Fahrs. Suram, Mai. L.

Hystrix Gyllh. Suram, Mai; Mamudly, November. L. — Mehr als doppelt so lang als *hispidus*, die aufrechten Spatelschuppen kürzer, die gemeinschaftliche Querbinde hinter der Mitte schmaler und zweimal nach vorn gebogen. Das Halsschild relativ breiter und nach hinten etwas weniger verengt, die Flügeldecken verhältnissmässig länger und hinten gemeinschaftlich mehr zugespitzt, beim ♀ auch auf der Basalhälfte flacher, als bei *hispidus*. Kirsch.

Orthochaetes Germar.

ulcerosus Aub.? Borshom, Juni. S.

Lepyrus Germar.

colon Fabr. Helenendorf, Juli. L.

Hylobius Schönherr.

Abietis Linn. Borshom, Juni. S.

fatuus Rossi. Sarijal, August; Mamudly, October. L.

verrucipennis Boh. Helenendorf, Mai. S. — Karabulach im Jemlekli-Gebirge, Juni. L.

Pissodes Germar.

Piceae Ill. Suram, Mai. L.

Pini Linn. Borshom, Juni. S.

Erirrhinus Schönherr.

bimaculatus Fabr. Zalka, Juni. L.

Dorytomus Germar.

vorax Fabr. Borshom, Juni. S. — Am Muschaweri im December gesiebt. L.

costirostris Gyllh. Mamudly, October. L.

validirostris Gyllh. Alexanderhilf, Juni. L.

agnathus Boh.

var. clitellarius Boh. Mamudly, December. L.

pectoralis Panz. Am Muschaweri im December gesiebt. L.

minutus Gyllh. Elisabetthal, Mai. L.

Smicronyx Schönherr.

puncticollis Tourn. Borshom, Juni. S.

politus Boh. Borshom, Juni. S.

scops Tourn. Eriwan, Juli. S. — Mamudly, October. L.

cicur Gyllh. Borshom, Juni und August; Alagoes und Karasu, Juli; Achalzich, August. S. — Helenendorf, Juni; Tiflis (Mustaid), August. L.

Jungermanniae Reich. Tiflis, April; Borshom, Juni. S.

Anoplus Schönherr.

setulosus Kirsch. Katharinenfeld, April; Suram, Mai; Mamudly, September. L.

Bagous Schönherr.

minutus Muls. Lenkoran, Mai. S.

frit Herbst. Suram, Mai. L.

brevipennis Kirsch nov. sp.

„*Oblongus, dense luride squamosus, albido-variegatus, niger, pedibus ferrugineis; rostro prothorace paullo brevior, sat curvato; prothorace longitudine latiore, lateribus rotundato, antice constricto, supra convexo, dense granulato; elytris prothorace sesqui longioribus, sat convexis, striatis, interstitiis planis, dense granulatis; tarsis brevibus, articulo tertio dilatato.* Long. $2\frac{1}{4}$; lat. $\frac{7}{8}$ $\frac{m}{m}$.“

„Wenig grösser als *Chevolati* Tourn., in der Form etwa einem kleinen *diglyptus* S. ähnlich, aber das Halsschild viel gewölbter, an den Seiten breiter gerundet und im Verhältniss zu den Flügeldecken länger. Schwarz, nur die Beine rostroth, schmutzig graubraun überzogen, das Halsschild an den Seiten und vor dem Schildchen, die Flügeldecken in der Mitte neben der Naht weisslich. Der Rüssel etwas kürzer als das Halsschild, nach vorn etwas verschmälert, an der Basis stark gebogen. Das Halsschild um $\frac{1}{4}$ breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, vorn eingeschnürt, oben beinahe kissenartig gewölbt und dicht granulirt. Die Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang und wenig breiter als das Halsschild in der Mitte, von den fast rechtwinkelig vortretenden Schultern bis hinter die Mitte wenig, dann steiler verschmälert, hinten schmal zugerundet, schwach gestreift, die Zwischenräume eben, dicht gekörnt. Die Tarsen kürzer als die Schienen, die ersten beiden Glieder gleich

lang und breit, das dritte länger und breiter als das zweite, das Klauenglied wenig kürzer als die 3 übrigen zusammen.“

Borshom, Juni. S. — Suram, Mai. L.

nigritarsis Thoms. Borshom, Juni. S.

robustus Bris. an nov. spec.? Borshom, Juni. S.

argillaceus Gyllh. (*encaustus* Boh.) Gouv. Baku, Mai. S. — Elisabeththal, Mai. L.

Acalles Schönherr.

Aubei Boh. Lailaschy, April. L.

ptinoides Marsh. Suram, Mai; Elisabeththal, Juli und November; Mamudly, October. L.

hypocrita Bohem. Suram, Mai. L.

Magdalis Germar.

aterrima Fabr. Kor-oglu, Mai. L. — Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni. S.

asphaltina Germ. Katharinenfeld, Mai. L.

fallax Kirsch nov. sp.

„Oblongus, paullo nitidus, parce griseo-pubescent, niger; rostrum prothorace brevius, parum curvatum, dense subtiliter rugulosopunctatum; prothorace latitudine vix longius, antice angustatum, lateribus antice denticulatum, pone medium sinuatum, unguibus posticis acuminatis, supra paullo deplanatum, densissime reticulato-punctatum; elytris prothorace triplo longioribus fere catenato-punctato-sulcatis, interstitiis transverse rugulosis; femoribus muticis, anticis marum vix obtusungulis.“

Long. 3.5 — 5 $\frac{m}{m}$.“

„Die ungezähnten Schenkel in Verbindung mit dem wie bei *asphaltina* Germ. jederseits gezähnelten Halsschild unterscheiden die Art von allen bisher bekannten.“

Der Kopf mit dem Rüssel dicht und feinrunzelig punktirt, dieser etwa doppelt so lang als der Kopf, zwischen den Fühlerwurzeln seicht der Länge nach eingedrückt; die Fühler etwas vor der Mitte des Rüssels eingefügt, das 3. bis 7. Geißelglied stark quer. Das Halsschild kaum länger als an der Basis breit, an den Seiten vor den spitz ausgezogenen Hinterecken etwas ausgeschweift, dann nach vorn gerundet verengt, oben kaum gewölbt, äusserst dicht und wenig tief punktirt, die Zwischenwände der Punkte sehr dünn, zu einem Netzwerk zusammenfliessend, die Seiten vorn und oben, gerade wie bei *asphaltina* Germ. gezähnelte. Die Flügeldecken reichlich 3 mal so lang und kaum um $\frac{1}{3}$ breiter als das Halsschild, an den Schultern abgerundet, dann parallel, tief gefurcht,

die Furchen mit durch Körnchen getreunten Punkten gedrängt besetzt, die Zwischenräume leicht gewölbt, dicht und fein querrunzelig.“

Lailaschy, im April; 1 Stück vom Sarijal im Juli. L.

flavicornis Gyllh. Scaradill. S.

Balaninus Germar.

pellitus Boh. Gouv. Baku, Mai. S. — Niedere Chram, Mai. L.

glandium Marsh. Gouv. Baku, Mai. S. — Elisabeththal und Katharinenfeld, Mai. L.

tessellatus Fourcr. (*turbatus* Gyllh.) Gouv. Baku, Mai. S. — Kutaïs, April; Tschattag, Mai. L.

villosus Fabr. Alexanderhilf, Juni. L.

Brassicae Fabr. Helenendorf, Juni. L.

pyrrhoceras Marsh. Borshom, August. S. — Am Rion, April. L.

Anthonomus Germar.

Rubi Herbst. Borshom, Juni; Etschmiadsin und Tarstschai, Juli; Schambobell, August. S. — Kutaïs und Suram, April; Katharinenfeld, Mai; Mamudly, October. L.

rubripes Gyllh. Mangliss, Mai. L.

pedicularius Linn. Am Rion und Suram, April und Mai. L.

Bradybatus Germar.

subfasciatus Gerst. Elisabeththal, Juli. L.

Elleschus Stephens.

bipunctatus Linn. Mamudly, December. L.

Lignyodes Schönherr.

enucleator Panz. Tiflis, April. S.

Tychius Germar.

polylineatus Germ. Borshom, Juni. S.

rufipennis Bris. Tiflis, April. S.

Schneideri Herbst. Tiflis, April. S.

lautus Gyllh. Gebirge von Mangliss, Mai. L.

bicolor Bris. Alexandrapol, Juli. S.

funicularis Bris. Gouv. Baku, Mai. S.

flavicollis Steph. (*squamulatus* Gyllh.) Tiflis, April. S.

Morawitzii Becker. Karasu und Etschmiadsin, Juli. S.

crassirostris Kirsch. Interessante Varietät. Katschora, August. S.

Medicaginis Bris. Tiflis, April. S.

curtus Bris. Borshom, Juni. S. — Elisabeththal, November. L.

- flavus* Becker. Tiflis, April; Borshom, Juni; Karasu, Juli. S.
difficilis Tourn. Karasu, Juli. S.
junceus Reich. Muganlo und Borshom, Juni. S. — Elisabetthal, Mai; Mamudly, November. L.
Meliloti Steph. et var. Tiflis, April; Borshom, Juni. S. — Elisabetthal, Mai; Mamudly, November. L.
tomentosus Herbst. Borshom, Juni und August. S.
picrostris Fabr. Muganlo und Borshom, Juni. S. — Mamudly, September. L.
cuprifer Panz. Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli. S. — Elisabetthal, Mai. L.

Sibiria Germar.

- unicolor* Fahr. Azkhur, Juni. S. — Helenendorf, Juni. L.
primita Herbst. Lenkoran, Mai; Borshom, Juni; Achalzich, August. S. — Elisabetthal, Juli; an der Gandscha, August. L.
Attalica Gyllh. et var. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni; Kiptschakh und Karasu, Juli. S.
pellucens Scop. (*cana* Herbst.) Borshom, April; Kiptschakh und Alexandropol, Juli. S.
Viscaria Linn. Achalzich, August. S.
bipunctata Kirsch. Lenkoran, Mai; Sekarpass, August. S. — Katharinenfeld, Mai; Tiflis, August. L.
Beckeri Tourn. Helenowka, Juli. S.

Mecinus Germar.

- piraster* Herbst. Gouv. Baku, Mai. S. — Mamudly, October. L.

Gymnetron Schönherr.

- pascuorum* Gyllh. Borshom, Juni; Etschmiadsin und Tarstschai, Juli. S. — Elisabetthal, Mai; Zalka, Juni. L.
villosulum Gyllh. Mamudly, October. L.
Beccabungae Linn. Lenkoran, Mai; Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli. S. — Katharinenfeld, April; Elisabetthal, Mai und November; Muschaweri, December. L.
labile Herbst. Helenowka, Juli. S. — Elisabetthal, Mai; Mamudly, December. L.
Asellus Gravh. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Helenendorf, Juni. L.
thapsicola Germ. Gouv. Baku, Mai. S.
netum Germ. Tiflis, April. S.
fuliginosum Rosh. Plateau von Zalka, Juni. L.

- bipustulatum* Rossi. (*spilotum* Germ.) Gouv. Baku, Mai; Katschora, August. S. — Zalka und Toporawansee, Juni. L.
tetrum Fabr. Gouv. Baku, Mai. S.
Antirrhini Germ. Borshom, Juni; Tarstschai, Juli. S.
noctis Herbst. Helenowka, Juli. S.

Miarus Stephens.

- longirostris* Gyllh. Borshom, Juni; Alexandrapol, Juli. S.
scutellaris Bris. Elisabetthal, Mai. L.
graminis Gyllh. Mamudly, Juli. L.
Campanulae Linn. Borshom, Juni; Schaw-nabad, Juli; Katschora, August. S. — Suram, Mai; Mamudly, Juli. L.
micros Germ. Borshom, Juni; Tarstschai, Juli; Schambobell, August. S.

Cionus Clairville.

- Scrophulariae* Linn. Plateau von Zalka, Juni. L.
Olivieri Roschld. Gouv. Baku, Mai. S.
similis Müll. (*Thapsus* Fabr.) Alexandrapol, Juli. S. — Mamudly, Juli. L.
hortulanus Marsh. Borshom, Juni. S. — Helenendorf, Juni. L.
clens Fabr. Katschora, August. S.

Nanophyes Schönherr.

- hemisphaericus* Ol.
 var. *Ulmi* Germ. Elisabetthal, November. L.
brevis Boh. Lenkoran, Mai. S.
Chevrieri Boh. Karasu und Eriwan, Juli. S.
Lythri Fabr. c. var. Lenkoran, Mai. S. — Suram, Mai; Mamudly, October und December. L.
4-ringatus Costa. Mingeitschaur am Kurufer auf roth blühender *Tamarix*, Saljan (?), Mai. S. — Suram, Mai. L.

Orchestes Illiger.

- Quercus* Linn. Elisabetthal, Mai. L.
Fagi Linn. Suram, Mai; Mamudly, September. L.
pratensis Germ. Tiflis, April. S.
Acellanae Donovan. Elisabetthal, Mai. L.
Salicis Linn. Katharinenfeld, Mai. L.

Mononychus Schönherr.

- Salviae* Germ. Aksu, Mai. S.

Coeliodes Schönherr.

- ruber* Marsh. Suram, Mai; Muschaweri, December. L.

Cardui Herbst. Elisabetthal, Juli; Mamudly, October. L.

quadrinaculatus Linn. Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli. S. — Zalka, Juni. L.

Lamii Fabr. Alexanderhilf, Juni. L.

Geranii Payk. Tiflis, April; Etschmiadsin und Tarstschai, Juli; Achal-zich und Katschora, August. S. — Elisabetthal, Mai und November; Mamudly und Dumaniss, October und December. L.

asperatus Gyllh. Elisabetthal, November. L. — Das Halsschild ist bei dieser Art entschieden kürzer, also im Verhältniss zur Länge breiter, als bei *Geranii* und *exiguus*.

massageta Kirsch nov. sp.

Taf. VI, Fig. 51.

„*Breviter obovatus, subtus dense albo-squamosus, niger, antennis pedibusque ferrugineis; rostro ultra medium elevato-striato; prothorace transverso, antice fortiter angustato et constricto, medio sulcato, margine antico medio emarginato, dense punctato, albo-squamoso, macula discoidali utrinque magna, fusco-squamosa; coleopteris subquadratis, punctato-striatis, albo-squamosis, fascia intermedia, ad suturam postice protracta, humeris, maculisque nonnullis minutis fusco-squamosis; femoribus muticis.* Long. $2\frac{1}{2}$; lat. $1\frac{1}{2}$ $\frac{m}{m}$.“

„Der Bildung der Rüsselfurche nach in die Gruppe *Cydnorhinus* Thoms. gehörend. Schwarz, die Fühler und Beine, oft auch der Rüssel zum Theil oder ganz, sowie auf den Flügeldecken ein Fleck hinter der Schulter rostroth. Der Rüssel bis vor die Mitte erhaben gestreift, zwischen den Streifen punktirt. Das Halsschild mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vor der Mitte schnell verengt und eingeschnürt, vorn halb so breit als hinten, in der Mitte der Länge nach gefurcht und vorn ausgerandet, stark gewölbt, dicht punktirt, weiss beschuppt, mit 2 grossen, braun beschuppten Flecken auf der Scheibe. Die Flügeldecken wenig länger als breit, nach hinten sehr schwach verengt, auf der vorderen Scheibe etwas flach, punktirt gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt, der Spitzenhöcker mit einigen zusammenfliessenden Tuberkeln besetzt; weiss beschuppt sind: die Basis, ein gemeinschaftlicher, 4 eckiger Fleck am Schildchen, der auf der Naht fast bis zur Mitte vorgezogen ist, je ein kleiner Fleck auf dem 5. und 9. Zwischenraume vor der Mitte, eine breite nach innen verschmälerte, die Naht nicht erreichende Querbinde dicht vor dem Spitzenhöcker, das Nahtende und der Spitzenrand; braun beschuppt sind: der Schulterhöcker, ein paar kleine Flecke nahe der Basis auf dem 3. und 5. Zwischenraum und eine breite gemeinschaftliche, vorn ausgerandete, hinten vorgezogene und vor

der Spitze verbreiterte Querbinde. An den Beinen die Schenkel ungezähnt, mehr als die Spitzenhälfte des Aussenrandes an den Vorder-schienen sehr fein gezähnt, an den 4 hinteren mit Börstchen besetzt.“

Gouv. Elisabetpol, Mai. S.

Scleropterus Schönherr.

globulus *Herbst.* Lenkoran, Mai; Achalkalaki, Juli. S.

Rhinoncus Schönherr.

Castor *Fabr.* Suram, Mai. L.

perpendicularis *Reich.* Muschaweri, December. L.

Phytobius Schönherr.

4-nodosus *Gyllh.* Mamudly, September. L.

Ceuthorrhynchus Germar.

spinosus *Goeze (horridus Panz.)* Tiflis, April; Achalzich, August.

S. — Elisabetthal, Juli und November; Elisabetpol, August. L.

trogloodytes *Fabr.* Tiflis, April; Borshom, Juni; Helenowka, Juli. S. — Gebirge von Mangliss, Mai. L.

terminatus *Herbst.* Elisabetthal, Juli, November. L.

nigrinus *Marsh.* Elisabetthal, Mai. L.

quercicola *Payk.* Mamudly, October. L.

floralis *Payk.* Tiflis, April; Tschemachli, Mai; Borshom, Juni; Alagoes, Juli. S. — Suram und Elisabetthal, Mai; Mamudly, September; Muschaweri, December. L.

pyrrhorhynchus *Marsh. (pulvinatus Gyllh.)* Tiflis, April; Helenendorf und Tschemachli, Mai; Eriwan, Juli. S. — Suram, Mai. L.

pumilio *Gyllh.*

var. posthumus *Germ.* Mamudly, December. L.

macula-alba *Herbst.* Elisabetthal, Mai. L.

querceti *Gyllh.* Katharinenfeld, April. L.

syritis *Germ.* Helenendorf, Mai. S.

assimilis *Payk.* Sekarpass, August. S.

Erysimi *Fabr.* Tschemachli, Mai; Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli. S. — Elisabetthal, Mai; Sarijal, August; Mamudly, October. L.

contractus *Marsh.* Mingetschaur, Mai. S. — Elisabetthal, Mai, November; Kachetien, Juli; Mamudly, September. L.

parvulus *Bris.* Mingetschaur, Mai. S. — Elisabetthal, Mai. L.

constrictus *Marsh.* Elisabetthal, November. L.

nanus *Gyllh.* Tiflis, April; Borshom, Juni. S. — Mamudly, im Winter. L.

abbreviatulus *Fabr.* Achalzich, August. S.

fatidicus Gyllh. Borshom, Juni. S. — Alexanderhilf, Juni; Mamudly, Juli. L.

T-album Gyllh. Borshom, Juni und August, häufig. S. — Lailaschy, April; Elisabetthal, Mai und November; Sarijal, Juli; Mamudly und Muschaweri, November, December. L.

trimaculatus Fabr. Mugaňlo und Azkhur, Juni; Helenowka, Juli. S. — Elisabetthal, November. L.

trisignatus Gyllh. Elisabetthal, Mai und November. L.

asperifoliarum Gyllh. Borshom, Juni. S. — Elisabetpol, September; Elisabetthal, November. L.

Kratzii Bris. Am Muschaweri im December gesiebt. L.

signatus Gyllh. Elisabetthal, Mai; Plateau von Zalka, Juni. L.

arquatus Herbst. Zalka, Juni; Mamudly, October. L.

***auritus* Kirsch nov. sp.**

„*Oblongus, minus dense albido-squamosus, niger, rostri apice antennis pedibusque ferrugineis; rostro ultra medium punctato et elevato-striato; antennarum funiculo 7 articulado; prothorace subconico, margine antico utrinque sat elevato, dense subtiliter granulato, medio leviter sulcato; elytris punctato-striatis, interstitiis minus latis, postice et regione scutellari paullo densius albo-squamosis, suturae apice et interstitiis 4^{to} — 8^o tuberculo obsitis; femoribus 4 anterioribus subttus obtuse angulatis, posticis dente minuto armatis*

Long. 2; lat. 1 $\frac{1}{4}$ m/m.“

„Der Form nach am nächsten zu *melanostictus* Marsh. passend, aber das Halsschild relativ länger und am Vorderrande anders gebildet. Schwarz, der Rüssel an der Spitze oder bis über die Hälfte, die Fühler und Beine, zuweilen auch die Flügeldecken auf der äusseren Scheibe rostroth. Der Rüssel dünn und mässig gebogen, bis über die Mitte punktirt und erhaben gestreift, der Scheitel gekielt. Das Halsschild an der Basis wenig breiter als lang, von den Hinterecken an nach vorn schwach gerundet und beinahe um die Hälfte verschmälert, hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt, dieser jederseits hinter den Augen stark erhaben, der Zwischenraum sanft ausgebuchtet, oben schwach gewölbt, an den Seiten ohne Tuberkel, in der Mitte mit einer vorn und hinten etwas tieferen Längsfurche. Die Flügeldecken wenig breiter als die Basis des Halsschildes, von den schwach vortretenden Schulterecken an nach hinten wenig verengt, oben ziemlich flach, punktirt gestreift, die Punkte der Streifen mit einer weissen Schuppe besetzt, die Zwischenräume flach, kaum doppelt so breit als die Streifen, der 4 bis 8. in

der Gegend des Spitzenhöckers und die Spitze der Naht mit je einem schwarzglänzenden Tuberkel besetzt; die weisse Beschuppung nicht sehr dicht, in der Mitte neben der Naht einen bis zum 5. Zwischenraum reichenden etwas dunkleren Querfleck frei lassend, die Naht daneben und nach der Basis hin etwas dichter weiss beschuppt. An den Beinen die 4 vorderen Schenkel unten nur stumpfckig, aber die hintersten mit einem kleinen Zähnchen besetzt.“

Helenendorf, Mai. S.

Euphorbiae Bris. Borshom, Juni. S. — Mamudly, November. L.

***Caucasicus* Kirsch nov. sp.**

„*Ovatus, niger, supra dense brunneo-squamosus, albido-variegatus, subtus dense albo-squamosus; rostro modice curvato, basi striolato, fere usque ad apicem dense punctato; antennis funiculo 7-articulato, articulo primo 2^{to} crassiore et longiore; prothorace brevi, transverso, apicem versus fere dimidio angustato, medio canaliculato, apice emarginato, albido-trilineato, utrinque tuberculo nigro nitido; elytris latitudine longioribus, subtiliter punctato-striatis, humeris lineaque transversa ante apicem muricatis, lateribus, sutura medio interrupta, macula basali interstitii tertii fasciaque obliqua humerali albo-squamosis; femoribus fasciculo albo-squamoso, dentem minutissimum obtegente, unguiculis basi denticulatis. Long. 2.5^{m/m}.“*

„Die Art ähnelt bezüglich der Form dem *quadridens* Panz. und bezüglich der Zeichnung dem *arcuatus* Herbst. Zur Zeit sind wohl (mit Ausnahme derer, die überhaupt einen oder mehrere der äusseren Zwischenräume tuberkulirt zeigen) nur 2 Arten bekannt, deren Schulterhöcker mit einer Gruppe von Tuberkeln besetzt sind, *humeralis* Schh. und *carinicollis* Bris; beide sind einfarbig, der erste mit haarförmigen die schwarze Grundfarbe wenig alterirenden, der andere mit runden weissen Schuppen dicht besetzt, überdem hat *carinicollis* einfache Klauen, während sie bei *humeralis* und *Caucasicus* nahe der Basis gezähnt sind.

Schmal eiförmig, schwarz, unten ziemlich dicht mit weissen Schuppen, die auf den mittleren Segmenten des längs der Mitte eingedrückten Hinterleibes jederseits kleine Büschel bilden, oben mit braunen Schuppen dicht bekleidet, die abwechselnden Zwischenräume auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken etwas heller braun, die Seiten derselben, die Naht an der Basis und Spitze, der erste und dritte Zwischenraum an der Basis und eine Schrägbinde unmittelbar hinter dem Schulterhöcker, nach innen bis zum sechsten Zwischenraum reichend, weiss beschuppt; auf dem Hals-

schilde die Mittellinie und jederseits eine den glänzend schwarzen Tuberkel umfassende Längsbinde weiss beschuppt. Das Halsschild hinter dem schräg aufgebogenen Vorderrande eingeschnürt, in der Mitte tief ausgebuchtet. Die Flügeldecken auf der äussersten Schulterecke mit einer Gruppe schwarz glänzender Tuberkeln, ebenso eine Querreihe solcher Tuberkeln vom Spitzenhöcker nach der Naht hin. Die Beine weiss beschuppt, die sehr kleinen Schenkelzähne durch Schuppenbüschel verdeckt.“

- Am Riou bei Mikwena im April abgeklöpft. L.
marginatus Payk. (*punctiger* Gyllh.) Borshom, Juni. S. — Elisabetthal, Mai. L.
Mülleri Thoms. Lenkoran, Mai. S.
Lethierryi Bris. Borshom, Juni und August. S. — Am Muschaweri im December gesiebt. L.
nigroterminatus Wollast. Eriwan, Juli. S.
denticulatus Schnk. Elisabetthal Mai. L.
verrucatus Gyllh. Elisabetthal, Mai; Mamudly, September. L.
picitarsis Gyllh. Tiflis, April; Gouv. Elisabetpol, Mai; Borshom, Juni, gemein. S. — Katharinenfeld, Mai; Mamudly und Dumaniss, Juni bis September. L.
sulcicollis Payk. c. var. Gouv. Elisabetpol und Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Elisabetthal, Mai; Mamudly, December. L.
Roberti Boh. Muschaweri, December. L.
Sophiae Stev. (*neutralis* Gyllh.) Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli. S. — Elisabetthal, November. L.
aeneicollis Germ. Gouv. Baku und Helenendorf, Mai. S. — Elisabetthal, Mai. L.
cyanipennis Germ. Tiflis, April; Eriwan, Juli. S. — Mamudly und Katharinenfeld, Winter. L.
chalybaeus Germ. Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli. S.
coarctatus Gyllh. Borshom, Juni und August, gemein; Eriwan, Juli. S.
uniformis Gyllh. Tarstschai, Juli. S.
haemorrhoidalis Motsch. Helenendorf. Mai. S.
humeralis Gyllh. Kutaïs, April. L. — Gouv. Elisabetpol, Mai. S.

Coryssomerus Schönherr.

capucinus Beck. Borshom, Juni. S.

Baris Germar.

nitens Fabr. Gouv. Baku, Mai; Muganlo und Borshom, Juni. S. — Elisabetthal und Suram, Mai. L.

- memnonia* Boh. Gouv. Baku, Mai. S.
loricata Boh. Gouv. Baku, Mai. S.
carbonaria Boh. Etschmiadsin, Juli. S.
semistriata Boh. Mingetschaur, Mai. S. — Tiflis, August. L.
scolopacea Germ. Gouv. Baku, Mai; Karasu und Eriwan, Juli. S.
picturata Mén. (*opiparis* Duv.) Etschmiadsin, Juli. S.
melaena Boh. Aksu, Mai. S.
janthina Boh. Tiflis, April; Helenendorf, Mai; Eriwan, Juli. S.
coerulescens Scop. Elisabetthal, Mai. L.
Lepidii Germ. Borshom, Juni. S.
pivicornis Marsh. Helenendorf, Juni und August. L.

Calandra Clairville.

- granaria* Linn. Elisabettpol, Mai; Borshom, Juni. S. — Helenendorf, Juni. L.

Cotaster Motschulsky.

- uncipes* Boh. Suram, Mai. L.

Cossonus Clairville.

- linearis* Fabr. Suram, Mai; am Muschaweri, December. L.

Rhyncolus Creutzer.

- ater* Linn. Katschora, August. S.
submuricatus Schh. Gouv. Baku, Mai. S.
Schönherr Hochh. Elisabetthal, April. L.

Apion Herbst.

- Pomona* Fabr. Elisabetthal, April. L.
opeticum Bach. Mamudly, Juli. L.
subulatum Kirb. Borshom, Juni. S. — Alexanderhilf, Juni. L.
ochropus Germ. Gouv. Baku, Mai; Muganlo, Juni. S.

aerugineum Kirsch nov. sp.

„Oblongum, subtus vix pubescens, supra nudum, nitidum, aeneum; rostro recto, nigricante, capite crebre punctato, fronte linea longitudinali impressa; antennis fere basalibus; prothorace latitudine longiore, subcylindrico, lateribus paullo rotundato, crebre punctato, punctis rotundis omnino non confluentibus, ante basin sulculo brevi; elytris pone medium vix ampliatis, punctato-striatis, interstitiis planis, uniseriato-punctatis, punctis fere confluentibus; unguiculis appendiculatis.

Long. 2^m/_m.“

„Die Art gehört in die Gruppe von *Perisii* und *tubiferum*, unterscheidet sich aber von allen dahin gehörenden Arten durch die Sculptur

des Halsschildes, dessen Punkte rund und durch glatte Zwischenräume getrennt sind, auch nirgends der Länge nach zusammenfließen, sowie durch den gänzlichen Mangel der Härchen und Börstchen auf der Oberseite.

Der Käfer ist von der Grösse und Gestalt des *rugicolle Germ.*, in den Flügeldecken etwas weniger gewölbt, schön erzgrün; der Rüssel nach vorn hin allmählig schwarz, ganz gerade, wenig länger als das Halsschild, Stirn und Scheitel ziemlich dicht punktirt, zwischen den Augen in der Mitte eine kurze, scharf eingeschnittene Längslinie. Die Fühler schwarz, nahe der Basis des Rüssels eingefügt. Das Halsschild länger als breit, vorn wenig schmaler als hinten, an den Seiten schwach gerundet, überall ziemlich dicht punktirt, die Punkte gröber als auf dem Scheitel, vor dem Schildchen eine kurze, scharf eingeschnittene Längsfurche. Die Flügeldecken etwa wie bei *rugicolle*, an der Basis etwas flacher, die Schulterbeulen nicht hervortretend, an den Seiten schwach gerundet, hinter der Mitte kaum erweitert, punktirt gestreift, die Zwischenräume flach, je mit einer Reihe sehr deutlicher Punkte, die in schiefer Richtung gesehen namentlich an der Basis zusammenzufließen scheinen.“

Südabhang des Gebirges von Mangliss, Mai. L.

dentirostre Gerst. Elisabetthal und Katharinenfeld, Mai. L.

cyaneum Degeer (Carduorum Kirby.) Tiflis, April; Tarstschai, Juli; Schambobell, August. S. — Katharinenfeld, Mai. L.

russicum Desbr. Kor-oglu, Mai. L.

caviceps Desbr. Sarijal, Juni. L. „Das Männchen hat die Vorderschienen aussen gerade, innen von der Basis bis zur Mitte geradlinig erweitert, dann bis zur scharf nach innen ausgezogenen Endecke weit und tief gebuchtet.“ Kirsch.

Onopordi Kirb. Borshom, Juni; Eriwan und Helenowka, Juli; Achalzieh, August. S.

holosericeum Gyllh. Sekarpass, August. S. — Elisabetthal, Mai und November; Mamudly, November. L.

atomarium Kirby. Tiflis, April. S. — Gndaur, Juni; Tiflis, August. L.

flavimanum Gyllh. Munganlo, Juni. S. — Tioneti, Juli; Mamudly, October. L.

vernale Fabr. Tiflis, April; Borshom, Juni und August, gemein. S. — Tambowka, Juni. L.

aeneum Fabr. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni; Eriwan und Helenowka, Juli. S. — Elisabetthal, Mai; Helenowka, Juni u. August. L.

radiolus Kirb. Helenendorf, Mai; Munganlo und Borshom, Juni; Alagoes, Karasu und Tarstschai, Juli; Achalzieh, August. S. — Zalka, Juni; Sarijal, Juli; Mamudly, October. L.

Astragali Payk. Azkhur, Juni. S.

elegantulum Germ. Tiflis, April; Muganlo, Juni. S. — Elisabetthal, Mai; Mamudly, Juli. L.

curvirostre Gyllh. Gouv. Baku, Mai; Eriwan, Juli. S. — Tioneti, Juli; Helenendorf, August. L.

Schneideri Tournier nov. sp.

„Länge $1\frac{3}{4}$ $\frac{m}{m}$.

Kopf matt, sehr dicht und grob punktirt, granulirt; in der Mitte ist die Punktirung länglich, zusammenlaufend und bildet unregelmässige Runzeln. Rüssel kurz, ein wenig gebogen, nicht so lang als Kopf und Halsschild zusammen; glatt, glänzend, besonders an der Spitze. Augen wenig hervorragend. Fühler am vorderen Drittheil des Rüssels eingefügt. Halsschild wenig länger als breit, fast kegelförmig, auf den Seiten etwas gerundet, vorn breit abgestumpft, an der Basis sehr schwach doppelt gebuchtet; Oberfläche wenig gewölbt, stark, dicht, und fast runzelig punktirt. Schildchen punktförmig. Flügeldecken eirund, länglich; Schulterbeulen recht sichtbar; Seitenränder wenig gebogen; Oberfläche wenig gewölbt, etwas eingedrückt auf der Scheibe, stark gestreift-punktirt, Zwischenräume ziemlich breit, flach, fein lederartig gezeichnet. Unterleib fast glatt. Schwarz; Flügeldecken blauschwarz, etwas grünlich, glänzend; Fühler schwarz, die ersten Glieder braun; Beine schwarz. Körper mit einer sehr zerstreuten, feinen, graulichen Behaarung. Etwas abgeriebene Exemplare erscheinen kahl.

Diese interessante Art ist dem *A. cylindricolle Gyllh.* verwandt, unterscheidet sich aber von diesem stark durch ihre Sculptur, Färbung etc.“

Tiflis, April, nicht häufig.

Curtisii Curtis. Muganlo, Juni. S. — Mamudly, Octob. u. Decemb. L.

seniculum Kirb. Muganlo und Borshom, Juni; Etschniadsin und Eriwan, Juli. S. — Alexanderhilf, Juni. L.

elongatum Germ. Karasu, Juli. S.

fulvirostre Gyllh. Gandscha-Thal, Juni. L.

rufirostre Fabr. Helenendorf, Mai. S.

longirostre Oliv. Aksu, Mai; Eriwan und Helenowka, Juli. S. — Tioneti und Elisabetthal, Juli; Helenendorf, August. L.

Viciae Payk. Tambowka, Juni; Mamudly, October. L.

dissimile Germ. Elisabetpol, August.

Schönherri Boh. Elisabetthal, Juli. L.

varipes Germ. Katharinenfeld, April. L. — Borshom, Juni. S.

apricans Herbst (Fagi Kirby.) Borshom, Juni und August; Etschniadsin und Helenowka, Juli. S. — Elisabetthal, Mai. L.

var. ononicola Buch. Tioneti, Juli. L.

assimile Kirby. Borshom, Juni. S. — Mamudly, Sept. u. Decemb. L.

Trifolii Linn. Helenendorf, Mai; Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli. S. —

Alexanderhilf, Juni; Mamudly, October; Lailaschy, April. L.

var. ruficrus Germ. Mamudly, October und December. L.

flavipes Fabr. Borshom, Juni. S. — Mamudly, November. L.

Lederi Kirsch nov. sp.

„*Elongato-obovatum, nitidulum, subpubescens, niger, pedibus (tarsis exceptis) flavis; rostro maris capite paullo longiore, ante apicem flavo, apice nigricante, feminae prothorace sesqui-longiore, toto nigro; antennis medio rostri insertis in utroque sexu dimidia basali flavidis, apicem versus infuscatis; prothorace latitudine paullo longiore, subcylindrico, confertim punctato, ante scutellum leviter foveolato; elytris punctato-striatis, interstitiis planis.* Long. 2^m/_m.“

„Die Art unterscheidet sich sehr wohl von *nigritarse* Kirby; sie ist im Ganzen grösser und von länglicher Form, der Rüssel namentlich beim ♀ auffallend dünner und länger, beim ♂ nur dicht vor der schwärzlichen Spitze bräunlichgelb, die Fühler in beiden Geschlechtern an den ersten 2—3 gestreckteren Gliedern gelblich, dann bräunlich gedunkelt, die Keule dunkelbraun. Die Beine hellgelb bis rothgelb, die Tarsen schwarz, nur die Metatarsen der vordersten manchmal gelblich. Die Hüften wie bei *nigritarse* gefärbt, aber die Mittelhüften des ♂ an der Basis schwarz, an der Spitze gelb.“

Mamudly, im October gesiebt. L.

nigritarse Kirb. Tiflis, April; Mughanlo und Borshom, Juni; Etschmiadsin und Tarstschai, Juli. S. — Suram, Mai; Katharinenfeld, April und December; Mamudly, October und November, gesiebt. L.

tenue Kirb. Tiflis, April; Etschmiadsin und Eriwan, Juli; Gudaaur, August. S. — Katharinenfeld, April und December. L.

intermedium Eppelsk. Am Muschaweri im December gesiebt. L.

punctigerum Payk. Borshom, Juni. S.

platalea Germ. Mamudly, November und December. L.

Gyllenhalii Kirb. Mamudly, November und December. L.

Ervi Kirb. Mamudly, October; Katharinenfeld, December. L.

Ononis Kirb. Tioneti, Juli. L.

filirostre Kirb. Tiflis, April; Alagoes und Eriwan, Juli. S.

minimum Herbst Am Muschaweri im December gesiebt. L.

Pisi Fabr. Tschemachli, Mai. S. — Elisabeththal, Mai. L.

laevigatum Payk. Elisabeththal, Mai. L.

pavidum Germ. Tiflis, April; Borshom, Juni; Helenowka, Juli. S. —
Tioneti, Juli. L.

Juniperi Boh. Tiflis, April; Achalkalaki, Juli. S.

livescerum Gyllh. Tiflis, April. S.

miniaturum Germ. Lenkoran, Mai. S. — Mamudly, Juli. L.

Malvae Fabr. Mingetschaur, Mai; Eriwan, Juli. S. — Helenendorf,
Juni. L.

aterrimum Linn. Katharinenfeld, April. L.

cognatum Hochh. Elisabetthal, Juli; Mamudly, October. L.

humile Germ. Baku, Mai. S. — Elisabetthal, Mai. L.

Auletobius Desbr.

politus Boh. Armenien, Juli. S.

Rhynchites Herbst.

Alni Müll. (*betuleti* Fabr.) Tiflis, April. S. — Kutaïs, April. L.

Populi Linn. Tiflis, April. S.

maximus Desbr. Borshom, Juni. S. — Elisabetthal, Mai, auf wilden
Pflaumen. L.

auratus Scop. Tiflis, April. S.

Bacchus Linn. Aksu, Mai; Borshom, Juni. Ein ♀ von Aksu gehört
einer merkwürdigen Zwischenform zwischen *Rh. auratus* und *Bacchus*
an. S. — Elisabetthal, Mai. L.

aequatus Linn. Schemacha, Mai; Borshom, Juni; Achalzych, August.
S. — Lailaschy, April. L.

parellinus Gyllh. Abastuman, August. S. — Elisabetthal, Mai. L.

Germanicus Herbst. Scaradill, Mai. S.

conicus Ill. Borshom, Juni. S. — Suram, Mai. L.

pauillus Germ. Helenendorf, Mai; Borshom, Juni. S. — Elisabetthal,
Mai; Kachetien, Juli. L.

pubescens Fabr. Elisabetthal, Mai. L.

Betulae Linn. Aksu, Mai. S. — Lailaschy, April; Sarijal, Juli. L.

Attelabus Linné.

curculionoides Linn. Katharinenfeld, Mai. L.

Rhinomaceridae.

Nemonyx Redtenbacher.

lepturoides Fabr. Aksu, Mai; Akstafathal, Juli. S.

Anthribidae.

Tropideres Schönherr.

albirostris Herbst. Katharinenfeld, im Winter unter Laub, gesiebt. L.

niveirostris Fabr. Suchum-Kalé, März; Lailaschy, April. L.

Macrocephalus Olivier.

albinus Linn. Alexanderhilf, Juni. L.

Urodon Schönherr.

suturalis Fabr. Azkhur, Juni. S. — Katharinenfeld und Elisabetthal, Mai. L.

concolor Fahraeus (*villosus* Allard.) Akstafathal, Juli. S.

parallelus Küst.? Azkhur, Juni; Etschmiadsin, Juli. S.

Bruchidae.

Spermophagus Steven.

Cardui Boh. Tiflis, April; Gouv. Baku und Lenkoran, Mai; Mughanlo, Borshom, Juni; Schaw-nabad, Kiptschakh, Etschmiadsin und Eriwan, Juli; Achalzich, August. S. — Elisabetthal, April und Mai. L.

variolosopunctatus Gyllh. Tiflis, April; Baku und Lenkoran, Mai; Borshom, Juni. S. — Kutaïs, April; Kodi, Mai. L.

Caryoborus Schönh.

Acaciae Gyllh. Karasu, Juli, in 1 Exempl. Bisher noch nicht aus dem Kaukasusgebiete bekannt. S.

Bruchus Schönh.

Glycyrrhizae Fahrs. Mingetschaur, Mai. S.
dispar Germ.

var. braccatus Gyllh. Tschattag, Mai. L.

pocillus Germ. Assureththal, Mai. L.

lucifugus Boh. Tiflis, April; Eriwan, Juli. S.

picipes Germ. Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S.

varius Oliv. Lenkoran, Mai; Borshom, Juni. S. — Obere Chram, Juni; Kutaïs, April; Tiflis, August. L.

imbricornis Panz. Baku, Mai; Mughanlo, Juni, Etschmiadsin, Juli; Achalzich, August. S.

pusillus Germ. Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni; Alexanderdrapol und Karasu, Juli. S.

Cisti Fabr. Tiflis, April; Borshom, Juni. S. — Lailaschy, April. L.

olivaceus Germ. Tiflis, April; Borshom und Azkhur, Juni. S.

canus Germ. Tiflis, April. Entsprechend der Bestimmung des Herrn Allard von *Br. Cisti* getrennt gehalten. S.

nannus Germ. Tiflis, April; Borshom, Juni. S. — Gebirge von Mangliss, Mai. L.

tibialis Boh. Gouv. Baku und Lenkoran, Mai. S.

- pauper* Boh. Tiflis, April; Borshom, Juni; Eriwan, Juli. S.
sericatus Germ. Gebirge von Mangliss, Mai. L.
rufimanus Boh. Borshom, Juni und August. S. — Elisabetthal, April;
 Mangliss, Mai; obere Chram, Juni. L.
affinis Froehlich. Gouv. Baku, Mai. S.
seminarius L. (*granarius* Fahrs.) Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli. S.
brachialis Fahrs. Tiflis, August. L.
Perezii Kraatz. Tiflis, April. S.
rufipes Herbst (*nubilus* Boh.) Tiflis, April; Helenendorf, Mai. S. —
 Kutais, April; Elisabetthal, Mai; Alexanderhilf, Juni; Mamudly,
 Juli. L.
Viciae Oliv. (*nigripes* Gyllh.) Gouv. Elisabetpol, Mai. S. — Gebirge
 von Mangliss, Mai. L.
atomarius L. (*granarius* L.) Elisabetthal, November. L.
laticollis Boh. Kor-oglu, Mai. L.
pubescens Germ. Borshom, Juni. S.
murinus Boh. Alexanderhilf, Juni. L.
annulipes Allard. Tiflis, April; Lenkoran, Mai. S. — Helenendorf,
 Juni. L.
cinereus Allard. Muganlo, Juni. S.

Scolytidae.

Hylastes Erichson.

- ater* Payk. Borshom, Juli. S.
angustatus Herbst. Borshom, Juni. S.

Carphoborus Eichhoff.

- minimus* Fabr. Suram, Mai. L.

Phloeophthorus Wollaston.

- rhododactylus* Marsh. Tiflis, April. S.

Phloeotribus Latreille.

- Oleae* Fabr. Katschora, August. S.

Scolytus Geoffroy.

- Ratzburgii* Janson. Achalzich, August. S.
intricatus Ratzb. Tiflis, April. S.

Crypturgus Erichson.

- cinereus* Herbst. Suram, Mai. L.

Taphrorychus Eichhoff.

- Bulmerinqui* Kol. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Elisabetthal,
 April; Tschattag, Mai; Suram, Mai, stets unter Buchenrinde. L.

bicolor Herbst. Suram, Mai; Katharinenfeld, December. L.

Tomicus Latreille.

acuminatus Gyllh. Borshom, Juni. S.

rectangulus Eichh. Suram, Mai. L.

Dryocoetes Eichhoff.

villosus Fabr. Suram, Mai. L.

Xyleborus Eichhoff.

dispar Fabr. Borshom, Juni. S. — Katharinenfeld, April; Tschattag, Mai; Sarijal, Juli. L.

curygraphus Ratzb. Borshom, Juli. S.

Saxeseni Ratzb. Tschattag und Suram, Mai. L.

Trypodendron Stephens.

domesticum L. Borshom, Juni. S. — Katharinenfeld und Mamudly, December. L.

signatum Fabr. (*Quercus* Eichh.) Borshom, Juni. S. — Tschattag, Mai. L.

Cerambycidae.

Parandra.

Caspica Ménét. Lenkoran, Mai, in hohlen Bäumen trotz eifriger Verwendung des Fumigators nur zahlreiche Fragmente und ein todtes ganzes Exemplar. S.

Spondylus.

buprestoides L. Borshom, Juni; Abastuman, August, unter der Rinde gefällter Bäume. S.

Ergates Serville.

faber L. Borshom, Juni. S.

Aegosoma Serville.

scabricorne Scop. Eriwan, Juli, in hohlen Stämmen alter Zitterpappeln. S.

Prionus Geoffroy.

coriarius L. Borshom, Juni und August. S.

Cerambyx Linné.

cerdo L. Suram, Mai, auf blühenden Sträuchern. L.

acuminatus Motsch. (*Manderstjernae* Muls.) Borshom, August. S. — Elisabetthal, Juli. L.

Scopolii Füssl. Borshom, Juni. S.

multiplicatus Motsch. (Etudes ent. 1859, p. 142.) Krasnowodsk, Mai, an aus Lenkoran stammendem Holze. Ein zweites Exempl. erhielt ich durch Christoph von Asterabad. S.

Purpuricenus Serville.

Budensis Götz. Aksu und Jpegli bei Nucha, Mai. S.

var. *Wredei* Fisch. Elisabetthal, Mai; Dumaniss, Juni. L.

Aromia Serville.

moschata L.

var. *Rosarum* Luc. Abastuman, August. S. — Helenendorf, Juli. L.

Callidium Fabricius.

clavipes Fabr. Gouv. Baku und Krasnowodsk, Mai, an lenkorauer Holze.

S. — Schuwana-mta, Mai. L.

macropus Germ. Krasnowodsk, Mai, an lenkorauer Holze; Borshom, Juni. S.

sanguineum L. Gouv. Baku, Mai. S. — Elisabetthal, Mai. L.

Alni L. Katharinenfeld und Lailaschy, April. L.

variabile L. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Sarijal, August. L.

var. *Fennicum* L. Borshom, Juni. S.

Hylotrypes Serville.

baiulus L. Borshom. S.

Saphanus Serville.

piceus Laichart.

var. *cylindraceus* Fairm. Borshomkaschlucht, August, im Nadelwald unter einem Steine. L.

Criocephalus Mulsant.

rusticus L. Borshom, Juni. S.

Polonicus Motsch. (*ferus* Kraatz.) Borshom, Juni. S.

Stromatium Serville.

unicolor Oliv. (*strepens* Fabr.) Baku, Mai. S. — Sarijal, Juni. L.

Hesperophanes Mulsant.

sericeus Fabr. Sarijal, Juni. L.

Clytus Fabricius.

detritus L. Surain, Mai. L.

arcuatus L. Borshom, Juni, an dem Holzwerk einer Gartenlaube häufig.

S. — Elisabetthal, Mai. L.

Bobelayei Brull. Aksu, Mai. S.

lugubris Ménét. Variirt stark in der gelben Zeichnung der Flügeldecken und des Halsschildes, sowie in der Färbung der Fühler und Beine. Letztere beiden, gewöhnlich schwarz, erscheinen zuweilen an der Spitze, seltener ganz gelbbraun. Eine ausgezeichnete Varietät, die ich in mehreren Exempl. gefangen, hat die Fühler

völlig, die Beine mit Ausnahme der schwarzen hinteren Hälfte der Scheitel rötlichbraun. Krasnowodsk, Mai, an von Lenkoran dahin-gebrachtem Holze in grosser Menge; wurde dort unter gleichen Verhältnissen auch von Faust und Thieme gefangen. S. — Sarijal, August. L.

floralis Pall. Aksu, Krasnowodsk und Nucha, Mai; Alexandropol, Juli, unter Steinen. S.

arvicola Oliv. Borshom, Juni. S.

arictis L. Borshom, Juni. S. — Sarijal, Helenendorf, Juni, August. L.

Rhamni Germ. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni, häufig. S. — Helenendorf und Elisabetpol, Juni, August. L.

Schneideri Kiesenwetter nov. sp.

„*Niger, antennis pedibusque testaceis plus minusve infuscatis, prothoracis margine apicali et basali, scutello, macula humerali fasciisque tribus clytrorum, prima ante medium, antrorsum curvata, secunda pone medium, tertia obliqua, ab apice ipso remota.*“

Long. 6 — 9 $\frac{m}{\mu}$.“

„Dem *Cl. Rhamni* verwandt, aber etwas länger gestreckt, namentlich in den Flügeldecken, diese weniger glänzend, viel dichter rauhkörnig, mit schwarzer Spitze und einer von der Spitze selbst abgerückten Schrägbinde. Kopf mässig gross, dicht runzelig punktirt und gekörnt, Stirn gefurcht, Oberlippe schwarz. Fühler kaum bis zur Mitte der Flügeldecken reichend, rötlichgelb, nach der Spitze hin nicht oder kaum merklich verdickt. Halsschild kaum länger als breit, an den Seiten leicht gerundet, mit der grössten Breite in der Mitte, nach der Basis mehr, nach der Spitze hin wenig verengt, matt, dicht und äusserst fein gerunzelt oder gekörnt punktirt, mit sehr feiner schwarzer Behaarung und einzelnen überaus feinen abstehenden Härchen, Vorder- und Hinterrand mit breitem gelben, auf der Unterseite seitlich verbundenen Toment-saume. Schildchen halbkreisförmig, gelb behaart. Flügeldecken lang gestreckt, parallel, deutlich breiter als das Halsschild, dicht runzelig gekörnt punktirt, matt schwarz, mit feinem schwarzen Tomente ohne abstehende Behaarung. An den Schultern steht ein Fleck oder eine abgekürzte Querbinde von gelbem Toment — meist grösser als bei *Cl. Rhamni* und weniger schräg — eine gelbe Querbinde vor der Mitte, etwas gebogen schräg nach vorn an der Naht aufwärts steigend, eine andere Querbinde hinter der Mitte sehr schwach gebogen, eine dritte schräg von Aussen nach vorn zur Naht gehend ist beträchtlich von der Flügeldeckenspitze abgerückt. Beine gelb, theilweise angedunkelt.“

Cl. Ciliciensis kann der Chevrolat'schen Beschreibung nach nicht hierher gehören, da er keinen Schulterpunkt und keine Spitzenbinde haben soll.

Um Borshom von den Herren Dr. Schneider und Dr. Radde gesammelt.“

Borshom, Juni, nicht selten. S.

speciosus *Schneid.* Suram, Mai. L.

***admirabilis* Heyden nov. sp.**

Taf. VI, Fig. 52.

„*Corpore nigro, fulvo-cinereo tomentoso, pedibus antennis rufis, cinereo-tomentosis. Thorace magno, medio latissimo, densissime tomentoso. Scutello lato tomentoso. Elytris nigris, fascia media lata, altera ante apicem communi transversa ovali, tertia cruciformi antice scutello postice fasciae mediae cohaerente, ad humeros striga postice ad fasciam mediam prolongata. Maculae et fasciae nigrae, nigro-tomentosae sunt.*

Long. 19^m/_{1m}.“

Species haec singularis ad subgen. Isotomus Muls. pertinet; ex affinitate Clyti compti Mhm.

Dom. Doctor Oscar Schneider semel cepit hanc speciem prope Scaradill, Caucasi.“

„Der ganze Körper des Käfers ist schwarz, Kopf und Halsschild dicht gelbgrau tomentirt, die Flügeldecken mit eben solchen Binden, die nicht grau behaarten Zwischenräume mit tief schwarzem Toment.

Der Kopf runder und breiter wie bei *comptus*, in der Mitte vertieft, zwischen den Fühlern schwarz glänzend mit deutlicher Mittelfurche, ganz mit graugelbem Toment bedeckt, so dass die schwarze Grundfarbe nur hinter den Augen etwas deutlicher vorscheint. Die Augen sind grösser, flacher, tiefer ausgerandet.

Die Fühler, von halber Körperlänge, sind kurz, kräftig, schwarzbraun, matt, an der Basis mehr röthlich. Das 9. Glied so gross wie das 4. und hiernach zur Untergattung *Isotomus Muls.* gehörig; Glied 1 nach der Spitze kaum dicker, 2 mehr birnförmig wie bei *comptus*, 3 fast etwas kürzer wie 1 (bei *comptus* viel länger), ebenso wie 4 und 5, die etwas verflacht sind, auf der Innenseite mit deutlich zahnartiger Erweiterung, 3 und 5 gleich lang, länger wie das eingeschlossene 4., 6 und 7 gleich lang, etwas kürzer wie 5; 8 und 9 gleich lang, so lang wie 4, 10 und 11 gleich lang, kürzer; 11 lang eiförmig; 6, 7, 8 sind an der Spitze leicht bogig ausgerundet, so dass die Innen- und Aussen spitzen als scharfe Ecken verstehen.

Das Halsschild ist sehr gross, in der Mitte $5 \frac{m}{m}$ breit, 4 lang, vollständig mit dicht anliegenden starken graugelben Haaren bedeckt, die vor dem Schildchen zu einem Wirbel zusammenlaufen. Vorder- und Hinterrand gerade, nach vorn und hinten gleichmässig verengt und deutlich gerandet, kurz vor dem Hinterrand gleichmässig schmal abgeschnürt und vertieft, Hinterecken rechtwinkelig, an den Seiten von vorn und hinten nach der Mitte zu gleichmässig, geradlinig (nicht im Bogen) verlaufend, wodurch die Mitte eckig, doch abgerundet vortritt. Hier hat das Halsschild seine grösste Breite; die Oberseite ist flach gewölbt.

Die Flügeldecken sind $13 \frac{m}{m}$ lang, in den Schultern $5 \frac{1}{2}$ breit, in der Höhe der Hinterschenkelspitze noch $4 \frac{m}{m}$ breit, breiter als das Halsschild, fast gleich breit, hinten verengt, doch an der äussersten Spitze zusammen noch $3 \frac{m}{m}$ breit; einzeln abgerundet, noch gleichmässiger wie bei *comptus*, ohne irgend welche Spur einer vorstehenden Ecke. Die Grundfarbe ist tief schwarz und auf den nicht helltomentirten Stellen mit schwarzen niederliegenden sammetartigen Haaren bedeckt. Die Mitte der Decken wird von einer gemeinsamen breiten gelbgrau behaarten Binde eingenommen, die hinten in der Mitte ausgebuchtet und dadurch nach der Naht zu etwas herabgezogen ist; vorn ist sie auf jeder Decke zweimal gebuchtet und steigt dann als gemeinsamer Ast zum Schildchen empor; in der Mitte zwischen dem Bindenvorderrand und dem Schildchen ist dieser Ast seitlich auf jeder Decke bis zum Aussenrand erweitert und durch eine feine absteigende Linie aussen mit dem Vorderrand der Binde verbunden. Es entsteht dadurch im ersten Drittel der Flügeldecken auf der Naht ein helles Kreuz, das von 4 getrennten schwarzen Flecken umgeben ist. Weit vor der schwarzen Spitze befindet sich ein gemeinsamer ovaler, gelbgrauer Fleck, dessen grösste Breite in der Naht liegt.

Unterseite weniger dicht, wie die Oberseite graugelb behaart, Bauch glänzend, schwach behaart, Hinterränder der Bauchringe, besonders nach der Spitze zu röthlich.

Die Beine sind rothbraun grau behaart, in allen Theilen viel kürzer als bei *comptus*; das 1. Glied der Hintertarsen ist $1 \frac{3}{4} \frac{m}{m}$ lang (bei *comptus* $2 \frac{1}{2}$), nur wenig länger wie Glied 2 und 3 zusammen (das Klauenglied fehlt). Bei *comptus* ist Glied 1 so lang wie 2 und 3 mit dem Klauenglied.

Diese Art, die grösste der Gattung, steht in der Farbenvertheilung von graugelber und schwarzer Behaarung ganz isolirt da.

Sie wurde einmal, ♀, von Dr. Oscar Schneider bei Scaradill im Kaukasus gefunden.“ — Scaradill, Mai. S.

- comptus* Mannh. (*perspicillum* Fisch.) Borshom, August. S.
Verbasci L. (*ornatus* Herbst; *Damascenus* Chevr.) Elisabetpol und
 Helenendorf, Juni und August. L.
Massiliensis L. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni, häufig; Achalzich,
 August. S.
figuratus Scop. (*plebejus* Fabr.) Aksu, Mai. S.
mysticus L. (nach Heyden var. *Arabicus* Küst.) Borshom, Juni,
 häufig. S. — Suram, Mai. L.
Caucasicus Motsch. Borshom, Juni, sehr selten. S. — Suram und
 Schuwana-mta, Mai. L.

Cartallum Serville.

- ebulinum* L. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Elisabetthal
 und Katharinenfeld, April und Mai. L.

Obrium Latreille.

- brunneum* Fabr. Borshom, Juni. S.

Gracilia Serville.

- minuta* Fabr. (*pygmaca* Fabr.) Achalzich, August. S.
timida Ménétr. Helenendorf, Juni. L.

Callimus Mulsant.

- femoratus* Germ. Aksu, Mai. S.
ruficollis Friv. Kor-oglu, Mai. L.

Callimoxys Kraatz.

- gracilis* Brull. Elisabetthal, Mai. L. — Gouv. Baku, Mai. S.

Stenopterus Olivier.

- rufus* L. Borshom, Juni. S. — Sarijal, August. L.

Brachyptero ma Heyden.

- Ottomanum* Heyd. (*Reichei* Muls.) Elisabetthal, Mai. L.

Molorchus Fabricius.

- minor* L. Borshom, Juni. S. — Suram, Mai; Zalka, Juni. L.
rufescens Kiesenwetter nov. sp.?

„Ein einzelnes männliches Exemplar, ausgezeichnet durch auseh-
 liche Gestalt und braunrothe Färbung. Halsschild doppelt so lang als
 breit, parallel, in der Mitte des Seitenrandes etwas eckig erweitert, auf
 dem Rücken flach gedrückt, mit rauher ziemlich grober Punktirung,
 jederseits mit zwei schwielenartigen, nur wenig vortretenden Längs-
 erhabenheiten, Flügeldecken um die Hälfte länger als an der Basis zu-
 sammen breit, lebhaft braunroth. Schenkel in der zweiten Hälfte stark
 keulenartig verdickt, an der Basis dünn, der verdickte Theil beträgt an

den Vorderbeinen mehr als die Hälfte, an den Hinterbeinen fast die Hälfte des ganzen Schenkels. Fühler etwas länger als bei *M. minor*, die letzten Glieder sind stark verlängert und sehr dünn. Länge 11 ^m/_m.

Der Käfer liegt nur in einem einzelnen männlichen Exemplar vor und ist, obgleich durch Färbung und Gestalt ausgezeichnet, doch vielleicht nur Abänderung des *M. minor*. Jedenfalls verdient er, dass die Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt wird, während die Artrechte sich erst bei reichlicherem Materiale werden feststellen lassen.“

Borshom, Juni. S.

minus Scop. (umbellatarum L.) Im Rionthale, April. L. — Borshom, Juni. S.

Parmena Latreille.

baltea L. (fasciata Villers) Borshom, Juni. S. — Katharinenfeld, Mai. L.

var. unifasciata Rossi. Lailaschy, April; Mamudly, November. L.

Dorcadion Dalman.

aethiops Scop. (morio Fabr.) Gegend von Schemacha, Mai. S.

carinatum Pall. (pigrum Schh.) Ein Torso bei Helenowka. S.

sericatum Sahlb. (velutinum Kraatz.) ♀ sehr in Färbung variierend.

Tiflis, im April auf Steppenflächen sehr häufig. S.

striatum Dalm. Elisabetthal und Suram, Mai. L.

striolatum Kraatz. Tiflis, April, weit seltener als *velutinum*; Borshom, Juni, in einzelnen Exemplaren. S.

dimidiatum Motsch. Armenien, Juni, 1 Exempl. S. — Helenendorf, Mai. L.

pedestre Poda. (rufipes Fabr.) Hochplateau von Zalka, Juni. L.

scabricolle Dalm. Sardarabad, Juli. Eine prächtige Varietät mit breiter nach Innen zackig auslaufender Längsbinde in einem Torso bei Azkhur, Juni. S. — Elisabetthal, April; Sarijal, Juni. L.

Beckeri Kraatz. Gouv. Baku, Mai, 2 Exempl. S.

Morimus Serville.

asper Sulz.

var. verecundus Fald. Borshom, Juni und August. S. — Rionthal, April; Suram, Mai. L.

Monochamus Latreille.

Galloprovincialis Oliv. Borshom, Juni. S.

Acanthocinus Stephens.

griseus Fabr. Borshom, Juni. S.

Liopus Serville.

nebulosus L. Suram, Mai. L.

femoratus Fairm. Borshom, Juni und August, auf Nussbäumen. S. —
Kor-oglu, Mai. L.

Pogonochaerus Latreille.

hispidus Schrank. (*pilosus* Fabr.) Suram, Mai. L. — Borshom, Juni. S.

dimidiatus Blessig. Chramschlucht bei Alexanderhilf, Juni. L.

Mesosa Serville.

nebulosa Fabr. (*nubila* Oliv.) Borshom, Juni und August. S. — Suram,
Mai. L.

Anaestethis Mulsant.

testacea Fabr. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Sarijal, Juli. L.

Agapanthia Serville.

Cynarae Germ. Aksu, Mai; Borshom, Juni, häufig. S.

acutipennis Muls. Zalka und Mamudly, Juni. L.

angusticollis Gyllh. Suram, Mai; Alexanderhilf, Juni; Sarijal, Juli. L.

cyanea Herbst (*violacea* Ol.; *coerulea* Schh.) Gouv. Baku, Mai; Borshom,
Juni. S. — Zalka, Juni; Mamudly, Juli. L.

Saperda Fabricius.

scalaris L. Tiflis, April; Borshom, Juni, nicht selten. S.

Tetrops Stephens.

gilvipes Stev. Lenkoran, Mai, auf Obstbäumen und an Wein. S. —
Elisabetthal, Mai. L.

Stenostola Redtenbacher.

ferrea Schrank (*nigripes* Fabr.) Suram, Mai. L.

alboscutellata Kraatz. Borshom, Juni. S.

Oberea.

erythrocephala Fabr. cum var. Borshom, Juni; Eriwan, Juli. S. —
Helenendorf, August. L.

Phytoecia Mulsant.

rubropunctata Goeze.

var. *Jourdani* Muls. Elisabetthal, Mai. L.

Armeniaca Fivaldsky nov. sp. Taf. VI, Fig. 53.

(Naturhist. Hefte, Budapest 1878, 1. Hft., p. 10.)

„*Nigra, brevis, latiuscula, dense cinereo-pubescentis; pronoto rufo
margine antico anguste, postico late nigro-cinctis, punctis quatuor,
transverse positis lineaque ante scutellum elevata nigris, nitidis; elytris*

flavido-rufis, nigro-holosericeo maculatis et punctatis; tibiis rufis apice nigris (♀). Long. 11; lat. 4^m/_m.“

„Caput nigrum, rugoso-punctatum, cinereo-pubescentibus; fronte parum convexa, inter antennis macula parva nitida, linea divisa notata; antennis nigris, supra cinereo-, subtus cano-pubescentibus, articulis tertio et quarto aequilongis, supra obscure brunnescentibus. Pronotum breve, lateribus medio rotundatis, basi parum constrictum, rugoso-punctatum, rufum, margine antico anguste, basali in medio latius nigro, disco modice transversim convexo, punctis quatuor transverse positae lineaque brevi ante basim nigris, nitidis ornato, puncta duo intermedia paulo majuscula sunt et callosa, lateralia vero plano et cum fascia marginis postiei, oblique ascendente, nexa. Scutellum rotundatum, cinereo-pubescentibus. Elytra pronoto multo latiora, humeris callose prominulis, infra hos mox angustata, dein usque ad infra medium subparallela, hinc vero ad apicem leviter angustata; apice oblique truncato; in dorso subplana, sat dense, basi fortius, postice subtilius punctata et pubescentia subtili cana tecta, flavido-rufa, maculis et punctis nigro-holosericeis ornata, et quidem: ad basim maculis duabus obliquis subreniformibus, infra has duabus paulo majoribus etiam obliquis conicis, ante apicem duabus transversis utrinque abbreviatis, in disco punctis aliquot congregatis, in latere 3—4 longitudinaliter dislocatis et in deflexione clytrorum post humeros puncto majusculo. Subtus nigra, subtiliter punctulata et dense cinereo-pubescentibus. Femoribus tarsisque nigris, cinereo-pubescentibus; tibiis rufis, apice posticis etiam basi nigris.“

Eximia haec species in Armenia ad Diarbekir olim ab Alberto Kindermann detecta est.“

Ich habe diese neue Art ebenfalls in einem Stücke (♂) mitgebracht, welche Herr Dr. L. v. Heyden unter dem Namen *Ph. carnea* beschrieb zu derselben Zeit als Frivaldsky die obige Beschreibung veröffentlichte, welcher sonach die Priorität gebührt. Ich nehme jedoch keinen Anstand, den deutschen Text der v. Heyden'schen Beschreibung hier anzuführen, einmal weil ein solcher in den ungarischen Heften fehlt und weil andererseits den Autoren Individuen verschiedener Geschlechter vorlagen. Dieselbe lautet:

„Diese interessante Art ist mit keiner der Gattungsgenossen wegen der eigenthümlichen fleischfarbigen schwarzgefleckten Flügeldecken zu vergleichen. Das Thier ist kräftig gebaut wie *Ph. Argus*, in dessen Nähe es auch zu stellen ist. Die Fühler erreichen die Spitzen der Hinterschenkel und sind kräftig gebaut, grau tomentirt. Kopf, Hals-

schild, Unterseite und Beine sind lang abstehend grau behaart. Die Flügeldecken sind nur am Rande mit einzelnen längeren Härchen versehen, sonst niederliegend fleischfarben tomentirt mit deutlich eingestochenen verworrenen Punkten. Die Beine sind schwarz, grau behaart, die Schienen mit Ausnahme der schmal schwarzen Basis und Spitze fleischfarben, die Tarsen grau, die Sohlen fleischfarben stark tomentirt, die Klauen roth.

Die Zeichnung der Flügeldecken ist schwer zu beschreiben und am besten aus der Abbildung ersichtlich. Das Halsschild hat die dunkelrothe Färbung wie bei *Ph. Argus var. Jourdani Muls.*

Der Vorderrand ist schmal, der Hinterrand breiter, schwarz, auf der Mitte der Scheibe zwei — und zwei etwas rückwärts und nach Aussen stehende mit dem Hinterrande zusammenhängende schwarze Punkte, die alle vier zusammen eine nach hinten geöffnete Curve bilden; die zweite Hälfte der Mittellinie ist leicht schwarz gefärbt. Die Flügeldeckenspitze ist schief abgestutzt, der Innenwinkel etwas eckig vorspringend.

Bei dem einzigen vorliegenden Exemplare ist die Vertheilung der kleinen Flecken auf den beiden Flügeldecken nicht übereinstimmend.

An der Assuret bei Elisabetthal im April. L.

rufipes Oliv. (*flavipes* Fabr.) Alexanderhilf und Mamudly, Juni, Juli. L.

pustulata Schrank (*lineola* Fabr.) Borshom, Juni. S. — Gebirge von Mangliss, Mai; Sarijal, Juli. L.

rufimana Schrank. Aksu, Mai; Borshom, Juni. S. — Elisabetthal, Mai. L.

croceipes Reiche (*puncticollis* Muls.) Suram, Mai. L.

ephippium Fabr. Elisabetthal, Mai. L.

cylindrica L. Suram, Mai; Zalka, Juni. L.

hirsutula Fabr. Kiptschakh, Juli. S. — Elisabetthal, Mai. L.

virescens Fabr. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Sarijal, Juli. L.

diademata Fald. Elisabetthal, April. L.

Cardoria Mulsant.

scutellata Fabr. Borshom, August. S. — Kor-oglu, Mai. L.

Stenocorus Geoffroy.

inquisitor L. (*indagator* Fabr.) Suram, Mai. L.

fasciculatus Fald. Suram Mai. in Wäldern auf blühendem Crataegus L.

bifasciatus Fabr. Suram, Schuwana- und Karta-mta, Mai. L.

fulvipes Metsch. Chramschlucht bei Alexanderhilf, Juni. L.

Xylosteus Frivaldsky.

Illyricus:

„*Elongatus*, obscure ferrugineus, capite prothoraceque fuscis, coleopteris subdepressis, latitudine multo longioribus, maculis dilutis obliquis. Long. 15 — 20^mm.

Mas. *antennis gracilibus, corpore multo longioribus, coleopteris latitudine triplo longioribus, parallelis.*

Fem. *antennis brevioribus, coleopteris leviter ovalis.*“

X. *Illyricus* Kraatz. Berl. ent. Ztsch. 1870, S. 415. Taf. 3, Fig. 6^a.

„Kraatz a. a. O unterscheidet seinen *Illyricus* nur mit einigen Zweifeln von *Spinolae*. Bei Vergleichung eines reichen Materials erscheint indessen die Artberechtigung wohl begründet.

X. *Illyricus* ist im Allgemeinen grösser, schlanker, namentlich Fühler und Beine dünner und länger. An den Fühlern erscheint das erste Fühlerglied beträchtlich mehr verdickt und die übrigen Fühler sind kaum länger als der Körper, während sie diesen bei *Illyricus* beträchtlich überragen. Die Zeichnung der Flügeldecken ist in der Grundanlage verschieden, indem sie bei *Spinolae* mehr rundliche Flecken darstellt, bei *Illyricus* aber abgekürzte Binden bildet. Eine solche Binde zieht von der Flügelwurzel neben dem Schildchen aus schräg abwärts nach der Naht und verbindet sich hier zu einem gemeinsamen spitzen Dreiecke, ein zweiter Fleck verläuft schräg als schmale abgekürzte Schrägbinde von oben und aussen abwärts nach der Scheibe zu, ein dritter hackenförmiger mit der scharfen Spitze nach oben gerichteter Fleck steht hinter der Mitte. Unterhalb desselben sind die Seiten mehr oder weniger hell gerandet und gefleckt.

Es lässt sich fragen, ob die kaukasischen Exemplare etwa eine dritte vom eigentlichen *Illyricus* verschiedene Art bilden; denn es scheinen Abweichungen in der Stellung des seitlichen Zahnes des Halsschildes sowie in der Flügeldeckenzeichnung vorzuliegen. Es ist aber wohl gerechtfertigt, wenn man mit der Entscheidung wartet, bis ein reichlicheres Material des seltenen Käfers beschafft sein wird.“ v. Kiesenwetter.

Borshom, Juni. S. — Suram, Mai; Chramschlucht bei Alexanderhilf, Juni, auf Blüten. L.

Toxotus Serville.

insitivus Germ. Zalka, Juni. L.

meridianus L

„*Tox. Persicus* Falderm. Faun. Transcauc. II, p. 307, no. 513.

Taf. X, Fig. 10 ♂, Fig. 11 ♀.

In verschiedenen Sammlungen ist *Tox. Persicus Fald.* auf die nachstehende Art *Tox. mirabilis* gedeutet. Faldermann's Diagnose, Beschreibung und Abbildung steht aber damit durchaus im Widerspruch, während sie sich ohne jedes Bedenken auf manche auch im Kaukasus vorkommende und von dorthier vorliegende Varietäten des *Tox. meridianus* beziehen lassen. Faldermann vergleicht auch seinen *Tox. Persicus* mit *T. meridianus* und gibt nur unerhebliche Unterscheidungsmerkmale an.“

v. Kiesenwetter.

Borshom, Juni. S. — Kachetien, Juli; Sarijal, August. L.

Quercus Götz. Borshom, Juni. S. — Tschatttag, Mai. L.

mirabilis Motsch. Bull. Mosc. 1838, p. 131. Taf. III.

„*Fuscus, pube densa aurco-sericans, elytris subparallelis, apice rotundatis, inaequaliter pubescentibus et subtomentosis, brunneis, plaga humerali longitudinali et fasciis duabus, altera ante medium, altera pone medium angulosis nigris.*
Long. 17 $\frac{m}{m}$.“

„Der Kopf mit dichter filzartiger seidenglänzender Behaarung, hinter den mässig vorstehenden Augen kaum verengt. Halsschild wenig länger als breit, nach vorn verengt, vor der Spitze kräftiger, vor der Basis leichter zusammen geschnürt, an den Seiten in der Mitte mit einem derben Zahne versehen, cylindrisch, auf dem Rücken flach gedrückt, in der Mitte mit einer Längsfurche, am Vorder- und am Hinterrande gerade abgeschnitten, mit rechtwinkeligen, leicht nach Aussen gewendeten Hinterecken, durch filzartige anliegende Behaarung seidenglänzend. Schildchen golden filzartig behaart. Flügeldecken mit stark entwickelten beuligen Schulterecken, doppelt so breit als das Halsschild, ziemlich parallel, nach der Spitze hin wenig verengt, beim Männchen reichlich dreimal, beim Weibchen kaum dreimal so lang als breit, an der Spitze einzeln abgerundet, auf dem Rücken niedergedrückt, mit ungleichmässiger, ziemlich dünner etwas filzartiger Behaarung, hellbraun beim Weibchen, braun mit schwärzlicher Beimischung beim Männchen, mit einem schwarzen Längsflecken an der Schulter, der etwa das erste Dritteltheil der Flügeldecken erreicht, sowie mit zwei schwarzen Zickzackbinden, die mit einem Hofe von weisslichem Tomente umgeben sind, eine vor der Mitte, die andere hinter derselben. Der Körper unten mit gelbschimmernder filzartiger Behaarung. Die Beine sind trübröthlich oder einfarbig bräunlich.

Eine durch die ganz eigenthümliche Zeichnung der Flügeldecken höchst auffallende Art. Wie die traditionelle Deutung derselben auf *T. Persicus Fald.* hat entstehen können, ist nicht wohl zu erklären.“

v. Kiesenwetter.

Borshom, Juni. S. — In den Schluchten des Suram-Gebirges, im Mai, auf blühenden Sträuchern; im Juni in der Chramsschlucht bei Alexanderhilf. L.

Acmaeops Leconte.

smaragdula Fabr. (*alpina* Ménét.) Zalka, Juni. L.

collaris L. Borshom, Juni. S. — Suram, Mai. L.

erratica Dalm. Elisabeththal, Juli. L.

Strangalia Serville.

4-fasciata L. var. 2, welche mit den Mulsant'schen Var. α und β nicht übereinstimmen. Achalzich, August. S. — An der Jora bei Tioneti, Juli. L.

angulicollis Heyden*) *nov. sp.*

„Nigra, opaca, clytris, tibiis quatuor anticis rufo-testaceis, posticis basi brunneis. Thorace lateribus postice profunde emarginato, antice linea recta angustato, medio tuberculato. — Variat corpore nigro ♂. — Long. $11\frac{1}{2}$ — $12\frac{m}{m}$. — Hadschyabad Persiae in collectione Türk a. Dom Lederer missa.“

„Mit *St. revestita* L. verwandt, aber durch die Farbenvertheilung, die matte Oberseite, die viel stärker ausgebuchteten Seiten des Halsschildes mit stark vortretender Ecke (so stark wie bei *Toxotus meridianus*) sofort zu unterscheiden.

Der Kopf wie bei *L. revest.*, hinten weniger tief quer vertieft, Stirngrube flacher, der Theil hinter dem Quereindruck länger, Mittellinie gleichmässig deutlich vertieft. Der ganze Kopf ist schwarz, die Palpen braun, das letzte Glied an der Spitze gelb.

Die Fühler reichen fast bis an die Spitze der Hinterschenkel, sie sind ganz schwarz, ziemlich stark, alle Glieder lang, das letzte allein fast $2\frac{m}{m}$ lang (bei *revest.* nur halb so lang); 2 und 3 zusammen, sowie alle anderen Glieder, mit Ausnahme von 1 und 4, die kürzer sind, fast gleich lang.

Das Halsschild ist länger als breit (länger wie bei *revest.*), vorn und hinten gerandet, vorn in der Mitte schwach ausgebuchtet, der Hinterrand zweimal geschweift, so dass der Mitteltheil in schwachem Bogen gegen

*) Die drei neuen Arten *Strangalia angulicollis* Heyd., *scapularis* Heyd. und *Leptura Türki* Heyd. sind zwar nicht von uns im Kaukasus sondern von Lederer im angrenzenden Persien gesammelt; ihre Aufnahme in eine kaukas. Fauna aber unterliegt umsoweniger einem Bedenken, als diese Arten mit Wahrscheinlichkeit bald auch auf kaukasischem Gebiete aufgefunden werden dürften.

das Schildchen vortritt. Der Seitenrand in der Mitte sehr deutlich winkelig (doch nicht scharf) erweitert, von da bis zu den scharfspitzen, den Flügeldecken anliegenden Hinterecken in starkem Bogen ausgerandet, so dass die Mitte höckerig vortritt, nach vorn in gerader Linie verengt, wodurch der Höcker noch deutlicher hervortritt als bei *revestita*, bei welcher dieser Theil im Bogen verengt ist. Das Halsschild erhält dadurch eine den Strangalien fremde Form, die mehr an einige *Toxotus* erinnert. Die glatte Mittellinie geht von der vorderen bis zu der hinteren Einschnürung, vor dem Schildchen als kleine Falte erhaben. Die Punktirung wie bei *revest.*, etwas runzeliger, die Eindrücke jederseits der Scheibe viel flacher.

Schildchen schwarz, dreieckig, einzeln punktirt.

Die Flügeldecken sind $8\frac{1}{2}$ $\frac{m}{m}$ lang, in den Schultern $3\frac{1}{2}$ breit, nach hinten sehr wenig verschmälert, oben ziemlich flach, an der Spitze schief leicht ausgerandet, mit deutlichen Innen- und Aussenecken. Sie sind rothgelb, der äusserste Spitzen- und Seitenrand fein schwarz gerandet; die Punktirung ist sehr deutlich, weitläufig, feiner und nicht leicht quengerunzelt wie bei *revest.*; jeder Punkt trägt ein gelbes niederliegendes Haar. Die ganze Ober- und Unterseite ist mit ebensolchen, doch feineren Härchen besetzt.

Die Vorder- und Mittelschienen, sowie sämmtliche Klauen sind intensiv rothgelb, die Hinterschienen an der Basis bräunlich, der Rest schwarz.

Der Hinterleib etwas weitläufiger punktirt und glänzender als die Brust.

Ein anderes, ebenfalls männliches Exemplar ist ganz schwarz, die Behaarung mehr grau. Ein ♀ besitzt nach brieflicher Mittheilung des Herrn Türk Spuren von einem rothen Streifen auf der Schulter, es dürften daher, ähnlich wie bei anderen Strangalien, auch rothflügelige ♀ vorkommen.

Zwei Pärchen befinden sich in der Sammlung des Herrn Türk, welcher das eine derselben dem Unterzeichneten freundlichst überliess; von Lederer bei Hadschyabad in Persien gesammelt.“

maculata Poda (*armata* Herbst.) Gebirge von Mangliss, Juli. L. —

Borshom, Juni; Achalzieh, August. S.

attenuata L. Gatebis-mta, Juli. L.

nigra L. Borshom, Juni. S.

bifasciata Müll. Borshom, Juni; Achalzieh, August. S. — Elisabetthal, Juni. L.

melanura L. Aksu, Mai; Azklur, Juni. S.

scapularis Heyden nov. sp.

„Nigra, clytris macula magna humerali rufo-testacea, apice singulo rotundato; thorace opaco, confertim punctato. Long. $6\frac{1}{2}^{mm}$.

Hadschyabad (Lederer) Persiae ♀ in collect. Türk.“

„Aus der Verwandtschaft der *St. melanura*, aber kleiner und kürzer in allen Theilen.

Der Kopf ist weniger stark und dicht, und weniger runzelig punktirt, der abgeschnürte Theil etwas kürzer wie bei *melanura*. Fühler viel dünner.

Das Halsschild hinten an den Seiten weniger ausgeschweift, daher im Ganzen mehr gleich breit, oben flacher, ebenso stark aber enger punktirt, daher matter, gelblich behaart (bei *melanura* mehr graugelb).

Die Flügeldecken mehr gleich breit, nur doppelt so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, stark weitläufig punktirt, nach der Spitze zu etwas feiner, einzeln abgerundet (bei *melanura* schief abgestutzt, mit deutlichen Ecken). Sie sind schwarz und erhalten durch die einzeln stehenden gelblichen Haare einen matten Schimmer. Von der Schulter zieht sich ein bis zur Mitte reichender rothgelber Fleck, der kurz vor der Mitte der Naht am nächsten ist; die Umgebung des Schildchens ist breiter schwarz, der Aussenrand vorn etwas gebräunt. Die Unterseite schwarz, mehr graugelb behaart, die Beine braunschwarz mit stärkerer Behaarung.

Durch die dünnen Fühler und die nach hinten kaum verengte Gestalt erinnert sie an die *Grammoptera*-Arten, z. B. *ruficornis*; nach der Kopfbildung ist sie aber eine echte *Strangalia*.

Ein Weibchen in der Sammlung des Hrn. Türk, von Lederer bei Hadschyabad in Persien gesammelt.“

septempunctata Fabr. Azkhur, Juni. S.

emmipoda Muls. Sarijal, August. L.

Leptura Linné.

scutellata Fabr. Lenkoran, Mai. S.

var. *ochracea* Faust. (Beiträge etc. Hor. soc. ent. Ross.)

Faust bemerkt über diese hochinteressante Varietät:

„Ein von mir bei Baku gefangenes Weibchen von *Lept. scutell.* ist eine interessante Varietät (*ochracea*) dieser Art.

Fühlerglied 2 ganz, 3—5 an der Wurzel und die zwei letzten Glieder der Kiefertaster bis auf die schwarze Spitze roth; Halsschild auf der Unterseite mit einem rothen verwaschenen Fleck, Flügeldecken lehmgelb, nur wenig dunkler als bei *testacea* L., mit feinen schwärzlichen

Rändern und Spitzen, an der Schulter mit einer dunklen Trübung, welche sich wischförmig bis über die vordere Hälfte der Decken erstreckt. Die groben Punkte auf Halsschild und Flügeldecken sind bei den schwarzen Stücken von *scutell.* dunkel, in gewisser Richtung betrachtet graubraun, bei *ochracea* dagegen goldgelb, Pygidium und Abdomen mit hellgelben Härchen besetzt; die grössere Hälfte aller Schienen an der Basis roth.“

Mit dieser Beschreibung stimmen 2 Weibchen, welche ich bei Lenkoran neben schwarzen Exemplaren fing, in der Hauptsache überein. Bei dem etwas dunkleren Exemplare ist die Röthung der angegebenen Theile gering, der Fleck am Halsschild fast verschwindend, bei dem helleren die Röthung im Ganzen räumlich noch beschränkter als Faust angibt, doch auch die Spitze der Schenkel intensiv roth, die feine schwarze Umrandung der Decken fast verschwunden. Die Ausdehnung der Trübung auf den Flügeldecken entspricht der Erstreckung der gröbereren Punktirung. Am Pygidium und Abdomen fehlt die goldgelbe Behaarung, die am Hinterrande des Kopfschildes, dem hinteren Theile des Seitenrandes und dem Hinterrande des Halsschildes und dem Schildchen sehr dicht, an den Schienen lichter. Auch in jedem Grübchen des Thorax und der Decken steht je ein goldgelbes Härchen. S.

fulva Degeer (*tomentosa* Fabr.) Aksu, Mai; Borshom, Juni. S.

tesserula Charp. Elisabeththal und Gatebis-mta, Juli. L.

Jaegeri Humm. Achalzich, August. S.

ustulata Ménét. et Heyden, nach Letzterem nicht identisch mit *L. Jaegeri* (siehe D. ent. Ztsch. 1877, p. 421). Ein Exempl. von Tarstschai wird von Herrn v. Heyden als das bisher unbekannte Weibchen von *L. ustulata* angesehen. S.

dubia Scop. (*cincta* Fabr.) Borshom, Juni. S. — Gatebis-mta, Juli. L.

sanguinolenta L. Borshom, Juni und August; Achalzich, August. S.

Türki Heyden nov. sp.

„*Lucida, atra, brunneo-villosa, elytris rufis* (♂), *vel rufo-brunneis* (♀), *parce villosis, sat fortiter minus dense punctatis, apice fere non truncatis. Capite punctatissimo. Thorace magno, convexo, postice non angustato, nigro-villoso, fortiter punctato, medio fere laevigato. Subtus, antennis pedibusque atris, tibiis quatuor anticis basi rufo-brunneis.*

Long. $11\frac{1}{2}$ $m\frac{1}{m}$.

Asterabad Persiac ♂, ♀ (*Lederer*) in collectione Türk.

Lept. erythroptera Hagb. affinis, sed thorace magno, antice solum attenuato, elytris latis, apice singulo rotundato ab omnibus differt.“

„Der Körper ist schwarz, nur die Flügeldecken sind rothbraun (♂), oder braunroth (♀), die vier Vorderschienen an der Basis röthlich. Die Körperbehaarung ist braun. Kopf gross, sehr stark und eng punktirt, die Mittellinie auf der Stirn nicht sehr tief, diese wenig gewölbt.

Die Fühler sind stark, reichen beim ♂ bis fast zur Wurzel der Hinterschenkel, beim ♀ bis in die Mitte der Mittelschenkel. Glied 3 etwas kürzer wie 1 und 2 zusammen, 4 = 5, 6 etwas kürzer wie 5, vom 7. — 10. dicker, gleich breit, unter einander fast gleich lang, alle kürzer wie 7, das 11. etwas länger, von der Mitte an allmählig stumpf zugespitzt. — Beim ♀ alle Verhältnisse kürzer.

Halsschild gross, breit, etwas länger als breit, oben nur wenig gewölbt, Mittellinie deutlich, vorn und hinten stärker; vor dem Hinterrande vertieft, diese Vertiefung nach vorn bogig begrenzt, so dass die grösste Breite in der Mitte vor dem Schildchen liegt; sie ist eng, etwas runzelig, punktirt. Scheibe des Halsschildes glänzend, weitläufig punktirt, neben der Mittellinie stellenweise vollkommen glatt. Die Seiten des Halsschildes sind in der hinteren Hälfte fast parallel, wenig geschweift, nach vorn plötzlich stark verengt; es entsteht dadurch seitlich in der Mitte eine abgerundete Ecke; Hinterrand zweimal gebuchtet, Hinterecken abgerundet, rechtwinkelig, nicht vorspringend.

Flügeldecken $10^{m/m}$ lang (Halsschild 3), in den Schultern $4\frac{1}{2}$, beim ♀ $5^{m/m}$ breit, nach hinten ganz allmählig verengt, beim ♀ fast gleich breit bis zur Spitze der Hinterschenkel, und dann flachbogig zur Spitze verengt. Diese selbst ist gerade abgeschnitten, Innen- und Aussenwinkel nicht scharf, einzeln abgerundet.

Die Oberseite ist durch die weitläufige, aber ziemlich starke, nach der Spitze zu feinere Punktirung glänzend, wie bei den mit *L. rufa* *Brullé* verwandten Arten. Die Behaarung ist sehr kurz, abstehend.

Die Beine sind schwarz, Vorder- und Mittelschienen an der Basis schwach röthlich; von derselben Farbe sind die Vordertarsen, alle Sporen und Klauen, die vier hinteren Klauenglieder selbst schwarz.

Die Art erinnert durch ihre breite Gestalt an *Lept. erythroptera* *Hagb.* ♀, das ♀ in der Flügelform auch an *Rhagium inquisitor*, und ist durch das flache, in der Mitte fast glatte, an den Seiten fast parallele Halsschild und die abgerundeten Flügeldeckenspitzen von allen verwandten Arten unterschieden.

Ich kenne nur dies eine bei Asterabad in Persien von Lederer gesammelte Pärchen in der Sammlung des Herrn Rudolf Türk, k. k. Ministerialsecretär in Wien, dem zu Ehren ich diese Art benenne.“

livida Fabr. Borshom, Juni. S. — Karabulach, Juni. L.
rufipes Schaller. Borshom, Juni. S. — Zalka, Juni. L.

Grammoptera Serville.

holosericea Fabr. Zalka, Juni; Mamudly, Juli. L.
humeralis Schall.

var. suturalis Fabr. Elisabetthal, Mai. L.

Beckeri Desbr. Nach Faust (horae soc. ent. Ross.) identisch mit *Cortodera (Pachyta) alpina* Ménétr. Kiptschakh und Helenowka, Juli. S.

analis Panz. Borshom, Juni; Tarstschai, Juli. S.

elegans Fald. Borshom, wo diese schöne Art auf blühenden Crataegus-Büschen während des Juni sehr häufig ist. S. — Am Rion, April; Suram, Mai. L.

discolor Fairm. Tarstschai, Juli. S.

flavimana Wallt. Kiptschakh, 1 Exmpl., Juli. Die Beine sind sämtlich gelb, nur an den Knien schwach angedunkelt. S.

bivittis Motsch. (Schrenck's Reisen im Amurlande.) Aus dem Amurgebiet und den armenischen Alpen bekannt; Borshom, Juni und August. S.

Fallacia.

longicollis Muls. Aksu, Mai; Borshom, Juni, nur in wenigen Exemplaren gefunden. S. — Suram, Mai. L.

Chrysomelidae.

Orsodacna Latreille.

Cerasi Fabr. Borshom, August. S. — Elisabetthal und Suram, Mai; Alexanderhilf, Juni. L.

Donacia Fabricius.

limbata Panz. (*Lemnae* Fabr.) *var. D. Lacord.* erhielt ich von Dr. Sievors, welcher sie in Lenkoran gefunden. S.

braccata Scop. Helenendorf, Juni. L.

Lema Fabricius.

cyanella Fabr. Elisabetthal, Mai. L.

Lichenis Voct. Mamudly, Juni. L.

mclanopa Linn. Helenendorf, Mai; Alexandrapol, Kiptschakh und Etschmiadsin, Juli; Achalzich, August. S. — Zalka, Juni. L.

Crioceris Geoffroy.

brunnea Fabr.

- var. cornuta* Fald. Borshom, Juni an *Lilium Colchicum*. S. — Mamudly, Juli, auf derselben Lilienart. L.
- 14-punctata* Scop. Gouv. Baku, Mai. S. — Im Algetthal, Mai; an der Gandscha bei Elisabetpol, August. L.
- 12-punctata* Linn. Gouv. Baku, Mai. S. — Mamudly, October. L.
- bieruciata* Sahlb. Elisabetthal, April; Helenendorf, Juli. L.
- Asparagi* Linn. Gouv. Baku, Mai. S.
- var. maculipes* Gebl. Elisabetthal, April, zahlreich. L. — Die Wurzelhälfte der Schenkel und die Schienen zum grössten Theile rothgelb, die gewöhnlichen Makeln der Flügeldecken klein, nur die Ränder des Halsschildes rothgelb, die Scheibe ganz grün.

Weise.

Clytra Laicharting.

(Labidostomis Redtb.)

- propinqua* Fald. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Elisabetthal, April; Katharinenfeld, Mai. L.
- Asiatica* Fald. Katharinenfeld, Mai. L.
- sulcicollis* Lac. Sarijal, Juli. L.
- decipiens* Fald. Lenkoran, Mai. S.
- pallidipennis* Gebl. Gouv. Baku, Mai. S.
- lucida* Germ. Elisabetthal, Mai. L.
- longimana* Linn. Borshom, Juni. S.

(Tituboea Lacordaire.)

macropus Ill. Gouv. Baku, Mai. S.

(Clytra in spec.)

- laeviuscula* Ratzb. Tiflis, April; Borshom, Juni. S. — Helenendorf, Juli. L.
- appendicina* Lac. Helenendorf, Juli. L.
- Valerianae* Ménétr. Tiflis, April; Baku, Mai; Alexandropol, Juli. S. — Helenendorf, Juli. L.
- 9-punctata* Oliv. Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai; Muganlo, Juni. S.
- Atraphaxidis* Pallas. Gouv. Baku, Mai. S. — Helenendorf, Juli. L.

(Gynandrophthalma Lacordaire.)

- limbata* Stev. Aksu, Mai. S. — Katharinenfeld, Mai. L.
- Ménétriesi* Fald. Mingetschaur und Saljan, Mai, auf Tamarix. S.
- xanthaspis* Germ. Borshom, Juni. S.
- aurita* Linn. Borshom, August. S. — Helenendorf, Juli. L.
- salicina* Scop. Zalka, Juni. L.

(Chilotoma Redt.)

erythrostroma Fald. Lenkoran, Mai. S. — Elisabetthal, Mai. L.

(Coptocephala Redtb.)

chalybaea Germ. Elisabetthal, Mai. L.

Gebleri Gebl. Gouv. Baku, Mai. S.

unifasciata Scop. (*4-maculata* L.) Lenkoran, Mai; Borshom, Juni. S.

Cryptocephalus Geoffroy.

Schäfferi Schrank (*♂ lobatus* Fabr.) Borshom, Juni. S. — Elisabetthal und Katharinenfeld, Mai. L.

laetus Fabr. Kasbek, beim Dorfe Gergethi, August. S.

sexpunctatus Linn. Borshom, Juli, 1 sehr grosses Exemplar auf blühendem Sambucus. S.

flexuosus Kryn. Gouv. Baku, Mai. S.

gamma Schöff. (*sesquistriatus* Kryn.) Gouv. Baku, Mai. S.

concolor Suffr. Elisabetthal und Katharinenfeld, Mai. L. — Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni; Schaw-nabad, Juli; Schambobell, Katschora, Gudaaur und Kasbek, August. Variirt in Sculptur und Färbung, so dass wohl mindestens bestimmte Localvarietäten unterschieden werden könnten. S.

sericeus Linn. Gouv. Baku, Mai; Borshom und Azkhur, Juni; Katschora, August. S. — Am Alassan, Juli. L.

Hypochaeridis Linn. Borshom, Juni und Juli; Schambobell und Kasbek, August. S. — Suram, Mai. L.

globoicollis Suffr. Helenendorf, Juni. L.

Trapeccensis Tappes. Elisabetthal und Suram, Mai. L.

Wydlery Fald. var. Elisabetthal, Mai. L.

quadriguttatus Germ. var. einfarbig schwarz; Achalkalaki, Juli. S.

Moraci Linn. Borshom, Juni. S.

flavipes Fabr. Borshom, Juni. S. — Elisabetthal und Suram, Mai. L.

nigrocoeruleus Goetz. (*fulcratus* Germ.) Lenkoran, Mai. S.

bipunctatus Linn. Helenendorf, Juni. L.

sexpustulatus Rossi. Gouv. Baku, Mai; Eriwan, Juli. S.

elegantulus Grav. Borshom, Juni bis August; Alexandropol und Etschmiadsin, Juli; Achalzieh, August. S.

var. *jucundus* Fald. Elisabetthal, Mai. L.

connexus Oliv. Kasbek, August. S.

var. ? mit einfarbig gelben Flügeldecken und dünnem schwarzen Nahtstreifen; Eriwan, Juli. S.

fulvus Goeze (*minutus* Fabr.) Tiflis, April. S.

Prusias Suffr. Helenendorf, Juni. L.

Pachybrachys Suffrian.

piceus Suffr. Achalzich, August. S.

scriptidorsum Mars. Eriwan, Juli. S. — Elisabetthal, Mai. L.

tristis Laich. (fimbriolatus Suffr.) Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni; Eriwan, Juli. S. — Elisabetthal, Mai. L.

var. nur mit einem gelben Flecke am Ende der Flügeldecken; Borshom, Juni. S.

Glycyrrhizae Oliv. Karasu, Juli, nicht selten. S.

Stylosomus Suffrian.

Tamaricis H. Schöff. Tiflis und Helenendorf, August. L.

cylindricus Moraw. Mingetschaur (und Saljan?), Mai. S.

flavus Mars. Tiflis, April. S.

Pachnephorus Redtenbacher.

ruficornis Lefév. Helenendorf, Mai; Borshom, Juni. S.

pilosus Rossi. Scaradill, Mai. S.

aspericollis Fairm. Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai. S. — Suram und Elisabetthal, Mai. L.

sabulosus Gebl. Gouv. Elisabetpol, Mai. S. — Kor-oglu, Mai. L.

Bedelia Lefèvre.

angustata Lef. Karasu und Eriwan, Juli. S.

Chrysochares Morawitz.

Asiatica Pallas. Lenkoran, Mai. S.

Chrysochus Redtenbacher.

pretiosus Fabr. Helenendorf, Mai. S.

Timarcha Latreille.

Hummelii Fald. Azkhur, Juni; Achalzich und Abastuman, August. S. — Suram und Schuwana-nta, Mai; Zalka, Juni; Mamudly, Chefsurien, Juli; Sarijal, August. L.

Armeniaca Fald. Schuwana-nta, Kor-oglu, Mai; Jemlekli-Gebirge, Juni; Chefsurien, Juli; Sarijal, August. L. — Borshom, Juni. S.

„Auf diese Art glaubte ich Exemplare einer mit *metallica* nahe verwandten *Timarcha* beziehen zu müssen, welche doppelt so gross als *Hummelii*, aber mehr grünlich-kupferfarbig und nicht besonders glänzend ist. Die Flügeldecken sind bauchig und bedeutend breiter als das Halschild, welches am Hinterrande in der Mitte in einem weiten, sehr flachen Bogen nach vorn ausgeschnitten ist, sich also nicht, wie man nach der gänzlich verfehlten Abbildung Faldermann's schliessen

muss, vor dem Schildchen genau an die Wurzel der Flügeldecken anschliesst.“

Weise.

Chrysomela Linné.

staphylea Linn. Kasbek, Juni. L.

coerulea Germ. Borshom, Juni. S.

Lederi Weise nov. sp.

„*Breviter-ovata, subdepressa, supra olivacea vel fusca, subtus brunnea, thorace lateribus valde inerassato, elytris subseriatim punctatis.*
Long. 3 — 4½ lin.“

„Mit *Chr. staphylea* und *daurica* Gebl. wohl am nächsten verwandt, aber durch die geringe Wölbung des Körpers, der viel breiter als bei beiden Arten ist, und die in unregelmässigen Reihen punktirten Flügeldecken leicht zu unterscheiden.“

Die Farbe der Oberseite ist veränderlich, rothbraun, mit grünlichem Schimmer, wie bei *staphylea*, oder dunkelbraun, ohne grünen Glanz, oder fast olivengrün. Die Unterseite nebst Tastern, Fühlern und Beinen ist gleichmässig braun, jedoch stets etwas dunkler als bei *staphylea* gefärbt. Das Halsschild fast um die Hälfte breiter als bei *staphylea*, nach vorn nur mässig verengt, mit stumpfen Vorderecken, die Seitenwulst noch höher, schärfer abgesetzt, in der Vertiefung mit nur wenigen sehr grossen Punkten. Schildchen kurz und breit, dreieckig. Flügeldecken breit eiförmig, sehr flach gewölbt, jede mit 10 Punktreihen (die unmittelbar am Seitenrande stehende mit einbegriffen), von denen die 2 an der Naht nur am Grunde, die 3. bis 8. aber meist ganz aus 2 unregelmässigen Doppelreihen bestehen, während die 9. und 10. einfach und regelmässig ist. Die Zwischenräume der Punktreihen sind etwas gewölbt und vereinzelt mit äusserst feinen Pünktchen besetzt.

Von Herrn Leder im armenischen Gebirge gesammelt.“

Auf dem Plateau von Zalka und Gomereti im Jemleki-Gebirge, im Juni. L.

daurica Gebl. Azkhur, Juni. S.

Goettingensis Linn. Helenendorf, Juni. L.

Gypsophilae Küst. Helenendorf, Mai. S.

sanguinolenta Linn. Elisabetthal und Katharinenfeld, Mai, häufig. L.

limbata Fabr. var. ? Gouv. Baku, Mai. S.

marginata Linn. Recht variirend an Form und Farbe; Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai; Alexandrapol und Kiptschakh, Juli; Katschora und Gudaur, August. Fast überall gemein. S. — Gouv. Tiflis und Elisabetpol. L.

analis Linn. Zalka, Juni. L.

lurida Linn. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni; Alexandrapol Juli, unter Steinen sehr häufig; Helenowka, Juli; Katschora, August. Variirt sehr, was auch Suffrian auffiel, doch fand derselbe keine festen Unterschiede. S. — Ueberall in den Gouvernements Tiflis und Elisabetpol verbreitet. L.

Menthastris Suffr. Gouv. Baku, Mai; Akstafa-Thal, Juli; Achalzich, August. S. — Suram, Mai; Plateau von Zalka und Gomereti, Juni; Chetsurien, Juli; Helenendorf und Sarijal, August. L.

„Mit dieser Art sind identisch:

1. *Chr. artemisiae* Motsch. Schrenk Reise II, p. 225 (1860) vom Don bei Aksai und vom Kuban. Die auf Tafel XI gegebene Abbildung zeigt ganz andere Farben, als Motsch. in der Diagnose angibt.
2. *Chr. recticollis* Motsch. l. c. etwas platter als die mitteleuropäische Form; Stücke aus Hispania (Martinez), Olymp (Krüper) und Constantinopel (Strübing) sind ebenso fein punktirt.
3. *Chr. caucasica* Motsch. l. c. scheinbar nach den kleinsten Stücken beschrieben, die auch Leder kaum 2½ lin. lang besitzt.
4. *Chr. blanda* Motsch. l. c. p. 226 aus Gallien.“ Weise.

fastuosa Linn. Tiflis, April; Alexandrapol, Juli. S. — Tuschetien, Juli. L.

cerealis Linn. Gouv. Baku, Mai. S.

polita Linn. Tiflis, Mai. S. — Kasbek, Juni; Sarijal, August. L.

chalcitis Germ. Tiflis, April, häufig; seltener Aksu, Mai und Munganlo, Juni. S. — Katharinenfeld, Mai. L.

Hyperici Forst. (*fucata* Fabr.) Borshom, Juni bis August. S.

Armeniaca Fald. Gebirge von Mangliss, Mai. L.

sculptipennis Fald. Elisabetthal, Mai. L.

Sahlbergii Fald. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni, Juli; Katschora, August. S. — „Von H. Leder bei Suram, im Mai gesammelt, ist ziemlich dunkel, schwarz oder schwarzblau, von *bicolor* Fabr. durch den kurzen tiefen und unpunktirten Eindruck am Grunde des Halschildes beiderseits leicht zu unterscheiden. Die metallisch grüne Form, bei der die grossen Punkte der Flügeldecken schwarzblau gefärbt sind, nannte Fairmaire:

var. cupreopunctata Fairm. Sie war bei Suram, Elisabetthal und Katharinenfeld im Mai; auf dem Sarijal im Juli und August zu finden.

Im Münchener Cataloge ist sie mit Unrecht zu *porphyrea* gestellt.“ Weise.

porphyrea Fald. Suram-Gebirge, Mai. L.

aeruginosa Fald.

var. *instructa* Motsch. Tiflis, April. S.

Melasoma Stephens.

vigintipunctatum Scop. Borshomkathal, Juni. S.

Populi Linn. Tarstschai, Juli; Achalzich, August. S. — Kasbek, Juni; Sarijal, Juli. L.

Entomoscelis Redtenbacher.

Adonidis Pall. Tiflis, April; Helenendorf, Mai. S. — Katharinenfeld, Mai. L.

sacra Linn. (*dorsalis* Fabr.) Tiflis, April; Gouv. Elisabetpol und Baku, Mai. S.

Phytodecta Kirby.

viminalis Linn. Suram, Mai. L.

Gastroidea Hope.

Polygoni Linn. Gouv. Elisabetpol und Baku, Mai; Borshom, Juni; Alexandropol, Kiptschakh, Etschmiadsin und Tarstschai, Juli; Kasbek, August. S. — Plateau von Zalka und Gomereti, Juni. L.

viridula Degeer. Achalzich, August. S. — Alexanderhilf, Juni; Chemsurien, Juli. L.

Colaspidema Laporte.

Höftii Ménétr.

„*Colaspidema Höftii* Ménétr. zeichnet sich von *Sophiae* Schall. nur durch die ganz schwarze Unterseite, die röthlichgelben Beine, an denen die Klauen und ein kleiner Theil der Hinterschenkel schwarz sind und die Fühler aus, deren 6 erste Glieder röthlichgelb gefärbt sind, während *Sophiae* stets ein grünliches oder pechschwarzes Wurzelglied hat. Da ich unter zahlreichem Materiale keinen Uebergang gefunden habe, sehe ich *Höftii* für eine gute Art an. Leder sammelte sie bei Katharinenfeld am Muschaweri im Mai. Dr. Kraatz besitzt sie auch von Astrachan und Sarepta.“

Weise.

Tiflis, April; Helenendorf und Gouv. Baku, Mai; sehr häufig und in Grösse und Färbung (von dunkelblau bis grün) variirend. S.

Plagiodera Redtenb.

versicolora Laich. Katharinenfeld, Mai und December. L.

Phaedon Latreille.

pyritosus Rossi. Gouv. Baku, Mai. S.

Galeopsis Letzner. Katharinenfeld, December. L.

Cochleariae Fabr. Am Rion, April. L.

Phyllodecta Kirby.

Vitellinae Linn. Kasbek, Juni; Sarijal, August; Mamudly, October. L.
Linnacana Schrank. Borshom, Juni. S.

Prasocuris Latreille.

vicina Luc. Lenkoran, Mai. S.
Junci Brahm. Helenendorf, Mai; Karasu, Juli. S. — Lailaschy, April;
 Mamudly, October. L.

Galeruca Geoffroy.

spectabilis Fald. Elisabetthal, Mai. L.
Tanaceti Linn. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni und Juli. S.
Pomoniae Scop. (*rustica* Schall.) Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni und
 August; Achalkalaki und Azkhur, Juli; Katschora, häufig, August.
 Die Exemplare sind nach v. Heyden nicht sicher von *G. rustica*
 zu trennen, obwohl sie im Allgemeinen schmaler sind; von Azkhur
 und Katschora liegen Uebergangsformen zu der als Var. zu *rustica*
 zu ziehenden *G. turcica* Joann. i. litt., von Borshom und Achal-
 kalaki die letztere vor. S.

jucunda Fald Alget- und Chram-Thal, Mai. L.

silphoides Dalm.

var. costipennis Kirsch. Alexandrapol, Juli. S.

pallidipennis Küst. Achalzich, August. S. — Mamudly, December. L.

Sedacovii Mannh. Tiflis, April. S.

sanguinea Fabr. Michailowo, Mai; Zalka, Juni. L.

Galerucella Crotch.

elongata Brull. Gouv. Baku und Helenendorf, Mai. S.

Crataegi Forst. Tiflis, April; Gouv. Elisabetpol und Baku, Mai; Bors-
 hom, Juni. S. — Katharinenfeld, Mai. L.

tenella Linn. Gebirge von Mangliss, Mai. L.

Damascena Mill.? Gouv. Baku, Mai. S.

Fischeri Fald. Karasu, Juli. S.

var. subnigra Weise.

„Die Stücke, welche H. Leder auf den Südabhängen des Gebirges
 von Mangliss im Mai sammelte, passen nicht ganz zu der von Fald.
 gegebenen Beschreibung, doch glaube ich sie nur als eine ausgezeichnete
 Varietät ansehen zu müssen, da sie in der Färbung etwas variiren. Der
 Körper ist flach, mit gleich breiten Flügeldecken, äusserst fein behaart
 (die Haare scheinen immer abgerieben zu sein). Der Kopf ist vorn, oft
 nur der Vordertheil der beiden hohen Stirnhöcker rothbraun; das Hals-
 schild, genau doppelt so breit als lang, ist rothbraun, mit einer breiten

schwarzen Längsmakel über die Scheibe, oft an allen Rändern mit einem schmalen schwarzen Saume; die Flügeldecken haben einen breiten schwarzen Nahtsaum, der am Grunde beginnt, wenigstens $\frac{1}{3}$ jeder Flügeldecke einnimmt und hinten die Spitze nicht erreicht; eine zweite schwarze Längsmakel am Aussenrande, welche die mittleren $\frac{3}{5}$ des Seitenrandes und auch $\frac{1}{3}$ der Breite der Flügeldecke bedeckt, so dass auf jeder derselben nur das mittlere Drittel in Form einer vorn und hinten breiteren Längsmakel rothbraun gefärbt ist. Die Fühler sind schwarz, manchmal die 4 ersten Glieder pechbraun, Glied 1, 3 und 4 gestreckt, 4 etwas länger als 3, Glied 2, 5 bis 8 unter sich gleich lang, 9 bis 11 etwas länger. Die ganze Unterseite schwarz, die Kniee manchmal in geringer Ausdehnung röthlichgelb.

Faldermann (*Joannis* übersetzt nur wörtlich) nennt die Fühler „*totae testaceae*“, den Thorax „*longitudine fere tripto latior*“, die „*Sutura nigricante*“ etc. Seine var. A. „etwas grösser, dunkler, die Fühler an der Spitze schwarz“ scheint der Uebergang zur eben besprochenen var. zu sein.“

Malacosoma Rosenhauer.

flavipes Heyden nov. sp.

„*Eiytris lacte smaragdo viridibus, capite scutello nigro; pectore nigro, viridi-aeneo; ore, thorace, abdomine, pedibus antennarum articulis tribus basalibus flavis.* Long. 7 $\frac{m}{m}$.“

Pedibus flavis ab omnibus differt. — Dom. Doctor O. Schneider tria exemplaria reperit ♀ prope Lenkoran Caucasi.“

„Die Art gleicht in der Farbenvertheilung der *luteicollis* Gebl., doch sind die Beine ganz hellgelb; sie erreicht fast die Grösse von mittleren *lusitanica*.

Der Mund ist gelb, Mandibeln und Palpen braun, der Kopf schwarz, mit violettem Schimmer, glatt und nur vor den Fühlern stark punktirt, Eindrücke wie bei *luteicollis* aber weniger tief. Die Fühler sind braun, die drei ersten Glieder gelb, an der Spitze dunkler, 4 und 5 ganz, 6 und 7 nur an der Basis rothbraun.

Das Halsschild wie bei *luteicollis*, ganz gelb, glatt, glänzend, etwas länger, nach vorn etwas mehr verengt; der Eindruck vor dem Schildchen wie bei jener Art, aber auch hinter der Mitte des Vorderrandes und zu beiden Seiten der Scheibe findet sich je eine ähnliche Vertiefung.

Das Schildchen ist kürzer wie bei *luteicollis*, dreieckig, hinten abgerundet, schwarz, nicht punktirt, schwach glänzend. Die Flügeldecken sind hell smaragdgrün, glänzend, breiter wie bei *luteicollis* besonders

hinten, an der Spitze einzeln weniger abgerundet, wodurch die Innenwinkel deutlicher hervortreten. Die Punktirung ist viel stärker. Die Vorder- und Mittelbrust sind schwarz, mit grünlich violettem Schimmer, auf den Brustseiten lang gelb behaart.

Der Hinterleib und die ganzen Beine mit Ausnahme der röthlichen Füße sind hellgelb; die Beine fein gelb behaart.

Dr. O. Schneider fand 3 ganz gleiche Weibchen in Transkaukasien bei Lenkoran.“

Phyllobrotica Redtenb.

elegans Kraatz. Borshom, Juni bis August. S.

Calomicrus Stephens.

violaceus Harold. (*xanthopus* Duft.) Gouv. Elisabetpol und Baku, Mai; Borshom, Juni. S.

Luperus Geoffroy.

Armeniacus Kiesenwetter nov. sp.

„*Oblongus, niger, antennarum basi pedibusque flavis; elytris glabris, subtilissime punctulatis; antennis corpore parum longioribus, articulis mediis cylindricis, singulis apice incrassatis. Long. 5^m/_{mm}.“*

„Ziemlich plump gebaut, an *L. rufipes* erinnernd, doch mit weniger kräftigen Beinen, Flügeldecken ohne Spur bläulicher Färbung, und geglättet ohne deutliche Punktirung. Nur bei scharfer Vergrößerung sind überaus feine Pünktchen wahrnehmbar. Die Fühler sind beim Weibchen von der Länge der Flügeldecken, beim Männchen etwa um die Hälfte länger, das 2. Glied ist noch nicht ganz halb so lang als das 3., die mittleren Glieder etwa vom 5. an bis zum 8. sind lang walzenförmig, im mittleren Theile verdünnt, die Spitze deutlich verdickt und schräg abgeschnitten; nur die ersten 4 Glieder sind gelb, der übrige Theil braun oder schwärzlich. Der Kopf mit den Augen schmaler als das Halsschild, die runden Augen merklich vom Vorderrande des Halsschildes abgerückt. Letzteres glatt, viereckig, mit verrundeten Ecken und gerandeten Seiten. Flügeldecken 2 mal so lang als zusammen breit, mit parallelen Seiten und gerundeter Spitze, bisweilen undeutlich lederartig gerunzelt. Der Hinterleib des Männchens mit einem Längseindruck, das letzte Bauchsegment an der Spitze mit einem rundlichen in der Mitte geglätteten Grübchen.“

Weit verbreitet durch Transkaukasien: Aksu, Mai; Borshom, häufig und Azkhur, Juni; Tarstschai, Juli. S. — Elisabetthal und Katharinenfeld, Mai; Helenendorf, Juli. L.

flavipes Linn. Lailaschy, April; Alexanderhilf, Juni. L.

nigripes Kiesw. var. ? mit hellem ersten Fühlerglied. Gudaur, August, häufig. S.

viridipennis Germ. Borshom und Azkhur, Juni. S.

(*Luperus orientalis* Falderm. Faun. Transc. II. 336, 531 und *Lup. oxypterus* Fald. eod. p. 338, 532.

Beide gehören offenbar derselben Art an, letzterer als unreifes, in Folge Zusammentrocknens der nicht gehörig festgewordenen Flügeldecken schmäleres Stück, dessen Flügeldecken am Ende klaffen und spitz zusammengeschrumpft sind. Der Käfer scheint mit *L. xanthopus* verwandt, hat aber einfarbig gelbe Beine. Vielleicht gehört er nicht zur *Calomicrus*-Gruppe. Faldermann's Beschreibung ist sehr ungenügend. Dass die Fühler als *pilis rigidis globuliferis tectae* beschrieben werden, beruht sicher darauf, dass Faldermann ein stark verstaubtes Stück vor sich gehabt hat.)

(*Luperus amoenus* Fald. eod. p. 339, 533:

Coeruleo-micans, lineari elongatus, subcylindricus, thorace fovea postica angulisque omnibus concinne mucronatis, elytris brevibus, dense rugulosis punctatis apice vix dehiscens, singulatim acute rotundatis, corpore subtus testaceo-piloso. Long. 2 lin.; lat. 2,3 lin.

Offenbar ein unausgefärbtes, nach dem Tode etwas verschrumpftes Stück, das man ohne grosses Bedenken auf *xanthopus* Duftsch. deuten kann. Diagnose und Beschreibung geben beide die Flügeldecken als *brevia*, trotzdem soll der Käfer *lineari elongatus* erscheinen und sich von den vorhergehenden Arten durch mehr lineare Gestalt unterscheiden.)

(*Luperus discolor* Fald. eod. p. 340, 534:

Coeruleus, nitidus, elytris elongatis, lateribus sublinearibus, apicem versus nonnihil dilatatis, apice rotundatis, thorace cum capite aereo-micantibus. Long. 1³/₄ lin.

Die abweichende Färbung von Kopf und Halsschild scheint den Käfer auszuzeichnen, den ich nicht zu deuten vermag. Vielleicht ist das Thier eine zufällige Varietät, oder die Art beruht auf einer blossen durch fremde Einflüsse erfolgten Modification der Färbung.)

v. Kiesenwetter.

Haltica Geoffroy.

Erucae Oliv. Alexandropol, Juli. S.

bicarinata Kutsch.

„Praecedente minor; thorax angustior, minus convexus, sulco transverso minus profundo, lateribus magis rectis, vix rotundatis, pedibus magis late viridibus etc.“

Allard.

Katschora, August. S.

ampelophaga Guér. Kutais und Lailaschy, April; Elisabeththal, Novemb. L.
Tamaricis Schrank. (*consobrina* Duft. *)

„*Cyaneo-virescens, vel viridi-acnea. Thorace angusto, postice sulco biarcuato profunde transversim impresso, elytris subtilissime sparsim punctatis facile distinguitur.*

Varietatem hypophaeas Aubé subnitidam, elytris fere opacis, punctis obsolctissimis, non vidi.“ Allard.

Gouv. Baku, Mai; Borshom und Azkhur, Juni; Eriwan und Helenowka, Juli. S.

oleracea Linn. Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai, Borshom und Azkhur, Juni. S. — Lailaschy, April; Mamudly, November. L.

Hampei All.

„*Ovata, convexa, nitida, atrocoerulea. Halt. montana Foudr. affinis sed thorace laeviore, postice striga transversa laevissime impresso, elytris densius punctulatis.*“ Allard.

Eriwan, Juli. S.

Crepidodera Allard.

transversa Marsh. Gouv. Baku, Mai. S.

impressa Fabr. Lenkoran, Mai; Eriwan, Juli, häufig. S.

ferruginea Scop. Borshom, Juni; Etschmiadsin, Juli. S.

Serbica Kutsch. (*strangulata* All.)

„*Oblonga, angusta, convexa, nitida, nigro-viridis, ore antennis, capite, thorace pedibusque rufo-ferrugineis. Thorax postice angustato, nunquam niger.*“ Allard.

Borshom, Juni und Juli, häufig. S. — Alexanderhilf, Juni. L.

aurata Marsh. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Suchum-Kalé, März; Mamudly und Dumaniss, October. L.

chloris Foudr. Helenendorf, Mai. S.

crassicornis Fald. II. 343. **)

„*Crepid. ferruginea Scop. affinis cujus staturam et colorem habet, sed thorax angustior, lateribus magis rectus, elytro minus ovato, magis acuminato, in disco magis regulariter striato-punctato.*“

Allard.

*) Die in Paranthese gesetzten Namen von Halticinen bezeichnen die von Herrn Allard gebrauchten, vom Berliner Cataloge abweichenden Benennungen.

**) *Cr. crassicornis, nigricoxis* und *Pectroscelis concinna* sind von Allard als in unserer Beute vorhanden bezeichnet worden, finden sich aber nicht unter dem wieder in unsere Hände gekommenen Materiale, wesshalb eine specielle Fundorts-Angabe nicht möglich war.

nigricoxis Allard.

„*Oblonga, convexa, nitida, nigra; capite thoraceque lacte viridibus, elytris nigro-cyanicis; antennarum articulis quinque basalibus, tibiis tarsisque rufo-testaceis.*

Cr. chloris Foudr. *affinis, sed thorax magis quadratus, angulis anticis magis porrectis, sulco basali profundiore, disco minus punctato.*“

Allard.

Modeeri Linn. Borshom, Juni bis August. S. — Suram, Mai. L.

Salicariae Payk. Suram, Mai. L.

ventralis Ill. var.

„*Abdomen semper flavum et nunquam nigrum ut in Crep. ventral. Europae. Haec varietas Syriam quoque habitat.*“ Allard.

Suram und Kutaïs, Mai. L.

Epitrix Foudras.

pubescens Koch. Tiflis, April; Helenendorf und Lenkoran, Mai. S. — Suram, Mai; Muschaweri, December. L.

Batophila Foudras.

aerata Marsh. Lenkoran, Mai; Borshom, Juni und Juli; Achalzieh, August. S. — Elisabetthal u. Mamudly, October u. November. L.

Manthura Stephens.

Mathewsii Curt. Elisabetthal, Mai. L.

Podagrica Foudras.

Saracena Reich. Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni bis August; Eriwan und Tarstschai, Juli; Katschora, August. S. — Gouv. Tiflis und Elisabetpol von April bis October. L.

fuscicornis Linn. Borshom, Juni. S.

discedens Boield. Kutaïs, April. L.

Menetriesi Fald. Katharinenfeld, April. L.

Phyllotreta Foudr.

vittula Redt. Tiflis, April, 1 Exempl. S. — Mamudly, October. L.

variipennis Boield. Karasu, Juli, 1 Exempl. S.

latevittata Kutsch. Elisabetthal, Mai. L.

aterrima Schrank. (*atra* Payk.) Tiflis, April; Helenendorf, Mai; Etschmiadsin und Kiptschakh, Juli; Schambobell und Gudaaur, August. S. — Elisabetthal, April bis October. L.

punctulata Marsh. Elisabetthal, April bis October. L.

melaena Ill. Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S.

nigripes Fabr. Tiflis, April; Tschemachli, Mai; Bogos-Kjaesan und Kiptschakh, Juli; Sekarpass und Gudaur, August. S. — Gebirge von Mangliss, Mai. L.

pociloceras Com Tiflis, April; Mugaulo und Azkhur, Juni; Kiptschakh und Helenowka, Juli. S. — Mamudly, October. L.

Aphthona Allard.

nigriventris Motsch. (Allard.)

„*Aphth. Cyparissiae* Keh. *statura et habitus, sed scutello abdomineque nigris.*“ Allard.

Im Berliner Catalog zu *Aphth. Cyp.* gezogen.

Karasu, Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S.

albinea Foudr. Suram, Mai; Mamudly, Juli; Muschaweri, Decemb. L.

nigriceps Redt. Tiflis, April. S. — Katharinenfeld, December. L.

gracilis Fald.

„*Statura formaque Aphth. Euphorbiae* Fab. *sed colore nigro-iridi, thorace aeneo, femoribus omnibus nigro-piceis, quatuor anterioribus tantum apice testaceis, clytris densius et fortius punctatis differt.*“ Allard.

Tiflis, April; Helenendorf, Mai; Borshom, Juni; Sekarpass und Gudaur, August. S. — In ganz Georgien verbreitet. L.

hilaris Steph. Borshom, Juni; Alexandropol, Kiptschakh, Bogos-Kjaesan und Eriwan, Juli; Achalzich, August. S. — Elisabetthal, Mai; Zalka, Juni. L.

Longitarsus Latreille.

Linnaci Duft. Kasbek, August, 1 Exempl. S.

fusco-aeneus Redt. Tiflis und Ananur, April. S.

Pulex Schrank. (*obliteratus* Rosh.) Tiflis, April. S. — Mamudly, November. L.

Anchusae Payk. Tiflis, April; Mingetschaur, Mai; Borshom, Juni; Achalkalaki und Kiptschakh, Juli. S. — Elisabetthal, Mai; Zalka, Juni. L.

niger Koch. Borshom, Juli. S.

ater Fabr. Elisabetthal, Mai; Mamudly, October. L.

conspiciabilis Fald.

„*Thyamis ochroleuca* Marsh. *affinis, cujus staturam habet. Rufo-testacea, antennarum apice et aliquando apice femorum posteriorum piceis. Thorace dense punctato, clytris sat fortiter et versus basin seriatim punctatis. A. Thyam. pellucida* Foudr. *punctura densiore et antennis brevioribus differt.*“ Allard.

Etschmiadsin und Helenowka, Juli. S. — Tiflis, August; Mamudly, October. L.

luridus Scop. Borshom, Juni; Schambobell und Gudaar, August. S.

brunneus Duft. Achalzich, August. S. — Mamudly, October; Katharinenfeld, December. L.

suturalis Marsh. Tiflis, April; Tschemachli, Mai. S.

tabidus Fabr. Borshom, Juni. S.

patruelis All. Katharinenfeld, April; Mamudly, Juli. L.

piciceps Steph. Kiptschakh, Juli. S.

Lycopi Foudr. (*tantulus* Foudr.) Lenkoran, Mai. S.

ochroleucus Marsh. Etschmiadsin, Juli. S.

pellucidus Foudr. Karasu, Juli. S. — Elisabetthal, April und Nov. L.

laevis Duft. Borshom, August. S.

rubenticollis Steph. Muschaweri, December. L.

anacardia All. Gebirge von Mangliss, Mai. L.

Chaetocnema Stephens.

continna Marsh.

tibialis Ill. Tiflis, April; Helenendorf und Aksu, Mai; Alexandropol und Kiptschakh, Juli. S. — Elisabetthal, Mai und November. L.

conducta Mts. Elisabetthal, Mai. L.

Coyei All.

„*Plectr. chlorophana* Duft. *affinis*, sed *thorax angustior, longior, densius punctatus*. — *Plectr. Scheffleri* thorace magis leviter, elytris contra fortius, praesentim infra scutellum, punctatis distinguitur“

Gebirge von Mangliss, Mai. L.

Allard.

Mannerheimii Gyllh. Tarstschai, Juli. 1 Exempl. S.

confusa Bohem. Borshom, häufig, Juni bis August; Azkhur, Juni. S. — Elisabetthal, November. L.

aridella Payk. Tschemachli und Scaradill, Mai; Muganlo und Borshom, Juni; Kiptschakh, Juli; Sekarpass, August. S. — Suram, Mai; Elisabetthal, November. L.

Psylliodes Latreille.

Dulcamarae Koch. Gouv. Elisabetpol, Mai. S.

Hyoscyami Linn. Tiflis, April; Aksu, Mai; Muganlo und Borshom, Juni. S. — Elisabetthal, Juli; Mamudly, November. L.

capreus Koch. Tiflis, häufig, April; Helenowka, Juli. S. — Tamplut, Mai; Elisabetthal, October. L.

attenuatus Koch. Tschemachli, Mai. S.

affinis Payk. Helenendorf, Mai. S.

circumdatatus Redt. Lenkoran, häufig, Mai. S.

lutcolus Müll. Gebirge von Mangliss, Mai; Helenendorf, Juli. L.

Saulcyi All. Mastara, Juli. S.

Dibolia Latreille.

cryptocephala Koch. Tiflis, April. S.

Schillingii Ltz. Sekarpass, August. S. — Elisabeththal, Mai. L.

Mniophila Stephens.

muscorum Koch. Borshom, Juni. S. — Ueberall in Wäldern gesiebt. L.

Sphaeroderma Stephens.

Cardui Gyllh. Aksu, Mai. S.

Hispa Linné.

atra Linn. Borshom, Juni; Etschmiadsin, Juli. S. — Elisabeththal, November. L.

Monochirus Chapuis.

Chapuis gründete in Lacord. hist. nat. Ins. Coleopt. 1875. XI, p. 330 die Gattung auf die merkwürdige Bildung des Klauengliedes. Unter allen Hispiden besitzt nur diese Gattung eine einzige Krallen an jedem Klauenglied; ein Vorkommen so vereinzelt, dass es die Gründung einer eigenen Gruppe rechtfertigte. Chapuis kennt vier Arten, die er aber nicht benennt, aus Borneo, Java, Tasmanien und Neuholland; Harold in seinem Catalog erwähnt 2 Arten: *callicanthus* Bates aus Formosa und *multispinosus* Germ. aus Adelaide. Wegen der speciellen Gattungsbeschreibung verweise ich auf Chapuis. Hier sei nur hervorgehoben, dass das 1. Fühlrglied sehr gross cylindrisch ist und oben am Ende einen langen, spitzen, nach vorn gerichteten Dorn trägt. Das Halsschild hat an den Seiten nach Chapuis 6, die Germar'sche Art 5 grosse Dornen, die theilweise an der Basis vereinigt sind. Die Flügeldecken sind oben stachellos, aber der Rand trägt einen Kranz von flach abstehenden spitzen Dornen, die nach hinten zu am längsten sind. Eine von Dr. Schneider bei Elisabethpol gefundene Hispide gehört sicher in diese Gattung. — Ich charakterisire sie so:

Monochirus caucasicus Heyden nov. sp. Taf. VI, Fig. 54.

„Ater, elongatus, capite inermi; antennis capite thoraceque longioribus, gracilibus, articulo primo crasso, apice mucrone recto, acuto longo; articulo secundo primo dimidio minore; tertio primo, quarto secundo, quinto sexto aequalongis; alii clavam non dilatam formantes, difficiles inter se distinguendi. Thorax post medium latissimus, antice angustior, angulis rotundatis, undique leviter marginato, ante

basin leviter transverse impresso, antice medio linea parva, abbreviata impressa, supra alutaceo-punctatus. Spinis quinque utrinque magnis rectis, 1. et 2., 3. et 4. basi conjunctis, 1 et 2 antice, 3 et 4 medio, 5 ante lineam transversam. — Scutellum magnum, trigonum.

Elytra elongata, parallela, post humeros prominulos parum sinuata, latitudine plus duplo longiora fortissime foveolato-lineata, interstitiis 2. 4. 6. 8. elevatis, interstitiis omnibus inter se undulato-conjunctis; lateribus undique spinis parvis rectis distantibus postice duplo longioribus, coronata.

Femoribus intus spinosis, imprimis mediis, tibiis mediis valde curvatis, spinosis.

Long. 6 $\frac{m}{\mu}$.

Exemplaria dua hujus speciei persingularis Dom. Doctor O. Schneider reperit prope Elisabethpol Caucasi.

Zu derselben Gattung möchte ich eine Art stellen, die Motschulsky in Schrenck's Reise nach dem Amurland 1860, p. 237 als *Hispā nigrocyanea* Motsch. beschreibt und Tab. XI, Fig. 26 schlecht aber doch kenntlich abbildet. Die Diagnose lautet: „*Elongata parallela, subconvexa, multo spinifera, vix nitida, nigro subcyanea; capite subquadrato, fronte subdeplanato; antennis subfiliformibus, articulo 1^o crasso, latitudine paulo longiore, unispinoso, 2^o subquadrato primo duplo brevior, 3^o secundo paulo longiore, 4—6 subquadratis, 7^o majore, 8—10 transversis, 11^o conico, acuminato; thorace trapezoidali, punctatissimo, opaco, transversim impresso, antice supra quadrispinosa, lateribus utrinque trispinosis, elytris thorace latioribus, elongatis, parallelis, grosso-punctato-striatis, seriatim multo-spinosis, singula seria 10—12 spinis; corpore subtus punctato, opaco.*

Long. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{4}{5}$ lin.; lat. $\frac{3}{4}$ — $\frac{5}{6}$ lin.“

Du double plus grand que notre *H. atrata* et de couleur d'un noir d'acier un peu bleuâtre, ce qui la rapproche singulièrement de la *Perrotetii* Guérin, des Indes orientales, et de laquelle elle ne se distingue que par le premier article des antennes plus court et plus gros, par un nombre plus considérable d'épines sur les élytres chez la femelle, et une ponctuation plus régulière. Elle se rencontre en Daourie, et M. Schrenck en a rapporté un grand nombre d'exemplaires, de l'embouchure du fl. Nar dans l'Oussouri, où elle se tenait sur la *Digitaria glabra*, le 13 Aout 1855.“

Diese Art scheint unserer *caucasica* nahe zu stehen, ist aber kleiner, schwarzblau, und die Flügeldecken sind oben mit Stachelreihen besetzt, — auch die Anordnung der Halsschildstacheln ist eine andere.“

Erotylidae.

Dacne Latreille.

notata Gmel. Suram, Mai; Mamudly, Juli. L.

rufifrons Fabr. Lenkoran, Mai; Borshom, Juni. S. — Im Kronsgarten von Suchum-Kalé, März. L.

bipustulata Thunb. Lenkoran, Mai; Borshom, Juni. S. — Elisabeththal, Mai; Sarijal, September. L.

Combocerus Bedel.

glaber Schall. Elisabeththal, November. L.

Triplax Paykull.

aenea Schall. Tschattag und Suram, Mai. L.

collaris Schall. Lenkoran, Mai; unter Rinde alter Bäume sehr häufig. S.

Cyrtotriplax Crotch.

bipustulata Fabr. Borshom, August. S.

Endomychidae.

Dapsa Latreille.

nigripennis Reitter *nov. sp.*

„*Oblonga, convexa, sat fortiter punctata, subtiliter pubescens, rufa, elytris nigris; prothorace lateribus crenato.* Long. $4\frac{m}{m}$.“

„Von der Körperform der *D. denticollis*, aber stärker gewölbt, rostroth, nur die Flügeldecken und Augen schwarz. Die Punktirung und Behaarung ist ähnlich wie bei *denticollis*, nur etwas stärker und auf dem Halsschilde nicht dichter als auf den Flügeldecken. Fühler ziemlich dünn, von halber Körperlänge, die 3 letzten Glieder leicht verdickt. Kopf mit einer Längsfurche, Halsschild schmaler als die Flügeldecken, $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, schwach herzförmig, im oberen Drittel am breitesten, die Vorderwinkel schwach nach vorn vortretend, die hinteren stumpf, aber kantig; die Seiten stark gekerbt, die Scheibe am Hinterrande jederseits nur mit einem schwachen und kurzen, an der Basis punktförmig vertieften Strichel. Schildchen schwach quer, aussen abgerundet, dunkel braunroth. Flügeldecken knapp vor der Mitte am breitesten, stark gewölbt, schwarz, ohne Nahtlinie. Bauch etwas dunkler rostroth.

Wegen der nicht zahnförmigen Vorderecken des Halsschildes gehört die neue schöne Art, welche in der Färbung der *Hylaia rubricollis* Germar. ähnelt, in die Untergattung *Phylira* Muls.

Mit *Dapsa caucasica* Motsch. kann sie nicht identificirt werden, weil die erstere sich von *denticollis* nur durch geringere Grösse, und

einfarbigen braungelben Körper unterscheiden soll, mithin auch zahnförmige Vorderwinkel des Halsschildes besitzt. Sie ist übrigens nur durch wenige Worte von Motschulsky charakterisirt.“

Bei Alexanderhülfe je ein Exemplar im Juni und September gesiebt. L.

Lycoperdina Latreille.

succincta Linn. Zalka und Mamudly, Juni. L.

Mycetina Mulsant.

apicalis Motsch. Schuwana-mta, Mai. L.

Endomychus Panzer.

Armeniacus Motsch. Lailaschy, April; Tschattag und Elisabeththal, Mai. L.

Coccinellidae.

Hippodamia Mulsant.

variegata Goeze (*mutabilis* Scrib.) Fast an allen Sammelorten mit Ausnahme von Krasnowodsk häufig. S. & L.

Semiadalia Crotch.

11-notata Schnd.

var. fulvimana Motsch. Auf der Spitze des Kingberges bei Mamudly, 7000' hoch, unter einem Steinhaufen dicht gedrängt in grosser Menge, im September. L.

Adalia Mulsant.

obliterata Linn.

var. γ Ill. Lailaschy, April. L.

bipunctata Linn. Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni. S. — Katharinenfeld, Mai. L.

inquinata Muls. Achalkalaki, Juli. S.

Bulaea Mulsant.

Lichatschowii Humm. (*19-notata* Gebl.) Tiflis, April; Gouv. Elisabethpol und Baku, Mai; Karasu und Etschmiadsin, Juli; Achalzieh, August. An allen genannten Orten gemein. Von Karasu besitze ich ein völlig ungeflecktes, von Etschmiadsin ein stark gezeichnetes Exemplar, dessen hellrothe Flügeldecken in der grösseren hinteren Hälfte mit einem schwarzen Flecke bedeckt sind, der nur am Ende der Naht einen auf jeder Decke schwach nach innen gebogenen röthlichen Streifen freilässt und sich als ein breiter Nahtstreifen bis zum Hinterrand des Thorax erstreckt. S. — See von Kodi, April; Gebirge von Mangliss und Katharinenfeld, Mai. L.

H a r m o n i a Mulsant.

18-punctata Scop. Suram und Elisabeththal, Mai. L.

var. *impustulata* Linn. Tiflis, April; Baku, Mai; Borshom, Juni; Kasbek, August. S.

var. *Caucasica* Motsch. Die Flügeldecken ungefleckt, schwarzgrün, mit ihr *viridula* Hampe identisch. W. — Katharinenfeld, December. L.

Doubliceri Muls. Karasu, Juli, 1 Exempl. S.

C o c c i n e l l a Linné.

14-pustulata Linn. Tiflis, April; Helenendorf und Aksu, Mai; Borshom, Juni bis August; Katschora, August. S. — An den verschiedensten Orten zu allen Zeiten. L.

sinuato-marginata Fald. ist wohl ohne Grund bisher mit *14-pustulata* L. vereinigt worden. Sie unterscheidet sich von derselben, ausser durch beträchtlich geringere Grösse durch den gelben Fleck vor der Spitze der Flügeldecken sicher. Dieser ist ziemlich dreieckig und liegt mit der grössten Breite unmittelbar am Rande der Flügeldecken, wo er sich öfter bis zur Spitze erstreckt; bei *14-pustulata* ist er bindenförmig und lässt im Vereine mit dem der anderen Flügeldecke vor der Spitze einen halbkreisförmigen schwarzen Fleck frei.

Synonyme dieser Art sind *ambigua* Gredler und *Ghilianii* Bell. Sie kommt im Kaukasus bei Mamudly (Leder), in den Westalpen (Monte Viso; Thieme, Plason) und häufig bei Prag (Stussiner) vor.

Nahe verwandt ist die folgende von Leder und Schneider in einigen Stücken gefangene neue Art:

***Schneideri* Weise nov. sp.**

„*Ovata, subdepressa, nigra, thorace apice utrinque elytrorumque pustulis septem pallide flavis (2, 2, 2, 1) ultima cum apice subconnata.*
Long. $1\frac{3}{4}$ — 2 lin.“

„Durch bedeutende Grösse, auffallend flache Flügeldecken und die Stellung der gelben Makeln sehr ausgezeichnet. Der Kopf ist vorn entweder ganz gelblich, dann wird diese Färbung hinten durch eine zweimal gebuchtete Linie begrenzt, die sich weit hinter der Mitte der Augen über die Stirn zieht; oder es zeigen sich zwei gelbliche Flecke in Gestalt eines Dreieckes, dessen Grundlinie der innere Augenrand bildet und deren Spitzen in der Mitte der Stirn fast zusammen stossen. Das Halsschild ist schwach am Vorderrande schmal gelblich gesäumt und

hat in den Vorderecken einen grösseren gelblichen Fleck, der nach hinten in 2 Spitzen ausläuft, die eine am Seitenrande, bis zur Mitte desselben, die zweite ist nach der Scheibe gerichtet. Die Hälfte der Seiten von der Mitte bis zu den Hinterecken ist stets schwarz. Von den 14 Makeln der Flügeldecken stehen 6 viereckige parallel der Naht, 6 am Seitenrande und je eine dreieckige nimmt die Spitze jeder Decke so ein, dass sowohl der Naht- als der Seitenrand schmal schwarz gesäumt erscheint. Jederseits sind die 2 vorderen Seitenrandmakeln gross, viereckig, die dritte ist kleiner dreieckig und liegt dicht an der Spitzenmakel, also viel weiter hinten als bei *14-pustulata*. Unterseite schwarz, nur die Seiten der Mittelbrust und die Spitze der Hinterbrust weisslich. Die Füsse sind entweder ganz schwarz oder die 4 vorderen mehr oder weniger gelblich.

Diese Art erlaube ich mir nach dem Entdecker derselben Herrn Dr. Schneider zu benennen.“

In 4 gleichen Exemplaren von Tiflis im April; Helenendorf im Mai; Alexandrapol im Juli und Katschora im August. S. — Mikwena am Rion, April. L.

10-punctata Linn. (*variabilis* Fabr.) Lenkoran, Mai; Borshom, Juni bis August; Etschmiadsin, Juli. S. — Am niederen Chram. Mai L.

var. 8-punctata Müll. Gebirge von Mangliss, Mai. L.

var. 13-maculata Forst. Gebirge von Mangliss, Mai. L.

var. humeralis Schall. Am Rion, April; an der Algeth, Mai. L.

undecimpunctata Linn. Baku und Krasnowodsk, Mai. S.

quinquepunctata Linn. Gouv. Elisabetpol und Baku, Mai. S.

distincta Fald. (*magnifica* Redt.) Gouv. Baku, Mai, 1 Exempl. S.

septempunctata Linn. Bis nach Krasnowodsk, mit Ausnahme der hochgelegenen Gebirgsmatten, fast überall gemein, besonders massenhaft bei Baku im Mai. S.

persica Fald. Etschmiadsin und Tarstschai, im Juli je 1 Exempl. S.

Mysia Mulsant.

oblongoguttata Linn. Schuwana-mta, Mai. L.

Calvia Mulsant.

14-guttata Linn. Borshom, selten. S. — Mamudly, October. L.

10-guttata Linn. Borshom, Juni, selten. S.

15-guttata Fabr.

var. bis-7-guttata Schall. Gouv. Baku, Mai, 1 Exempl. S.

Halysia Mulsant.

sedecimguttata Linn. Lailaschy, April; Elisabeththal, Juli; Mamudly, December. L.

Vibidia Mulsant.

12-guttata Poda. Im Kaukasus weit verbreitet, findet sich hier nur in der von Bellier als

var. eburnea Bell. bezeichneten Form, bei der die Flügeldecken vor der Spitze mit einer oft sehr stark erhabenen Bogenlinie versehen sind. Letztere setzt sich öfter deutlich und scharf erhaben parallel dem Seitenrande nach vorn bis auf den Schulterhöcker fort. W. — Elisabeththal und Katharinenfeld, April; Suram und Kutaïs, Mai; Zalka, Juni; Mamudly, Juli. L.

Thea Mulsant.

22-punctata Linn. Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai; Azkhur, Juni; Etschmiadsin und Eriwan, Juni. Von Etschmiadsin liegen Uebergänge zu der Varietät *flaviventris* Schauf. und diese selbst, von Aksu eine interessante, auf jeder Flügeldecke mit nur einem in der Spitze stehenden, verhältnissmässig grossen Fleck gezeichneten Var. vor, welche Mulsant nicht erwähnt. S. — An den verschiedensten Orten zahlreich. L.

Propylea Mulsant.

14-guttata Linn. Tiflis, April; Helenendorf und Lenkoran, Mai; Bors-hom, Juni. S.

conglobata Linn. Fast an allen Sammelpunkten mit Ausnahme von Krasnowodsk und den Hochgebirgsmatten gemein. S.

var. fimbriata Sulz. In ganz Georgien. L.

Chilocorus Leach.

similis Rossi. Lailaschy, April. L.

bipustulatus Linn. Helenendorf, Mai; Etschmiadsin, Juli. S.

var. Flügeldecken braunroth, die Hinterleibssegmente ganz roth gefärbt. Diese Var. gehört dem ganzen Süden Europas an. W. — Lailaschy, April; Elisabeththal, Mai; Tiflis, August. L.

Exochomus Redtenbacher.

undulatus Weise nov. sp.

Taf. VI, Fig. 55.

„♀ *Niger, nitidus, confertim subtilissime punctulatus, coleopteris fasciis duabus undulatis maculisque 2 pone medium ad latus rufis; thorace coleopteris fere dimidio angustiore. Long. 1½ lin.*“

„Schwarz, die Schienen und Tarsen, sowie die 2 letzten Hinterleibssegmente dunkelröthlich; auf den Flügeldecken zeigen sich 2 an den

Seitenrändern mit einander verbundene breite, wellige Querbinden von dunkelrother Farbe: die erste nimmt den ganzen Grundrand der Flügeldecken ein, mit Ausnahme eines schmalen, parallelen schwarzen Streifens auf und hinter dem Schildchen; sie ist hinten zweimal gebuchtet und reicht jederseits bis an den Seitenrand. Diesem folgt sie bis $\frac{1}{3}$ seiner Länge und setzt sich hier als 2. Binde fast geradlinig nach innen bis zur Mitte zwischen Naht und Seitenrand fort. Hier biegt sie plötzlich nach hinten und nimmt einen quer viereckigen Fleck auf, der sich an der schmal schwarz gefärbten Naht mit dem der andern Flügeldecke verbindet. So bleibt auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken ein grosser ovaler, zackiger Querfleck von schwarzer Farbe übrig. Von der Mitte der 2. Binde zieht sich auf jeder Flügeldecke eine schmale, ebenfalls zackige Längsmakel bis zum Seitenrande, den sie etwa $\frac{1}{3}$ der Flügeldeckenlänge von der Spitze entfernt erreicht.

Diese schön gezeichnete Art kann nicht als *var.* von *4-pustulatus*, dem sie am nächsten verwandt ist, angesehen werden, denn das Halsschild ist fast nur halb so breit als die Flügeldecken, weil die Seiten, mit den von *4-pustulatus* verglichen, nur ganz schwach gerundet erscheinen; und ebenso ist die Stellung der Flecke eine verschiedene. Die Schultermakel des *4-pustulatus* würde mit ihrem hinteren inneren Theile gerade die Seiten des vorderen schwarzen Ovals dieser Art bedecken und die 2 Makeln an der Naht fangen bei jener da erst an, wo sie in der 2. Binde hier endigen, d. h. sie stehen deutlich weiter hinten.

Das einzige ♀ fing H. Leder im Chramthal bei Arachli im Mai. *nigromaculatus* Goeze. (*auritus* Scrib.) Tiflis, April; Gouv. Elisabethpol und Baku, Mai; Etschmiadsin, Eriwan und Tarstschai, Juli; Katschora, August. S. — Kodi, Mai. L.

Hyperaspis Redtenbacher.

transversoguttata Weise nov. sp. Taf. VI, Fig. 56.

„♂ *Breviter-ovata, nigra, nitida, capite thoracis lateribus et maculis 2, disco, maculisque 7 (3, 2, 2) elytrorum dilute flavis; antennis, palpis, pedibusque testaccis.* Long. vix 1 lin.“

„Kleiner und breiter als die mir bekannten Arten, vorn schnell und stark, hinten nur wenig verschmälert, jede Flügeldecke einzeln breit zugerundet. Der Kopf ist bei dem ♂ ganz gelb und wie das Halsschild sehr fein punktirt. Letzteres ist am Vorderrande schmal, an den Seiten breit gelb gesäumt; in diesen Saum reicht etwas hinter der Mitte die dunkle Färbung der Scheibe in Gestalt eines quer viereckigen Fleckes hinein; ausserdem sind die Andeutung einer gelben Längslinie in der

Mitte der Scheibe sowie 2 gelbe schiefstehende Flecke jederseits derselben bemerkbar. Die Flügeldecken sind etwas stärker als der Vorderleib punktirt, jede ist mit 7 gelben Flecken besetzt: 3 am Grunde, der eine, länglich, am Schildchen, der andere, viereckig und hinten ausgerandet, zwischen dem Schulterhöcker und dem Seitenrande, der dritte, schmal und quer, zwischen beiden, aber mit dem Seitenfleck zusammenhängend; 2 Flecke in der Mitte, der eine grössere am Seitenrande, der zweite von diesem und der Naht gleich weit entfernt, gleich breit, quer; 2 Flecke endlich, durch einen schmalen Ast in Form einer Querbinde zusammenhängend, befinden sich ein Stück vor der Spitze. Die Füsse sind gelbräunlich, die Hinterschenkel angedunkelt. Die Unterseite ist dicht, auffallend lang behaart.

Ein einzelnes Exemplar wurde von Hrn. Schneider bei der Colonie Helenendorf im Mai gesammelt.“

Subcoccinella Huber.

24-punctata Linn. (*globosa* Schneid.) Helenendorf, Mai; Borshom und Azkhur, Juni; Alexandrapol, Juli. S.

var. meridionalis Motsch. Elisabetthal und Katharinenfeld, April bis Juli. L.

Platynaspis Redtenbacher.

luteorubra Goeze. (*villosa* Fourcr.) Tiflis, April; Aksu, Mai; Eriwan und Borshom, Juli. S. — Mamudly, Octob.; Elisabetthal, Nov. L.

Scymnus Kugelann.

bipunctatus Kugel. Elisabetthal, April und Mai. L.

bipustulatus Motsch. Borshom, Juni. S.

plagiatus Weise nov. sp.

Taf. VI, Fig. 57.

„Niger, nitidus, parce albido pubescens, antennis, capite antico, thoracis lateribus, elytris magna plaga angulata utrinque pedibusque flavis; laminis abdominalibus incompletis. Long. $\frac{1}{2}$ lin.“

„Eiförmig, schwarz, der Vordertheil des Kopfes, die Taster, Fühler und Füsse, die Seitenränder des Halsschildes und eine Längsmakel auf den Flügeldecken hellgelb, mit leicht röthlichem Anfluge. Der Kopf ist etwas stärker als das Halsschild punktirt, dieses doppelt so breit als lang, vorn tief ausgeschnitten, die Vorderecken sind ziemlich stark vorgezogen, stumpf zugespitzt, die Seiten fast gerade, vor der Mitte unmerklich erweitert, nach vorn verengt, der Hinterrand vor dem Schildchen abgestutzt, die Oberfläche schwach gewölbt, äusserst fein, mässig dicht punktirt. Die Flügeldecken sind mit feinen Punkten besetzt, zwischen die noch feinere unregelmässig eingestreut sind; ihre Naht ist

breit schwarz, hieran schliesst sich nach aussen jederseits eine breite gelbe Längsmakel, näher der Naht als dem Seitenrande, die bei dem einen Stücke ziemlich am Grunde der Flügeldecken, beim andern erst kurz vor der Mitte desselben beginnt, scharf begrenzt etwas hinter dem 2. Drittel endet und hinter der Mitte eine mehr oder weniger breite Quermakel nach dem Seitenrande hin entsendet, die denselben nicht ganz erreicht. Die Unterseite ist mässig dicht, ziemlich stark punktiert, glänzend, zwischen den Punkten nicht genetzt, die beiden Kiele zwischen den Vorderhüften erreichen den Vorderrand der Vorderbrust nicht, sondern enden wie bei *ater* in der Mitte desselben. Die Schenkellinie besteht aus einem sehr flachen Bogen, der $\frac{1}{5}$ der Länge des Segments vom Hinterrande entfernt bleibt und aussen $\frac{3}{5}$ vom Vorderrande entfernt endet.

Den kleinsten Exemplaren von *Sc. bipunctatus* Kugel. in der Körperform ähnlich, viel glänzender, durch die aussen gekrümmte Schenkellinie vermittelt er den Uebergang von *Nephus Muls.* zur eigentlichen Untergattung *Scymnus Muls.* Er wurde von Hrn. Dr. Schneider bei Karasu und Eriwan im Juli gesammelt.“

rubromaculatus Goeze (*pygmaeus* Fourcr.) Borshom, Juni; Karasu, Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S. — Mamudly, Jänner und October. L.

interruptus Goeze (*marginalis* Rossi.) Borshom, Juni. S. — Elisabeththal und Suram, Mai; Tiflis, August; Muschaweri, December. L. *Apetzii* Muls. Tiflis, April; Gouv. Baku, Mai; Borshom, Juni; Alexanderdrapol, Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S. — Elisabeththal, Mai; Alexanderhilf, Juni; Sarijal, Juli und August. L.

frontalis Fabr. Helenendorf und Aksu, Mai; Borshom und Azkhur, Juni; Bogos-Kjaesan und Helenowka, Juli. S.

var. affinis Redtb. Lailaschy, April. L.

subrillosus Goeze (*fasciatus* Fourcr.) Mingetschaur und Lenkoran, Mai; Karasu und Eriwan, Juli. S. — Chramthal, Mai; Tiflis, Ang. L.

arcuatus Rossi *var.* Muschaweri December. L.

suturalis Thunb. Mamudly, October. L.

hacmorrhoidalis Herbst. Borshom und Eriwan, Juli. S. — Suchumkalé, März; Suram, Mai. L.

capitatus Fabr.? Tiflis, April. S.

testaceus Motsch. Helenendorf, Juli; Mamudly, October. L.

minimus Rossi. Borshom, Juni bis August. S. — An den meisten Orten nicht selten. L.

gilvifrons Muls. Karasu, Etschmiadsin und Eriwan, Juli. S.

argutus Muls. Tschemachli, Mai. S.

Coccidula Kugelann.*rufa* Herbst. Zalka, Juni; Mamudly, October. L.*Lithophilus* Frölich.*connatus* Fabr. Lailaschy, April. L.*Caucasicus* Weise nov. sp.

„*Elongatus*, rufo-brunneus, subopacus, sericeo-pubescent, thorace transverso, pone medium subito angustato; elytris subtilissime punctatis, nigris; capite postice nigro. Long. $1\frac{4}{5}$ lin.“

„Bei gleicher Breite länger als *connatus*, die Flügeldecken fast parallel und hinten allmäliger verengt, äusserst dicht und zart seidenschimmernd behaart. Der Körper ist rothbräunlich, der Hinterkopf und die Flügeldecken schwarz, letztere an der Spitze nur undeutlich gebräunt; unten ist die Mittel- und Hinterbrust etwas dunkler. Das Halsschild ist stark quer, gleich hinter der Mitte schnell, jedoch nicht auffällig stark verengt und von hier bis zu den Hinterecken gleich breit. Die Flügeldecken sind gleichförmig und fast dreifach, feiner aber weniger dicht als bei *connatus* punktirt. Von diesem unterscheidet er sich leicht durch das nicht längere aber breitere, schneller verengte Halsschild, die dichte und viel feinere Behaarung und die Punktirung; *L. cordatus* Rosenh. besitzt nach der Diagnose ein längeres, stärker verengtes Halsschild und nicht an den Seiten parallele Flügeldecken; *L. major* Crotch endlich, der nur noch mit dieser Art verglichen werden kann, ist viel breiter als *connatus* und mit einem Thorax angegeben, der an der Basis nicht verengt ist.

Ein Exemplar wurde von Herrn Dr. Schneider bei Borshom gesammelt.“

Nachträge.

Berosus aericeps Curt. (zu pag. 88.) Tiflis, April; Lenkoran, Mai; Borshom, Juni; Etschmiadsin und Tarstschai, Juli. S.

Dorcadion Lederi Kraatz nov. sp. (zu p. 317.)

Deutsche Ent. Ztschr. XXII, 1878. p. 217.

„*Leviter convexum*, nigrum, vertice nigro-tomentoso-bimaculato, hoc thoraceque linea media angusta grisea, utrinque vitta et tomento

nigro, lateribus subtilissime griseo-pubescentibus, dente laterali mediocri, elytris sutura, vittis laterali, humerali dorsalique albo-griseis, his ante apicem plerumque confluentibus, humerali integra, dorsali hac paullo brevior. Long. 11—14 Mill.

Var. Antennarum articulo primo pedibusque rufescentibus, elytrorum vitta latoribus, magis distinctis, macula basali parva alba.

Mas. var. a) Elytrorum vittis humerali dorsalique parum distinctis.

Mas. var. b) Elytrorum vitta dorsali basi tantum indicata.

Mas. var. c) Elytris vittis humerali dorsalique nullis, ad suturam nigro-tomentosis.

Fem. var. a) Elytris ut in maribus vittatis.

Fem. var. b) Elytris brunneo-tomentosis, vitta dorsali fere nulla, nigro-tomentoso maculata.

Eine wenig ansehnliche, in schlecht erhaltenen Exemplaren schwer zu erkennende, aber, wie es scheint, auf den Kaukasus (Surampass, Mai) beschränkte Art, aus der Verwandtschaft von *sareptanum* Krätz und *elegans* Kraatz; von ersterem durch deutlichen, wenn auch nicht spitzen Seitenzahn des Thorax unterschieden, oft etwas grösser, von letzterem durch die viel weniger scharfe weisse Zeichnung. Bei den besser erhaltenen Stücken tritt auf Kopf und Halsschild deutlich eine weissgraue Mittellinie hervor, neben welcher sich jederseits auf dem Scheitel ein dreieckiger schwarzer Tomentfleck, auf dem Thorax eine ziemlich breite schwarze Tomentbinde befindet, ausserhalb deren der Thorax durch eingemischte graue Härchen einen Stich in's Graue zeigt. Ist, was hier häufig geschieht, die Behaarung theilweise abgerieben, so tritt auf dem Vorderkopf eine feine, ziemlich weitläufige, auf der Scheibe des Thorax eine dichte und kräftige Punktirung hervor, welche verhindert, dass die abgeriebenen Stücke glänzend werden.

Während bei *sareptanum* die weisse Rückenbinde schmaler bleibt, ist sie bei *Lederi* so breit wie die Schulterbinde, bei wohl erhaltenen Exemplaren sind die Binden verhältnissmässig breit und kräftig, werden aber leicht undeutlich, gelbbraun, und es verschwindet zuerst allmählig die Rückenbinde, dann auch die Schulterbinde vollständig, während der schwarze Tomentstreif neben der Naht deutlicher hervortritt; dann bleibt nur der schmale Nahtstreif weiss und die von oben nicht bemerkbare Randbinde.

Die Weiber sind untersetzter, ihre Fühler kürzer, ähnlich wie der Mann gefärbt; oder aber mehr bräunlich oder schwärzlich, die mehr oder weniger undeutliche Rückenrippe bisweilen mit schwärzlichen Tomentflecken,

wie auch bei den verwandten Arten. Die Beine sind schwarz oder röthlich; die Exemplare mit röthlichen Beinen zeichnen sich durch lebhaftere Bindenzeichnung aus.“

Dorcadion nitidum Motsch. (typische Form ohne weisse Bindenzeichnung auf den Flügeldecken) in den ersten Frühjahrstagen bei Elisabeththal.

Cassida Linné (zu pag. 345).

fastuosa Schall.

var. *vittata* Ahr. Gebirge von Mangliss, Mai; Zalka, Juni. L.

vibex Linn. (*rubiginosa* Müll., Ill. var.) Borshom, Juni; Katschora, August. S. — Obere Algeth, Mai; Mamudly, Juli. L.

Algirica Luc. (*prasina* Boh.) Eriwan, Juli. S.

stigmatica Suffr. Borshom, August. S. — Elisabeththal, Mai; Zalka, Juni; Mamudly, Juli. L.

desertorum Gebl. Karasu, Juli. S.

nobilis Linn. Borshom, Juni. S.

margaritacca Schall. Borshom und Azkhur, Juni. S.

nebulosa Linn. Elisabeththal, Mai. L.

subferruginea Schrank. Borshom, Juni; Etschmiadsin, Juli; Achalzich, August. S. — Mikwena am Rion, April. L.

viridis Linn. (*equestris* Fabr.) Elisabetpol, Mai; Borshom, Juni. S. — Algetthal, Mai. L.

bella Fald. Azkhur, Juni. S.

daurica Boh. Karasu, Juli. S.

seraphina Mén.

var. *Hablitziae* Mtsch. Am Fusse des Schuwana-mta, Mai. L.

In einer von Herrn C. W. Thieme im Frühjahr 1878 am Passe bei Tuapse im westlichen Kaukasus erbeuteten Käfersuite fanden sich: *Cetonia stictica* und *aurata* var., *Adelocera punctata*, *Telephorus lividus*, *Phyllobius glaucus* var., *Ph. contemptus*, *Ph. oblongus*, *Polydrosus micans*, *Xyleborus monographus*, *Callidium Fennicum*, *Morimus verecundus*, *Cryptocephalus sexpunctatus* und *parvulus*, *Cassida murræa* und *vittata*, *Coccinella magnifica*.

Die gesperrt gedruckten Arten fehlten in unserer Beute. S.

Verzeichniss neuer und neubeschriebener Arten.

| XVI. Band pag. | XVI. Band pag. |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Carabus Bibersteini Mén. var. | Ocyopus gracilipalpis Eppelsheim 109 |
| fossiger Chaud. 59 | " Hochhuthi Eppelsheim . 110 |
| var. Suramensis Kraatz 60 | (T. I, F. 4.) |
| " Kasbekianus Kraatz . 60 | Sunius paradoxus Eppelsheim . 114 |
| Deltomerus Raddei Putzeys . 67 | (T. I, F. 5.) |
| " triseriatus Putzeys 67 | Stenus sulcifrons Eppelsheim . 116 |
| (T. I, F. 1.) | " Lederi Eppelsheim . . 117 |
| Celia Schneideri Putzeys . . 72 | (T. I, F. 6.) |
| Leiocnemis cardionata Putzeys 73 | Edaphus Lederi Eppelsheim . 118 |
| Harpalus angulatus Putzeys . 77 | (T. I, F. 7.) |
| " agonoderus Putzeys . 78 | Platystethus cephalotes Eppelsh. 120 |
| " reflexus Putzeys . . . 79 | (T. I, F. 8.) |
| " obtusicollis Putzeys . 80 | Oxytelus hybridus Eppelsheim . 121 |
| Trechus Lederi Putzeys . . . 82 | " gibbulus Eppelsheim . 122 |
| Anopthalmus Suaneticus Rtrr. 83 | (T. I, F. 9.) |
| (T. I, F. 2.) | Ancyrophorus parvulus Eppelsh. 124 |
| Ocalea alutacea Eppelsheim . . 90 | Anthophagus Schneideri Eppelsh. 125 |
| " minor Eppelsheim . . . 91 | Geodromicus latiusculus Eppelsh. 126 |
| Ischnoglossa coeca Eppelsheim 92 | (T. II, F. 10.) |
| Leptusa caucasica Eppelsheim . 93 | Homalium montivagum Eppelsh. 128 |
| " bituberculata Eppelsh. 94 | Chennium Prometheus Saulcy . 131 |
| " carinicollis Eppelsheim 95 | (T. II, F. 11.) |
| (T. I, F. 3.) | Amaurops Saulcyi Reitter . . 132 |
| " cingulata Eppelsheim . 97 | (T. II, F. 12. *) |
| Aleochara conviva Eppelsheim . 98 | Briaxis colchica Saulcy . . . 132 |
| Chilopora antennata Eppelsheim 100 | Bythinus Ammon Saulcy . . . 133 |
| Tachyusa flavolimbata Eppelsh. 100 | (T. II, F. 13.) |
| " impressa Eppelsheim 101 | " Schamylianus Saulcy 134 |
| Homalota hydrocephalica Eppsh. 102 | (T. II, F. 14.) |
| Mycetoporus laevicollis Eppelsh. 107 | |

*) Die Augenhöcker erscheinen in der Zeichnung schraffirt und sehen so Facettenaugen ähnlich, während das Thier doch augenlos ist.

| XVI. Band pag. | XVI. Band pag. |
|---|--|
| Bythinus murida Saulcy . . . 134 (T. II, F. 15.) | Calyptomerus Caucasicus Reitter 149 |
| „ Jaso Saulcy . . . 135 | Sacium latum Reitter . . . 149 (T. III, F. 28.) |
| „ extremitalis Reitter . 135 | Arthrolips ferrugatus Reitter . 150 |
| Pselaphus pentagonus Saulcy . 136 | Abraeus Raddei Reitter . . . 153 |
| Tychus Lederi Saulcy . . . 136 (T. II, F. 16.) | Acritus Tataricus Reitter . . 154 |
| „ Armeniacus Saulcy . . 136 (T. II, F. 17.) | Omosiphora Georgica Reitter . 155 |
| „ Caucasicus Saulcy . . 137 (T. II, F. 18.) | Meligethes Schneideri Reitter . 157 „ floribundus Reitter . 158 |
| Euplectus sanguineus Denni var. Georgicus Saulcy . . 137 | Rhizophagus similis Reitter . 160 |
| Claviger Lederi Reitter . . . 138 (T. II, F. 19.) | Langelandia grandis Reitter . 162 |
| Cephennium turgidum Reitter . 139 (T. II, F. 20.) | Cerylon Aetolicum Reitter . . 162 „ histeroides Fabr. var? Caucasicum Reitter . . 163 |
| „ Caucasicum Saulcy 139 | Alexia pilosella Reitter . . . 164 |
| „ ditomum Saulcy . 139 (T. II, F. 21.) | Agaricophilus subaeneus Reitter 165 (T. III, F. 29.) |
| Scydmaenus Balaena Saulcy . 140 (T. III, F. 22.) | Diplocoelus humerosus Reitter . 166 (T. III, F. 30.) |
| „ antennalis Saulcy . 140 (T. III, F. 23.) | Tritoma univestris Reitter . . 166 (T. IV, F. 31.) |
| „ occipitalis Saulcy . 140 (T. III, F. 24.) | Triphyllus Colchicus Reitter . 167 |
| „ Yermolowi Saulcy . 141 (T. III, F. 25.) | Triphyllina Reitter nov. gen. . 167 „ Lederi Reitter . . 168 (T. IV, F. 32.) |
| „ Georgicus Saulcy . 141 (T. III, F. 26.) | Antherophagus Caucasicus Reitter 169 |
| Euconus Reitteri Saulcy . . 141 (T. III, F. 27.) | Cryptoph. quadrimaculatus Rtrr. 170 „ nigricollis Reitter . 171 |
| Adelops pusilla Motsch. (Weise) 142 | Loberogosmus Reitter nov. gen. 172 „ fasciatus Kolen. (Rtrr.) 172 |
| Catopomorphus Georgicus Weise 142 | Paramecosoma univestre Reitter 173 |
| Choleva fungicola Kolen. (Weise) 143 | Sternodea Lederi Reitter . . 174 „ Haroldi Reitter . . 174 „ Raddei Reitter . . 175 (T. IV, F. 33.) |
| „ Lederi Weise . . . 144 | Holoparamesus Lederi Reitter . 175 (T. IV, F. 34.) |
| Ptomophagus ventricosa Weise . 145 | Cartodere aequalis Reitter . . 176 |
| Agathidium suturale Reitter . 147 | Attagenus orientalis Reitter . 178 |
| Clambus pilosellus Reitter . . 149 | |

| XVI. Band pag. | XVI. Band pag. |
|--|---|
| Attagenus Sareptanus Reitter . 178 | Laena Kraatzii Weise . . . 236 |
| Hadrotoma breviclavis Reitter . 179 | „ ferruginea Küster (Weise) 236 |
| Limnichus auricomus Reitter . 180 | „ longicornis Weise . . . 237 |
| „ Lederi Weise . . . 180 | „ Weisei Reitter . . . 238 |
| Potaminus Asiaticus Motsch. (Kiesenwetter) . . 181 | „ Baudii Weise . . . 239 |
| Aphodius Lederi Harold . . . 189 | „ deplanata Weise . . . 240 |
| „ flammulatus Harold . 190 | Euboeus viridis Allard . . . 241 (T. IV, F. 38.) |
| Athous Schneideri Kiesenwetter 203 | Helops vicinus Allard . . . 242 |
| Corymbites Lederi Heyden . . 204 | Cylindronotus flavipes Allard . 243 |
| Eros Schneideri Kiesenwetter . 206 (T. IV, F. 35.) | Hymenalia Beckeri Kiesenwetter 245 (T. IV, F. 39.) |
| Malachus macer Kiesenwetter . 208 | Isomira granifera Kiesenwetter 245 |
| „ cavifrons Kiesenw. . . 209 | „ murina L. var.? (Kiesw.) 246 |
| „ opacus Kiesenw. . . 210 | Omophlus curtulus Kirsch . . 246 |
| „ monticola Kiesenw. . 210 | „ tumidipes Kirsch . . 247 |
| „ debilis Kiesenw. . . 211 | Formicomus rubidus Reitter . 249 |
| „ Faldermanni Fald. (Kiesenwetter) . . 212 | Tomoderus scydmaenoides Rtrr. 249 (T. V, F. 40.) |
| Anthodytes spec. 4 . . . 213 | Larisia Schneideri Emery . . 253 |
| Dasytiscus plumbeus Kiesenw. . 214 | Oedechira paradoxa Fald.? (Rtrr.) 255 |
| „ armeniacus Kiesenw. 215 | Chrysanthia planiceps Kiesenw. 256 (T. V, F. 41.) |
| Danacaea valida Heyden . . 215 | Chitona Sieversii Kiesenwetter . 257 (T. V, F. 42.) |
| Eurostus Kutzschenbachi Reitter 217 (T. IV, F. 36.) | |
| Nicobium Schneideri Reitter . 218 (T. IV, F. 37.) | XVII. Band pag. |
| Xestobium subincanum Reitter . 219 | Otiorrhynchus granulatostriatiss Stierlin (T. V, F. 45.) 3 |
| Rhopalodontus Verrini Reitter . 221 | „ simulans Stierlin . . . 5 |
| Laena Pimelia Fabr. (Weise) . 228 | „ Kasbekianus Stierlin . . . 5 |
| „ Lederi Weise 229 | „ Schmorli Stierlin 7 |
| „ Hopffgarteni Weise . . . 230 | „ Lederi Stierlin 8 |
| „ graeca Weise 231 | „ Schönherri Stierlin 9 |
| „ Reitteri Weise 232 | „ cylindricus Stierlin . . 10 (T. V, F. 43.) |
| „ quadricollis Weise . . . 232 | „ Kirschii Stierlin . . . 12 (T. V, F. 46.) |
| „ angusta Weise 233 | „ Raddei Stierlin . . . 13 (T. V, F. 44.) |
| „ pulchella Fischer (Weise) 234 | |
| „ piligera Weise 235 | |
| „ clivinoides Baudi . . . 236 | |

| XVII. Band pag. | XVII. Band pag. |
|---|--|
| Otiorrhynchus erinaceus Stierlin 14 (T. V, F. 48.) | Toxotus mirabilis Motsch. (Kiesenwetter) . . . 66 |
| „ Reitteri Stierlin . 15 | Strangalia angulicollis Heyden . 67 |
| „ Schneideri Stierlin. 16 (T. V, F. 47.) | „ scapularis Heyden . 69 |
| „ decoratus Stierlin . 18 | Leptura scutellata Fabr. var. och- racea Faust (Schneider) 69 |
| „ nasutus Stierlin . 19 | „ Türki Heyden . . . 70 |
| Parameira caucasica Stierlin . 21 | Timarcha Armeniaca Fald. (Weise) 75 |
| Peritelus causicus Stierlin . 22 (T. VI, F. 49.) | Chrysomela Lederi Weise . . 76 |
| Meira caucasica Stierlin . . . 23 | Galerucella Fischeri Fald. var. subnigra Weise . 79 |
| Phyllobius rufipennis Kirsch . 24 | Malacosoma flavipes Heyden . 80 |
| „ armeniacus Kirsch . 25 | Luperus Armeniacus Kiesenw. . 81 |
| Polydrosus Reitteri Kirsch . . 26 | Haltica bicarinata Kutsch. (All.) 82 |
| Pholicodes quadrivittatus Tourn. 27 | „ consobrina Duft. (Allard) 83 |
| „ elongatus Tournier . 28 | „ Hampei All. (Allard) . 83 |
| Eusomus pulcher Kirsch . . 29 (T. VI, F. 50.) | Crepidodera strangulata All. (All.) 83 |
| Myorrhinus Schneideri Kirsch . 32 | „ crassicornis Fald. (Allard) 83 |
| Ita Kirschii Tournier . . . 33 | „ nigricoxis All. (Allard). 84 |
| Lixus curtirostris Tournier . . 34 | „ ventralis Ill. var. (Allard) 84 |
| Meleus Schneideri Tournier. . 36 | Aphthona nigriventris Motsch. (Allard) 85 |
| Bagous brevipennis Kirsch . . 38 | „ gracilis Fald. (Allard) 85 |
| Magdalis fallax Kirsch . . . 39 | Longitarsus conspiciabilis Fald. (Allard) 85 |
| Coeliodes massageta Kirsch . . 43 | Chaetocnema Coyei All. (Allard) 86 |
| Ceuthorhynchus auritus Kirsch 45 | Monochirus causicus Heyden . 87 (T. VI, F. 54.) |
| „ Causicus Kirsch 46 | Dapsa nigripennis Reitter . . 89 |
| Apion aerugineum Kirsch . . 48 | Coccinella Schneideri Weise . 91 |
| „ Schneideri Tournier . . 50 | Exochomus undulatus Weise . 93 (T. VI, F. 55.) |
| „ Lederi Kirsch . . . 51 | Hyperaspis transversoguttata Weise (T. VI, F. 56) 94 |
| Clytus Schneideri Kiesenwetter 57 | Scymnus plagiatus Weise . . 95 (T. VI, F. 57.) |
| „ admirabilis Heyden . . 58 (T. VI, F. 52.) | Lithophilus Causicus Weise . 97 |
| Molorchus rufescens Kiesw. n. sp.? 60 | Dorcadion Lederi Kraatz . . 97 |
| Phytoecia armeniaca Frivaldsky (Heyden) (T. VI, F. 53.) 62 | |
| Xylosteus Illyricus Kraatz? (Kiesenwetter). . . 65 | |

Berichtigungen.

- XVI. Band, pag. 10, Zeile 28 lies *Ateuchus carinatus*.
" " 12, " 3 von unten lies *Laena quadricollis*
und *longicornis*.
" " 13, " 17 lies *Pedilus errans*.
" " 15, " 20 " *Chrysom. lurida*.
" " 17, " 11 " *Ita*.
" " 18, " 15 ist zu streichen spezifisch.
" " 24, " 1 lies den *Anthrolips*.
" " 48, " 19 " platter.
" " 62, *Carabus prasinus* ist Varietät von *C. Calleyi*.
" " 75, Zeile 3 von unten lies *calydonius*.
" " 87, " 14 lies Zalka.
" " 106, " 3 von unten lies *nanus*.
" " 149, " 11 " " " *simplicibus*.
" " 175, Zu *Holoparamec. Lederi* ergänze *Taf. IV, Fig. 34*.
" " 237, Zeile 3 von unten lies *Laena longicornis*.
XVII. Band, pag. 12, " 7 lies *Rhododendron* statt *Azalea*.
" " 36 Vergleichung der beiderseitigen Typen hat gezeigt,
dass *Meleus illotus* (L.) identisch mit *Meleus silphoides* (S.) und *Meleus silphoides* (L.) gleich *Meleus Schneideri* Tournier (S.) sind.
-

Dr Schneider u.H Leder

Beitr. z. Kenntn. d. Kaukas. Käf-Fauna.

Taf. V.



